

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 105 (1990)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

März 1990

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

**Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Zürich:
Fachstelle Schule & Theater**

Theateraufführungen für Volks- und Mittelschüler

Movers: AccorDION

Die MOVERS ist eine von der Vorbühne Zürich lancierte Tanz- und Bewegungstheater-Truppe. Sie bietet «Magie fürs Auge, eine fulminante, witzige Mischung aus Tanz, Akrobatik und Mimenkunst. Auch in ihrer neuesten Produktion «AccorDION» wird keine konkrete Geschichte erzählt, sondern vielmehr an die Phantasie des Publikums appelliert. Für die Choreographie konnte der prominente Choreograph Moses Pendleton aus den USA verpflichtet werden. Dass die Produktion «AccorDION» heisst, hat wohl mit dem blinden Akkordeonspieler zu tun, der sie eröffnet und beschliesst; DION soll auf die Götter verweisen, auf «dionysische Lebenslust», die in dieser Aufführung zum Ausdruck kommt. Die MOVERS wollen ihr Publikum mit ihrer originellen, phantasievollen Aufführung zum Staunen, Schmunzeln und zum Aufhorchen bringen und nicht zuletzt auch den Humor im Tanz aufleben lassen. Zu Klängen und Rhythmen von Peter Gabriel wird eine Szenenfolge von Vexierbildern so verknüpft, als drehe man an einem Kaleidoskop. Diaprojektionen zeigen bizarre Landschaften, Gesichter oder strenge geometrische Muster; die Bühne ist in stets wechselndes Licht getaucht. In diese Szenerie fügen sich die MOVERS mit ihren Bewegungen ein, so dass stets neue Muster auf der Bühne entstehen. Die harmonischen Bewegungsabläufe, das zauberhafte Miteinander von Farben, Formen, Projektionen, Licht und Musik machen die Aufführung zu einen ungewöhnlichen Augenschmaus.

Spielort: Aula Kantonsschule Rämibühl
Vorstellungen: Freitag, 30. 3. 90 und Samstag, 31. 3. 90, jeweils 20.30 Uhr
Dauer: ca. 75 Minuten
Eignung: ab 8. Schuljahr
Preis: Fr. 8.—

Vaudeville Theater Zürich: «Werkstatt Theater»

Musik ist nicht einfach Musik

Berlin 1928 – es tut sich einiges. Auch und vor allem auf dem Theater: aus Amerika schwappt die Charleston-Welle nach Europa; in der Mode verdrängen die Fransen das Korsett; die Rocksäume sausen in die Höhe, der Swing übertönt den Marsch, Kabarettts schießen aus dem Boden – freche Texte, Chansons, Couplets und Balladen bringen Leben in eine Welt voller fester Einrichtungen und Normen.

Zwei Schauspieler und ein Musiker dokumentieren in kurzen Szenen ihre Vorbereitungen für einen bevorstehenden Theaterabend über dieses bunte Kapitel der Geschichte. Dafür müssen zuerst einmal Informationen über die Zeit gesammelt werden: politische Geschichte, die konkreten Lebensumstände der Bevölkerung, das damalige Lebensgefühl, die Auflösung moralischer Werte, der Fortschrittsglaube, die Euphorie der Nachkriegszeit – all das spiegelt sich auch in der Musik wider, die auf den Bühnen Einzug hält.

Im zweiten Teil geht es um das Handwerk des Schauspielers: Atem-, Hör- und Stimmtraining gehören ebenso dazu wie Text lernen, Tanzschritte einsudieren und Lieder einüben. Und wenn eine Schauspielerin der Falsche Typ für die damalige Zeit ist? Modebücher und Schminkanweisungen schaffen Abhilfe...

Spielort: Theaterhaus Gessnerallee, Zürich
Vorstellungen: Mittwoch, 21. 3. 90, 10.00 Uhr
Donnerstag, 22.3..90, 10.00 und 14.15 Uhr
Freitag, 23.3.90, 10.00 und 14.15 Uhr
Samstag, 24.3.90, 10.00 Uhr
Dauer: ca. 75 Minuten
Eignung: ab 7. Schuljahr
Preis: Fr. 8.—

Theater an der Winkelwiese: Gewalt im Spiel (Wiederaufnahme)

«Gewalt im Spiel» gruppiert sich in Einzelszenen um *sexuelle Gewalt*. In Spielsituationen soll das Thema durch Variation angenähert, umkreist werden. Es gibt keine Spielhandlung, die einem roten Faden gleicht, die Gewalt soziologisch oder psychologisch erklärt oder begründet. Es werden Beispiele von Gewalt und Verhalten in der Familie, unter Kindern, am Arbeitsplatz, in der Schule gezeigt.

Das Handeln der SpielerInnen folgt Strukturen der Macht und Ohnmacht, Herrschaft und Unterdrückung. Es hat zu tun mit physischer und psychischer Gewaltausübung, über die man nicht redet, weil Alltäglichkeit versteckt ist und deshalb als normal, tolerierbar, entschuldbar erscheint. «Gewalt im Spiel» ist ein spannendes und aufregendes Stück. Es will die Spielregeln, die zu Gewalt, zum Mord an der Seele führen, aufdecken und untersuchen, sichtbar machen.

Ein musikalisches Grundthema trennt die Szenen, löst Bilder auf, verbindet sie und transportiert Empfindungen. Ein auf das Wesentlichste konzentrierter Raum, die Verkörperung und das sichtbare Wechseln von mehreren Rollen durch drei SchauspielerInnen und das Einbeziehen des Publikums in Spielsituationen sollen ein aktives und bewusstes Zuschauen fördern. Trotz der Ernsthaftigkeit des Themas ist das Stück von spielerischer Leichtigkeit, humorvoll und durch seine Direktheit anregend und aufrüttelnd.

Spielort: Aula Kantonsschule Rämibühl
Vorstellungen: Montag, 26.3.90, 14.30 Uhr

Dienstag, 27.3.90, 10.00 und 20.30 Uhr

Dauer: ca. 75 Minuten

Eignung: 9. Schuljahr

Preis: Fr. 8.—

Teatro Kismet, Bari: «Quick Quick Slow»

«Die Mafia als Realität, nicht als Phänomen, ist die Grundlage dieses Stückes, das sich im Rhythmus des Tangos wie eine makabre Ballade um einige Ereignisse dreht, die sich direkt vor unser aller Augen abgespielt haben.

Eine Ballade ohne guten Ausgang, in der es aber nicht an Komik und Grotteske fehlt, um gewisse Aspekte dieses unheimlichen Feindes aufzuzeigen. Eines Feindes, mit dem wir – wenn auch oft unbewusst – Tag für Tag zusammenleben müssen.

Längst ist die Mafia keine süditalienische Schauernärr mehr, sondern eine internationale Realität. Wir sind deshalb überzeugt, dass dieses Stück auch ausserhalb Italiens von grosser Aktualität ist.» Für diese musikalische, präzise choreographierte und ausdrucksstarke Inszenierung werden Italienischkenntnisse nicht vorausgesetzt. Eine Fotoausstellung im Foyer begleitet die Aufführung.

Spielort: Aktionshalle Kulturzentrum Rote Fabrik

Vorstellungen: Donnerstag, 5.4.90, 20.30 Uhr

Freitag, 6.4.90, 14.30 und 20.30 Uhr

Samstag, 7.4.90, 20.30 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten

Eignung: 9. Schuljahr

Preis: Fr. 12.—

Kitz Junges Theater Zürich: Krötenaquarium

Bob und Christine, beide Mitte Dreissig, stehen vor der Trennung. Die Erwachsenen sehen die Sache scheinbar kühl und verstecken ihre Gefühle hinter vorgefertigten Rollen. Ihr Problem: Sie wissen nicht, wie sie es dem achtjährigen Andreas und der zwölfjährigen Michelle beibringen sollen. Andreas ist ein sehr sensibler Junge, den die Trennung schwer trifft. Michelle reagiert bockig, und besonders trifft sie der Verrat des Vaters, der heimlich ihre Kröten wegschafft.

Wie tief das gedanken- und hilflose Verhalten der Erwachsenen die Kinder auch trifft, das Stück zeigt deutlich, dass die Kinder in ihren Gefühlen, auch den schmerzlichsten, intakt sind, viel mehr als die Eltern, die vor jeder Konfrontation flüchten.

Das reale Krötenaquarium, für Michelle Beispiel einer echten Lebensgemeinschaft, gibt Anlass zu vielen Überlegungen, auch über diese «schiefe» Familiensituation hinaus.

Zu diesem Stück wird eine Animation angeboten.

Spielort: Depot Hardturn, Hardturnstrasse 124

Vorstellungen: ab 2. bis 20.4.90/13. bis 23.5. 90 im Gastspielangebot

Dauer: ca. 70 Minuten

Eignung: 4. bis 7. Schuljahr

Preis: Fr. 6.—

Tandem Tinta Blu: Der Narrenlehrling

In einem Reich, in einem Land, lebt ein gutmütiger König mit seiner Tochter, Prinzessin Wassilissa. Vermutlich hätte man nie Kunde erhalten von den beiden, wäre nicht eines Tages ihr

alter Hofnarr plötzlich gestorben. Der König ist untröstlich und die Prinzessin befürchtet, ihr Vater könnte sich zu Tode grämen. Entschlossen sucht sie darum höchstpersönlich nach einem neuen Narren.

So kommt es, dass an dem besagten Morgen, da unsere Geschichte ihren Anfang nimmt, einige Narren und was sich so dafür hält bei der Prinzessin vorsprechen. Nach kurzer Prüfung ziehen sie erfolglos wieder ab, keiner erfüllt die Bedingungen der Prinzessin, keiner bringt sie zum Lachen.

Wir erzählen die Geschichte des vierten Bewerbers. Auch er erfüllt die Bedingungen nicht. Und doch ist da ein Unterschied: Sein Bemühen belustigt Prinzessin Wassilissa. Sie macht ihm deshalb einen Vorschlag: Er müsse eine lange Reise voller Gefahren und Abenteuer tun. Zum Lohn werde er sich das Rüstzeug für einen tüchtigen Narren holen. Der Narrenlehrling ist einverstanden, die beiden machen sich auf den Weg...

Erzählt wird diese abenteuerliche Geschichte mit vielfältigen Ausdrucksmitteln. Sprache, Gesach, Musik, Akrobatik, Jonglage, Zauberei. Unter der Regie von Dimitri ist ein spektakuläres, buntes, witziges, aber auch poetisches Märchen entstanden.

Spielort: GZ Buchegg
Vorstellungen: Montag, 9.4.90, 10.00 und 14.30 Uhr
Dauer: ca. 80 Minuten
Eignung: 1. bis 3. Schuljahr
Preis: Fr. 6.—

La Compagnia Teatro Dimitri: L'uccello variopinto – Der bunte Vogel

Der schönste aller Vögel, der bunte Vogel, wird von einem Jäger angeschossen. Dieser hat plötzlich Mitleid und rettet den Vogel im letzten Moment. Dafür bekommt er von ihm eine Zauberfeder, die alles für einen Tag lebendig machen kann.

Schon bald braucht der Jäger diese Feder, weil er sich in eine wunderschöne Puppe verliebt. Der bunte Vogel erscheint von neuem und sagt, dass die Puppe für immer lebendig werde, wenn der Jäger sie durch das Feuer tragen würde.

Fünf vielseitige, in Jonglage, Akrobatik, Tanz, Pantomime, Musik und Stimme trainierte Komödianten spielen dieses von Dimitri erfundene Märchen.

Die Geschichte ist spannend, poetisch, komisch. Es kommt ein ehrgeiziger Puppenmacher darin vor, der später umgebracht wird, seine Dienerin, eine Art Arlecchino-Figur, ein extravaganter Fürst mit all seinen Gästen, Puppen, der unglaublich starke Lodovico, Vögel, Fabelwesen, Bäume, der Jäger und eben die zum Verlieben schöne Domitilla.

Spielort: Aula Kantonsschule Rämibühl
Vorstellungen: Donnerstag, 5.4.90, 15.00 und 20.00 Uhr
Dauer: ca. 80 Minuten
Eignung: ab 3. Schuljahr
Preis: Fr. 8.—

Für weitere Informationen und Anmeldungen:

Erziehungsdirektion/Pestalozzianum, Schule&Theater, Beckenhof 37, 8035 Zürich, Telefon 01 362 66 40. Zu allen Aufführungen sind ausführliche Begleitmaterialien erhältlich.



Heute:

- *In eigener Sache ...*
- *Wie müssen wir uns einen lernzielorientierten Lehrplan vorstellen? Erläuterungen und Beispiele aus Entwürfen von Detaillehrplänen*

In eigener Sache ...

- Die Erziehungsdirektion hat einem Antrag des Synodalvorstandes entsprochen, angesichts der Wichtigkeit und der Komplexität der Vorlage die Begutachtung zu den «Rahmenbedingungen des neuen Lehrplans» an zwei Schulhalbtagen im März 1990 durchführen zu können. Die Kapitelvorstände sind in der Planung dieses Geschäfts frei, doch muss für eine eventuelle zusätzliche Veranstaltung zum Samstagvormittag zwingend ein Freitagnachmittag eingesetzt werden.
- Gemäss Zeitplan über die koordinierte und gestaffelte Einführung der neuen Lektionentafeln und der neuen Lehrpläne (ERB vom 21. 3. 1989) werden ab Schuljahr 1992/93 zunächst Erprobungsfassungen der neuen Detaillehrpläne schrittweise eingeführt. Zurzeit wird ein Konzept für diese 3. Phase der Lehrplanrevision erarbeitet: In einer ersten Einführungsphase soll die Volksschullehrerschaft mit den pädagogischen Grundgedanken des neuen Lehrplans und dessen Inhalten vertraut gemacht und befähigt werden, den neuen Lehrplan als hilfreiches, wirkungsvolles Instrument für die Planung und Steuerung des Unterrichts einzusetzen.

Wie müssen wir uns einen lernzielorientierten Lehrplan vorstellen? Erläuterungen und Beispiele aus Entwürfen von Detaillehrplänen

In den Märzkapiteln werden die Rahmenbedingungen des neuen Lehrplans durch die Lehrerschaft begutachtet. Unter der Leitung des Synodalvorstandes haben Vertreter der Lehrerorganisationen Thesen erarbeitet. These 5 lautet:

«**Der Absicht, einen lernzielorientierten Lehrplan zu schaffen, wird zugestimmt.**»

Seit Beginn der Lehrplanrevision wurde die Lernzielorientierung des neuen Lehrplans betont. Es ist der Projektleitung «**Lehrplanrevision**» ein Anliegen, aufzuzeigen, wie ein lernzielorientierter Lehrplan aussehen kann, was ihn von den bestehenden Stoffplänen unterscheidet und in welche Richtung bei uns die Lehrplanarbeit läuft.

Die heute gültigen Lehrpläne sind verankert in einem Bildungsdenken, das **Wissen als Besitz** zum Ziel hat. Dementsprechend listet der Lehrplan mehr oder weniger detailliert auf, welche Themen, Stoffgebiete oder Fakten den Schülern in den einzelnen Klassen vermittelt werden müssen.

Demgegenüber steht ein neueres Bildungsverständnis, das nicht bloss Faktenwissen, sondern zusammenhängende, strukturierte Kenntnisse sowie Einsichten, Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Vordergrund rückt, welche **selbständiges Lernen, Entscheiden und Handeln** ermöglichen. Diesem Anliegen tragen Zielformulierungen Rechnung, die Situationen, Lernprozesse und Handlungsweisen beschreiben, die im Unterricht herbeigeführt werden. Aus diesem Grund sind in den Entwürfen immer sowohl Handlungsziele als auch Inhalte aufgeführt und als verbindlich oder zur Auswahl gekennzeichnet. Damit möchte man die beiden Aspekte der Bildung mindestens gleichwertig nebeneinander stellen, wohlwissend, dass im Unterricht beides wieder verknüpft wird. Weder die mehr auf den Prozess ausgerichteten Ziele noch die Stoffvermittlung dürfen sich als Selbstzweck genügen.

Für die jetzige Publikation haben wir die Ausschnitte mit all ihren Unterschieden in der Darstellung unverändert übernommen. Dies soll verdeutlichen, dass es sich um Entwürfe handelt, die formal und inhaltlich noch überarbeitet werden.

Kurzerläuterungen der Signaturen:

- verbindliche Ziele oder Inhalte
- zusätzliche Ziele oder Inhalte
- z. B. die Beispiele dienen der besseren Illustration der Ziele/Inhalte
- z. B.
 - der Lehrer kann eines der Beispiele
 - oder ein entsprechendes auswählen

Unterrichtsgegenstand: Realien (Geschichte)

Thema Krieg führen, Frieden schliessen, Frieden sichern

Richtziele:

Stufe/Klasse: 8/9

Vorbemerkungen:

Exemplarische Darstellung eines Konflikts: Politische/militärische Auseinandersetzung und Lösung eines Konflikts mit friedlichen Mitteln

Jahresziele/Stufenziele:

ca. 20 Lektionen

Handlungsziele:

- Die vom Krieg verursachten Leiden der betroffenen Bevölkerung sowie die Zerstörung von Kulturgütern und der Umwelt darstellen
- Die Sinnlosigkeit des Krieges aufzeigen
- Gründen, Ursachen und Folgen von Kriegen nachgehen

Wirtschaftliche Folgen militärischer Ereignisse aufzeigen
- Möglichkeiten und Grenzen von Friedenssicherung beschreiben, diese werten und beurteilen, Erfolge vergleichen

Inhalte:

- Die Darstellung eines militärischen Konflikts, z. B.
 - Napoleonskriege
 - Zweiter Weltkrieg
 - Ein Konflikt der neuesten Zeit
 - Gegenüberstellung des Sonderbundkrieges und des amerikanischen Sezessionskrieges
 - Kriegswirtschaft
 - Hungersnöte und Seuchenzüge
- Bündnissysteme zur Erhaltung des Gleichgewichts der Macht
- Völkerverständigung durch Friedensverträge und internationale Absprachen
 - Völkerbund/UNO
 - Internationaler Gerichtshof
 - Weltsicherheitsrat

<p>Unterrichtsbereich Unterrichtsgegenstand Stufe Klassen</p> <p style="text-align: right;">Sprache Deutsch Primarschule, Mittelstufe 4.- 6.</p> <p>Lesen und Lernen</p>	<p>Bild-, Ton- und Textmedien (Sachtexte):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Stufengemässe Sachbücher, Jugendzeitschriften, Prospekte und Kataloge <input type="checkbox"/> Jugendlexika, Wörterbücher, Jugendatlas; Bilderlexika <input type="checkbox"/> Jugendsendungen an/von Radio und/oder Fernsehen <input type="checkbox"/> Schulfilme und Schulfunksendungen <input type="checkbox"/> Informationssysteme in Büchern, wie Inhaltsverzeichnis oder Klappentext - Bücher- und Sachkataloge der Bibliotheken - einfache Tabellen und Graphiken (M&U) - Fachleute 	<p>Inhalte aus Unterrichtsbereichen H&K, M&U, M, Sp</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Handlungsaufträge (Werk- und Spielanleitungen, Rezepte, etc.) <input type="checkbox"/> mathematische Probleme (Sachaufgaben) <input type="checkbox"/> Beobachtungsaufträge
<p><input type="checkbox"/> Die Schüler beschaffen sich Informationen aus verschiedenen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - In persönlichen Interessengebieten - in verschiedenen Unterrichtsbereichen (M&U, H&K, Sp) <p><input type="checkbox"/> Sie kennen verschiedene Arbeitstechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> aufsuchen von Informationen anhand von Stichwörtern - überfliegend lesen bekannter Textpassagen, um gewünschte Informationen wieder zu finden - unbekannte Wörter nachschlagen/nachfragen 	<p><input type="checkbox"/> Sie verstehen einfache schriftliche Anleitungen, Anweisungen und Aufträge und können sie ausführen.</p>	

Stellenausschreibungen

Im Hinblick auf das Verweser-Zuteilungsverfahren auf Beginn des Schuljahres 1990/91 werden in den Nummern der Monate Mai und Juni 1990 des Schulblattes keine Ausschreibungen offener Lehrstellen (auch keine Wahlstellen) für sämtliche Lehrkräfte an der Volksschule und an der obligatorischen Fortbildungsschule aufgenommen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Erziehungsdirektion

Lehrmittelkommission für die Unterstufe

In der Lehrmittelkommission für die Unterstufe sind auf die kommende Amtsdauer (1991–1995) zwei bis drei Vakanzen zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, sich im laufenden Schuljahr bereits durch aktive Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe in ein Gebiet einzuarbeiten und auf diese Weise mit dem gesamten Tätigkeitsfeld allmählich vertraut zu werden.

Die Lehrmittelkommission für die Unterstufe befasst sich zuhanden der kantonalen Lehrmittelkommission mit Fragen der Neuschaffung, der Überarbeitung und der Beurteilung von Lehrmitteln für ihre Stufe. Für ergänzende Auskünfte steht die Präsidentin, Marianne Frei, Rütlistrasse 11, 8308 Illnau, Telefon 052 / 44 23 66, gerne zur Verfügung.

Interessentinnen und Interessenten können bei folgender Adresse einen Anmeldebogen anfordern:

Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Lehrmittelsekretariat, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 62.

Die Anmeldung sollte bis 12. April 1990 erfolgen.

Die Erziehungsdirektion

Französisch-Ausbildung der amtierenden Primarlehrer; Projektleiter

Der Erziehungsrat hat am 5. Dezember 1989 vom Rücktritt von Dr. h.c. Hans Wymann als Projektleiter der Ausbildungskurse für amtierende Primarlehrer zur Erteilung von Französischunterricht unter bester Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen.

Als Projektleiter mit Amtsantritt auf 1. Januar 1990 hat er Prof. Dr. Urs Bühler, Lehrer am Primarlehrerseminar, ernannt und ihn zur Erfüllung seiner Aufgaben als Projektleiter von seiner Tätigkeit als Lehrer des Primarlehrerseminars beurlaubt.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz

«Unterricht in Handarbeit und Haushaltkunde. Neue Aufsicht»

Mittwoch, 10. Januar 1990, 14.15 Uhr

Kantonale Verwaltung, Walcheturm, Zürich, Sitzungszimmer 267.

Traktanden:

1. Begrüssung/Wahl der Stimmenzähler
2. Beratung der Ergebnisse der Versammlungen in den Schulkapiteln
3. Beratung und Genehmigung des Synodalgutachtens
4. Allfälliges

Anwesend:

Synodalvorstand:

Reto Vannini, Präsident

Stephan Aebischer, Protokoll

Schulkapitel:

Abgeordnete aller 18 Schulkapitel und 3 weitere Kapitelpräsidenten

Gäste:

B. Häberling, ED

M. Morf, ED

U. Frischknecht, KHVKZ

M. Vannini, ZKHLV

Entschuldigt:

R. Hofmann, Vizepräsidentin

K. Angele, ER

B. Grotzer, ED

1. Begrüssung/Wahl der Stimmenzähler

Der Synodalpräsident kann die Vertreter der Schulkapitel und die Gäste pünktlich zur ersten Abgeordnetenkonferenz dieses Nachmittags begrüßen. Mitteilungen werden erst zu Beginn der zweiten Konferenz erfolgen. Als Stimmenzähler werden P. Bretscher (Dietikon) und D. Elmer (Winterthur Süd) gewählt. Es sind 20 Stimmberechtigte anwesend.

2. Beratung der Ergebnisse der Versammlungen in den Schulkapiteln

Die Äusserungen der Kapitel liegen schriftlich vor, und die Frage des Synodalpräsidenten nach Vollständigkeit und Korrektheit dieser Unterlagen wird von allen Kapitelsvertretern bejaht.

Die von der Schulsynode und den Lehrerorganisationen vorgeschlagenen Änderungen einzelner Paragraphen werden durch die Kapitel weitgehend akzeptiert. Bei folgenden Paragraphen führen Änderungsanträge einzelner Kapitel zu Diskussionen und Entscheidungen:

- § 88 Die «Führung» der Volksschule ist nicht Sache der Gemeindeschulpflege. Der erste Satz soll neu heissen: «Die Gemeindeschulpflege beaufsichtigt die Schule.» Diese Fassung entspricht der heute gültigen und wird einstimmig angenommen.
- § 95 Interpretationsprobleme sollen vermieden werden. Der Streichung von «und Stundenplan» wird mit 12:6 zugestimmt.
- § 101 Hier liegen insgesamt 6 Vorschläge vor, welche sich inhaltlich zum Teil decken. Die Abgeordnetenkonferenz einigt sich schliesslich einstimmig auf die Forderung der Anwesenheit «der Lehrerschaft oder einer Lehrervertretung» unter Einschluss einer Informationspflicht gegenüber Lehrern, welche an der Sitzung nicht anwesend sind.
- § 104 Mit 15:1 stimmt die Versammlung einer Fassung zu, welche die Anordnung einer Spezialaufsicht durch die Bezirksschulpflege möglich, aber nicht obligatorisch macht.

Ein zusätzlicher Antrag verlangt die sprachliche Überarbeitung der Vorlage unter Berücksichtigung beider Geschlechter. Dem stimmt die Versammlung mit 11:5 zu.

Folgende Änderungsanträge werden an den Erziehungsrat weitergeleitet:

Änderungsanträge

- § 88 **Die Gemeindeschulpflege beaufsichtigt die Volksschule.**
Ihre Amtsdauer beginnt am Schuljahresanfang des Wahljahres.
- § 91 Die Mitglieder besuchen die ihnen zugeteilten Abteilungen oder Lehrer jährlich mindestens zweimal und nach Möglichkeit am Examen **oder an den Besuchstagen.**
(Rest des § wie Vorlage ED)
- § 95 (2. Abschnitt)
Der Visitator beobachtet den Lehrer in seiner ganzen Tätigkeit und Haltung. Er achtet dabei auf den Aufbau der Lektionen, insbesondere die Beschäftigung der Schüler, die Einhaltung **des Lehrplans** sowie **den Einbezug** der obligatorischen Lehrmittel. Er nimmt Einblick in die vorliegenden Arbeiten.
- § 99 Lassen sich negative Feststellungen im Gespräch mit dem Lehrer **nicht** klären, macht der Visitator Mitteilung an die Schulpflege oder den Präsidenten der Bezirksschulpflege.
- § 100 Der Visitator besucht nach Möglichkeit die Examen **oder die Besuchstage** der ihm zugeteilten Lehrer.
(2. Satz streichen)
- § 101 Im Anschluss an die Examen oder zu Beginn des folgenden Schuljahres findet eine Aussprache der zuständigen Visitatoren **über wesentliche Beobachtungen beim Schulbesuch** mit den Mitgliedern der Schulpflege **und in Anwesenheit der Lehrerschaft oder einer Lehrervertretung** statt. **Die betroffenen, nicht anwesenden Lehrer werden in geeigneter Form über den Inhalt der Gespräche informiert.**
- § 104 **Beanstandungen der Arbeit einzelner Lehrkräfte werden durch die Bezirksschulpflege sorgfältig abgeklärt.**

Bestehen die Beanstandungen zu Recht, kann die Bezirksschulpflege zur Kontrolle und Hilfe bei der weiteren Tätigkeit eine Spezialaufsicht anordnen. Die Anordnung einer Spezialaufsicht wird der Erziehungsdirektion mitgeteilt.

Der Erziehungsdirektion und dem Erziehungsrat bleiben weitere Massnahmen vorbehalten.

Zusatz: Die Vorlage muss unter Berücksichtigung beider Geschlechter sprachlich überarbeitet werden.

Von den sechs grundsätzlichen Thesen fanden deren vier Zustimmung in allen Schulkapiteln. These 3 wird einstimmig auf Antrag des Schulkapitels Meilen sprachlich neu gefasst. Die These 6 wird mit 13:3 Stimmen in ihrer vorgeschlagenen Fassung belassen. Damit lauten die bereinigten Thesen wie folgt:

Thesen

1. Die Lehrerschaft begrüsst die Integration der Aufsicht über den Handarbeits- und Haushaltsunterricht in die ordentliche Aufsicht über die Volksschule durch Gemeinde- und Bezirksschulpflegen.
2. Die Lehrerschaft begrüsst insbesondere die Absicht, keine Spezialisierung der einzelnen Schulpfleger und Visitatoren auf einzelne Schulfächer zuzulassen.
3. Die Lehrkräfte im Bereich H+H sind in bezug auf die Vertretung an den Sitzungen der Schulpflege den übrigen Lehrkategorien gleichgestellt.
4. Die Integration ist nicht konsequent verwirklicht: Die spezielle Erwähnung von Examen in H+H ist überflüssig. Auf Kantonebene muss die Verwaltung für den Bereich H+H in die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion integriert werden.
5. Die Abklärung von Vorbehalten oder von Beanstandungen der Arbeit einzelner Lehrkräfte einerseits sowie die Hilfe bei der weiteren Tätigkeit und zusätzliche Kontrollen andererseits sind, entgegen der momentanen Praxis, klar zu trennen.
6. Die Lehrerschaft erwartet eine baldige Inkraftsetzung der neuen Bestimmungen. Auf Gemeindeebene sollen die neuen Bestimmungen schon vor der neuen Amtsperiode 1994/98 zur Anwendung gelangen können.

Die Schlussabstimmung über Änderungsanträge zu den einzelnen Paragraphen und über die Thesen ergibt eine einhellige Zustimmung.

3. Beratung und Genehmigung des Synodalgutachtens

Ein Gutachtensentwurf des Synodalvorstandes liegt vor. Den heute gefällten positiven Beschlüssen wird durch entsprechende Formulierungen im Gutachten Rechnung getragen, im übrigen erfolgen zwei sprachliche Korrekturen. Die Versammlung genehmigt stillschweigend folgendes Gutachten zuhanden des Erziehungsrates:

Die Begutachtung des Entwurfs des überarbeiteten 6. Abschnitts (sowie der Aufhebung des 7. Abschnitts) der Volksschulverordnung ergibt eine weitgehende Zustimmung. Speziell begrüsst die Lehrerschaft der Volksschule die Integration der Aufsicht über den Handarbeits- und Haushaltsunterricht in die ordentliche Aufsicht über die Volksschule durch Gemeinde- und Bezirksschulpflegen. Jede Spezialisierung der Schulpfleger und Visitatoren soll in Zukunft vermieden werden. Der Integrationsgedanke muss noch konsequenter verwirklicht werden. Das Verfahren

bei Beanstandungen der Arbeit einzelner Lehrkräfte muss klarer geregelt sein. Die Lehrerschaft schlägt vor, die neuen Bestimmungen auf Gemeindeebene schon vor der Amtsperiode 1994/98 anwendbar zu machen. Der neugefasste 6. Abschnitt der Volksschulverordnung muss sprachlich überarbeitet werden unter Berücksichtigung beider Geschlechter. Generell erwartet die Lehrerschaft eine baldige Inkraftsetzung der neuen Bestimmungen, mit Berücksichtigung der folgenden konkreten Änderungsanträge:

Besuchstage sollen in der neuformulierten Verordnung immer als gleichbedeutende Variante zu Examina erwähnt sein. Die allgemeine Integration des Bereichs H+H in die Volksschule erfordert, zusätzlich zu den im Entwurf formulierten Massnahmen, auch eine Gleichstellung bezüglich der Vertretung in Sitzungen der Schulpflege, das Weglassen der Erwähnung spezieller Examen in H+H sowie die Einordnung der Verwaltung für den Bereich H+H in die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion. Bei den obligatorischen Lehrmitteln genügt die Kontrolle ihres Einbezugs in den Unterricht. Allfällige negative Feststellungen eines Visitators müssen auf jeden Fall zuerst im Gespräch mit dem Lehrer oder der Lehrerin erörtert werden. Die sogenannte Hächelsitzung darf sich nur auf wesentliche Beobachtungen beim Schulbesuch beziehen und erfordert die Anwesenheit der Lehrer und Lehrerinnen oder einer Lehrervertretung. Nichtanwesende Lehrkräfte müssen in geeigneter Form über die Inhalte der Gespräche informiert werden. Die Abklärung von Vorbehalten oder von Beanstandungen der Arbeit einzelner Lehrkräfte einerseits sowie die Hilfe bei der weiteren Tätigkeit und zusätzliche Kontrolle andererseits sind, entgegen der momentan bestehenden Praxis, klar zu trennen. Eine sorgfältige Abklärung durch die Bezirksschulpflege ist selbstverständlich. Eine Spezialaufsicht kann aber erst dann angeordnet werden, wenn Beanstandungen zu Recht bestehen.

Der Lehrerschaft ist eine klare Gliederung der Zuständigkeiten in der Aufsicht wichtig. Ebenso ist ein offenes und klar geregeltes Vorgehen beim Auftreten von Schwierigkeiten von grosser Bedeutung für ein gutes Arbeitsklima. Die Lehrerschaft bittet darum um gebührende Beachtung der im breit abgestützten Begutachtungsverfahren geäusserten Verbesserungsvorschläge.

4. Allfälliges

Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben, und es gibt auch keine andern Wortmeldungen. Damit kann der Synodalpräsident die Sitzung um 15.30 Uhr schliessen.

Zürich, 17. Januar 1990

Der Synodalaktuar
S. Aebischer

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz

«Revision des Absenzenwesens an der Volksschule»

Mittwoch, 10. Januar 1990, 15.40 Uhr
Kantonale Verwaltung, Walcheturm, Zürich, Sitzungszimmer 267

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen, Wahl der Stimmenzähler
2. Beratung der Ergebnisse der Versammlungen in den Schulkapiteln
3. Beratung und Genehmigung des Synodalgutachtens
4. Allfälliges

Anwesend:

Synodalvorstand:
Reto Vannini, Präsident
Stephan Aebischer, Protokoll

Schulkapitel:
Abgeordnete aller 18 Schulkapitel und 3 weitere Kapitelpräsidenten

Gäste:
G. Keller, ED
M. Wendelspiess, ED

Entschuldigt:

R. Hofmann, Vizepräsidentin
K. Angele, ER

1. Begrüssung und Mitteilungen, Wahl der Stimmenzähler

Der Synodalpräsident begrüsst die neu dazugekommenen Sitzungsteilnehmer zur zweiten Konferenz des Nachmittags. Als Stimmenzähler werden J. Berchtold (Hinwil) und D. Elmer (Winterthur Süd) gewählt.

Der Synodalvorstand kann folgende Mitteilungen machen:

1.1 Begutachtung «Doppelbesetzung von Lehrstellen an der Volksschule»

Sämtliche Ergebnisse aus den Kapiteln liegen vor: Den Thesen der Schulsynode wurde weitgehend zugestimmt. Eine Übersicht mit allen Anträgen der Kapitel wird rechtzeitig vor der Abgeordnetenkonferenz vom 26. März 1990 versandt.

1.2 Kapitelpräsidentenkonferenz 1990

Sie wird am 14. März unter dem Titel «Reform der Oberstufe» in Stadel stattfinden.

1.3 Begutachtung «Lehrplan. Überarbeitete Rahmenbedingungen»

Die Erziehungsdirektion entspricht mit Schreiben vom 10. Januar 1990 dem Gesuch des Synodalvorstandes, die Märzversammlung der Schulkapitel in zwei Teilen durchführen zu können. Dabei muss zwingend der eine Anlass an einem Samstagvormittag, der andere an einem Freitagnachmittag stattfinden.

Die Begutachtungsunterlagen (Vorlage des ER und Synodalthesen) sind momentan im Druck und werden im Februar den Kapitularen über die Aktuare der Kapitel zugestellt. Teil der Begutachtung bildet auch das Konzept für den Religionsunterricht in konfessionell-kooperativer Form an der Oberstufe der Volksschule. Die Kapitelpräsidenten erörtern mögliche Varianten zum Vorgehen bei den zeitlich zweigeteilten Versammlungen.

1.4 Termine

Die Abgeordnetenkonferenz zur Begutachtung der Lesebücher 2./3. Klasse ist auf Mittwoch, 22. August 1990 verschoben worden.

Die Versammlung der Schulsynode wird 1991 am 24. Juni in Zürich stattfinden. Die Kapitelpräsidenten sind gebeten, ihrerseits die Daten der Kapitelversammlungen für 1991 festzulegen und dem Synodalvorstand bis zur Kapitelpräsidentenkonferenz mitzuteilen.

1.5 Neue Zeugnisformulare

Eine weitere, sehr aktuelle Mitteilung aus der Erziehungsdirektion macht M. Wendelspiess:

Der Erziehungsdirektor entschuldigt sich mit Schreiben vom 9. Januar 1990, gerichtet an die Schulpflegen und an die Lehrerschaft, für die aufgetretenen Fehler und klärt gleichzeitig einige Missverständnisse. Die Erziehungsdirektion wollte die Presse erst einen Tag später orientieren, was aber durch einen politischen Vorstoss in der Kantonsratssitzung vom 8. Januar verunmöglicht wurde. Die Frage eines allfälligen Einstampfens der missglückten Formulare wurde ernsthaft diskutiert. M. Wendelspiess bittet die Lehrerschaft um Verständnis für die nun gewählte Lösung des Korrektur-Klebers.

Aus der Versammlung wird angefragt, ob die bisherigen Zeugnisse für die Schüler der jetzigen 2. Oberstufenklassen weiterverwendet werden könnten. M. Wendelspiess nimmt die Anregung entgegen, befürchtet aber zahlreiche Anpassungsprobleme.

2. Beratung der Ergebnisse der Versammlungen in den Schulkapiteln

Der Synodalpräsident informiert über die Ergebnisse der Verhandlungen in den Schulkapiteln: Von den 5 Thesen der Schulsynode und der Lehrerorganisationen wurden deren 4 in allen Kapiteln angenommen. Ein Antrag des Kapitels Dietikon zu einer präziseren Fassung der These 5 wird einstimmig angenommen. Damit werden folgende Thesen an den Erziehungsrat weitergeleitet:

Thesen

1. Die Lehrerschaft anerkennt die Notwendigkeit der Anpassung der seit 1965 geltenden Regelung an die Bedürfnisse des heutigen Schulbetriebes.
2. Die möglichst prompte Erledigung von Gesuchen und Rekursen durch die Verkürzung des Instanzenweges ist für alle Beteiligten vorteilhaft.

3. Die klare Kompetenzaufteilung zwischen Lehrer und Schulpflege ist erwünscht, und die Behandlung aller Gesuche um Ferienverlängerungen durch die Schulpflege ist zu begrüssen.
4. Die Anpassung der Sanktionsmöglichkeiten an den aktuellen Geldwert und an die schwerwiegenden Verstösse ist wichtig und dringend.
5. Die Form der Absenzenliste muss den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

In der Beratung der einzelnen Paragraphen wird dem Vorschlag des Synodalvorstandes und der Lehrerorganisationen – mit Ausnahme der folgenden Änderungen – mit jeweils grosser Mehrheit zugestimmt:

- § 57 Es ist ein Druckfehler in der Vorlage der ED zu berichtigen: Das Wort «nachzusehen» muss ersetzt werden durch «nachzusuchen».
- § 62 Bei der Erwähnung der Erstkommunion wird das Beiwort «feierliche» gestrichen.
- § 68 «des Schulortes» wird ersetzt durch «des Schulortes bzw. Schulkreises».
- § 69 Der letzte Satz wird ersetzt durch: «Die Information des Klassenlehrers erfolgt durch den Fachlehrer».

Alle andern Änderungsanträge der Kapitel werden abgelehnt. Somit schlägt die Lehrerschaft dem Erziehungsrat folgende Änderungen vor:

Änderungsanträge

- § 56 Ist ein Schüler durch eine nicht voraussehbare Absenz am Besuch des Unterrichts verhindert, insbesondere bei Krankheiten oder bei Unfall, benachrichtigen die Eltern den Lehrer. Unterbleibt die Nachricht, klärt der Lehrer den Grund der Abwesenheit ab.

Die Absenz ist **spätestens** bei der Wiederaufnahme des Unterrichts beim Lehrer mündlich oder schriftlich zu begründen. Erscheint eine mündliche Begründung als ungenügend, kann der Lehrer eine schriftliche Begründung verlangen. Wird eine Abwesenheit mit Krankheit oder Unfall begründet, kann die Schulpflege im Zweifelsfall ein ärztliches Zeugnis verlangen oder die Überprüfung durch den Schularzt anordnen.

(Das Wort «**unverzüglich**» wurde zweimal gestrichen.)
(3. Abschnitt unverändert)

- § 57 Druckfehlerberichtigung: **nachzusuchen** statt nachzusehen.
- § 58 Variante I
Eine Dispensation kann aus wichtigen Gründen bewilligt werden. Als **solche können insbesondere** gelten:
(Rest des § wie Vorlage ED)
- § 62 Aus religiösen Gründen sind von der Schulpflege zu dispensieren:
- a) **Schüler reformierter Konfession am Tag der Konfirmation;**
 - b) Schüler katholischer Konfession am Tag der Firmung;
 - c) Schüler jüdischen Glaubens am Passahfest (an vier Tagen innert acht Tagen), am Wochenfest (zwei Tage), am Neujahrsfest (zwei Tage), am Versöhnungstag und am Laubhüttenfest (an vier Tagen innert acht Tagen);
 - d) Schüler islamischen Glaubens am Ramadan bzw. Zuckerfest (drei Tage) und am Opferfest (vier Tage);

- e) **Schüler anderer Bekenntnisse auf Verlangen der Eltern an hohen Feiertagen.**
Der Erziehungsrat kann hierzu Richtlinien erlassen.

Im Bedarfsfall sind während eines halben Tages zu dispensieren:

- a) Schüler reformierter Konfession **in der Woche vor** der Konfirmation
b) Schüler katholischer Konfession **in der Woche vor** der Erstkommunion bzw. der Firmung.

§ 67 Der Lehrer entscheidet über Dispensationsgesuche bis zu zwei **aufeinanderfolgenden** Tagen. **Die Mitteilung kann** mündlich oder schriftlich **erfolgen.**

Die Schulpflege entscheidet **in Berücksichtigung von § 60** über Dispensationsgesuche für mehr als zwei Tage und in Fällen von Ferienverlängerungen. Der Beschluss ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.

§ 68 2. Abschnitt:
Beim Wechsel des Schulortes **bzw. Schulkreises** teilt die ...

§ 69 Der Klassenlehrer führt über unentschuldigte und entschuldigte Absenzen **von einem halben Tag und mehr** eine Absenzenliste. Dispensationen vom Unterricht **für eine Woche und mehr sowie** von einzelnen Fächern, **die über ein Quartal oder länger gelten, werden** mit Worten vermerkt. Die Absenzen werden nicht im Zeugnis eingetragen.

Fachlehrer führen eine eigene Absenzenkontrolle. Die Information des Klassenlehrers erfolgt durch den Fachlehrer.

Zusatz: Die Vorlage muss unter Berücksichtigung beider Geschlechter sprachlich überarbeitet werden.

In der Schlussabstimmung über Thesen und Änderungsanträge werden die bereinigten Fassungen einstimmig angenommen.

3. Beratung und Genehmigung des Synodalgutachtens

Aufgrund der vorangehenden Beratungen wird der Gutachtenentwurf des Synodalvorstandes redigiert und um einen Satz erweitert. Ohne Gegenstimme wird die folgende Fassung genehmigt:

Die Lehrerschaft anerkennt die Notwendigkeit der Anpassung der seit 1965 geltenden Regelung an die aktuellen Bedürfnisse des heutigen Schulbetriebes. Im besonderen unterstützt sie die vorgeschlagene klare Kompetenzaufteilung zwischen Lehrer und Schulpflegen, welche den Schulpflegen die alleinige Kompetenz zur Behandlung aller Gesuche um Ferienverlängerungen erteilt. Dem Verfahren bei der Behandlung von Dispensationsgesuchen wird im Grundsatz zugestimmt, so der vorgesehenen Verkürzung des Instanzenweges von Gesuchen und Rekursen und der Anpassung der Sanktionsmöglichkeiten bei schwerwiegenden Verstößen an den aktuellen Geldwert. Dabei muss aber klar sein, dass der vorgeschlagene Höchstansatz einer Busse nicht durch eine Laienbehörde allein, sondern nur gemeinsam mit dem Statthalteramt ausgefällt werden kann. Die neuen Bestimmungen über Schüler islamischen Glaubens werden begrüßt, doch sollen die Dispensationsmöglichkeiten für Schüler aus religiösen Gründen noch erweitert werden. Ebenso ist die Form der Absenzenliste den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Im weiteren erwartet die Lehrerschaft bei der definitiven Formulierung der Verordnung die Berücksichtigung folgender zusätzlicher Begehren:

Das Verfahren bei einer Absenz eines Schülers vom Unterricht soll durch Absprachen zwischen Lehrern und Eltern individuell festgelegt werden können, wobei eine Absenz spätestens bei der Wiederaufnahme des Unterrichts schriftlich oder mündlich begründet werden muss. Variante I des Vorlagenentwurfs mit der Aufzählung von konkreten Gründen für Dispensationen, die nicht abschliessend sein darf, bietet Lehrerschaft wie Behörden echte Hilfen bei der Beurteilung von Gesuchen. Der Paragraph über die religiösen Dispensationsgründe ist zuwenig übersichtlich. Er soll neu gegliedert werden in Dispensationen zwingender Art und solche, die nur im Bedarfsfall erfolgen. Es besteht das Einverständnis darüber, dass der Lehrer nach wie vor über Dispensationen bis zu zwei aufeinanderfolgenden Schultagen entscheidet, doch soll bei Nichteinverständnis der Eltern ein Weiterzug an die Schulpflege möglich bleiben. Die vorgesehenen Bestimmungen über die Führung der Absenzenkontrolle vermehren die Administrationsaufgaben des Lehrers in unnötigem Ausmass: Die alte Regelung, nur halbe bzw. ganztägige Versäumnisse am Ende eines Quartals oder Semesters einzutragen, genügt vollauf. Fachlehrer sollen wie bis anhin eine eigene Absenzenkontrolle führen. Sie sind verpflichtet, die Information zum Klassenlehrer sicherzustellen.

Die Verordnung ist sprachlich auf die Berücksichtigung beider Geschlechter zu überarbeiten.

4. Allfälliges

An die Projektleitung Lehrplanrevision ergeht der Wunsch, zuhanden der Kapitularen eine Kurzbeschreibung des kommenden Begutachtungsgeschäftes zu verfassen. Weiter sollte für Kapitelpräsidenten und Referenten nach der Referentenkonferenz vom 24. Januar eine zweite Möglichkeit geschaffen werden, klärende Informationen zu erhalten. R. Vannini nimmt die beiden Wünsche auf und wird die Realisierungsmöglichkeiten abklären.

Einige Kapitelpräsidenten erachten die durch die ED bewilligte Durchführung einer zweiten Versammlung an einem Freitagnachmittag als unbefriedigend. Ein allgemeines Wiedererwägungsgesuch wird aber von der Mehrheit der Anwesenden abgelehnt.

Es werden keinerlei Einwände gegen die Verhandlungsführung vorgebracht. Der Synodalpräsident schliesst die Sitzung um 18.00 Uhr.

Zürich, 14. Januar 1990

Der Synodalaktuar
S. Aebischer

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Referentenkonferenz

«Lehrplan. Überarbeitete Rahmenbedingungen»

Mittwoch, 24. Januar 1990, 14.15 Uhr

Kantonale Verwaltung, Walcheturm, Zürich, Sitzungszimmer 267

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Vorstellung der Vorlage des Erziehungsrates
3. Erläuterungen der Synodalthesen
4. Lektionentafel Oberstufe
5. Empfehlungen zur Behandlung des Geschäfts an den Kapitelversammlungen
6. Verschiedenes

Anwesend:

Synodalvorstand:

Reto Vannini, Präsident

Ruth Hofmann

Stephan Aebischer, Protokoll

Schulkapitel:

18 Präsidenten und die Referenten der Kapitel

ED:

B. Grotzer

G. Keller

M. Morf

Gäste:

Präsidenten der freien Lehrerorganisationen, Sektionspräsidenten,

Präsidentinnen der Bezirkskonferenzen H+H

Tagesreferenten:

R. Fretz und Dr. P. Wanzenried, Projektleitung Lehrplanrevision

M. Budliger, ELK

H. Hottinger, ORKZ

Entschuldigt:

ER K. Angele

H. Graf, E. Hofmann, I. Talew und J. Winkelmann, ED

V. Baumann, ZKKK

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Synodalpräsident kann die Versammlung pünktlich begrüssen. Angesichts der grossen Teilnehmerzahl und der anspruchsvollen Geschäfte verzichtet er auf eine namentliche Begrüssung, macht aber drei kurze Vorbemerkungen zum heutigen Thema:

1. Die Lehrplanrevision geht auf einen Wunsch der Lehrerschaft zurück. Der Erziehungsdirektor hat erst nach längerem Zögern eingewilligt, steht aber heute voll dahinter.
2. Der Erziehungsrat hat am 21. März 1989 einen Zeitplan für die koordinierte und gestaffelte Einführung der neuen Lektionentafeln und der neuen Detaillehrpläne erlassen.
3. Die Erziehungsdirektion hält laut Aussage von G. Keller die Lehrplanrevision für das wichtigste Geschäft der 90er Jahre.

Zum Ablauf der heutigen Konferenz wird noch folgendes bemerkt: Es findet an einer Referentenkonferenz keine Beratung statt, sondern lediglich eine Instruktion. Fragen sind zu stellen soweit sie für das Verständnis der Vorlage wichtig sind. Eine Pause ist nach Traktandum 3 vorgesehen, das Traktandum 4 wird auch den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an der Oberstufe beinhalten.

2. Vorstellung der Vorlage des Erziehungsrates

Frau R. Fretz, Primarlehrerin und Lehrplanbeauftragte, erläutert die «Überarbeiteten Rahmenbedingungen» gemäss Erziehungsratsbeschluss vom 5. Juli 1988. Sie präsentiert die Vorgeschichte der Lehrplanrevision, die grundsätzlichen Zielsetzungen, den zeitlichen Überblick und eine Zusammenfassung der Rahmenbedingungen.

Den Referenten steht ein ausgearbeiteter Vorschlag für ein Referat an der Kapitelversammlung sowie eine Sammlung von Folienvorlagen für die wichtigsten Punkte zur Verfügung. Aus der Versammlung werden keine grundsätzlichen Fragen gestellt.

3. Erläuterungen der Synodalthesen

Herr M. Budliger, Vorstandsmitglied der ELK und Mitarbeiter in der synodalen Arbeitsgruppe zur Begutachtungsvorbereitung, äussert sich zu den 43 Thesen, welche den Kapitularen vorgelegt werden. Die Thesen sind deshalb so zahlreich, weil sich einige auch zu Detailfragen äussern. Dies geschieht in der Absicht, kontroverse Punkte in allen Kapiteln zur Diskussion gelangen zu lassen. Die Reihenfolge der Thesen richtet sich nach den Rahmenbedingungen und nicht nach der Wichtigkeit. Die Schwerpunktthesen (Nummern 4, 5, 8, 16, 18, 21, 23, 34, 40 und 43) werden einzeln erläutert. Auf Bitte aus der Versammlung wird die These 3 präzisiert: Es geht hier um die Gleichbehandlung der Geschlechter (und nicht um ein im ganzen Kanton vollkommen übereinstimmendes Bildungsangebot).

Den Referenten der Schulkapitel stehen schriftliche Kurzerläuterungen zu den Thesen zur Verfügung. Es gibt auch hier keine weiteren Fragen aus der Versammlung.

Die einzelnen Thesen im Wortlaut:

A. Thesen und Zielvorstellungen

1. Die Lehrerschaft begrüsst die Gesamtrevision der Lehrpläne der Volksschule des Kantons Zürich. Damit können Aufgabe und Auftrag der Volksschule grundsätzlich überdacht werden.
2. Der als Einheit von Erziehung und Bildung definierte Auftrag der Volksschule wird anerkannt. Er kann nur in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Behörden wahrgenommen werden.

3. Die Lehrerschaft verlangt, dass für alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule grundsätzlich das gleiche Bildungsangebot besteht.
4. Sie stimmt im Grundsatz dem Inhalt der überarbeiteten Rahmenbedingungen zu. Sie formuliert dort Detailthesen, wo etwas speziell hervorgehoben oder abgeändert werden soll.
5. Der Absicht, einen lernzielorientierten Lehrplan zu schaffen, wird zugestimmt.
6. Der Grundsatz, dass verbindliche Ziele und Inhalte für drei Viertel der tatsächlich zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit formuliert werden, wird unterstützt. Über den restlichen Viertel kann der Lehrer im Rahmen der Unterrichtsbereiche und -gegenstände frei verfügen.
7. Die Lehrerschaft zeigt Verständnis dafür, dass die Überarbeitung des im Grundsatz positiv bewerteten Leitbilds zurückgestellt worden ist. Sie stellt fest, dass die Einführung des Lehrplans mit sehr wesentlichen Neuerungen im Bereich der Schule verbunden ist.
8. Erprobung der Detaillehrpläne
 Variante A (unterstützt von ZKLV; VPOD, Sektion Lehrberufe; ELK; KSH; MLV; ORKZ; SKZ; KHVKZ; ZKHLV)
 Es ist unabdingbar, dass nach der Erprobung der Lektionentafeln und der Detaillehrpläne der neue Lehrplan in seiner Gesamtheit der Lehrerschaft noch einmal zur Stellungnahme vorgelegt wird.
 Variante B (unterstützt von ZKM)
 Der gesamte Lehrplan ist vor der Erprobung der Detaillehrpläne der Lehrerschaft zur Begutachtung vorzulegen.
9. Der Lehrplan muss die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter garantieren.

B. Thesen zu einzelnen Kapiteln des Entwurfs

zu 1. Gliederung der Volksschule

zu 1.1 Primarschule:

10. Wir befürworten das Prinzip der ganzheitlichen und elementaren Bildung in der Volksschule, welche sich auf eine Auswahl wesentlicher und charakteristischer Inhalte beschränkt und die Schülerinnen und Schüler in ihrer Ganzheit fördert.
11. Als Ergänzung im Beschrieb des Unterrichts der Mittelstufe ist die Erziehung zu einer positiven Arbeitshaltung aufzunehmen.

zu 1.2 Oberstufe:

12. Die Lehrerschaft begrüsst die Koordination der Lehrpläne der verschiedenen Schulen (Lektionentafeln, Lernziele, Lerninhalte). So kann die Durchlässigkeit, insbesondere in den ersten Klassen, verbessert werden.

zu 1.3 Individuelle Förderung, Sonderklassen (Kleinklassen), Sonderschulen:

13. Die Aufnahme eines eigenständigen Kapitels über Sonderklassen (Kleinklassen) in den Lehrplan entspricht dem Wunsch der Lehrerschaft. Detaillierte Bestimmungen über Sonderklassen/Sonderschulen, individuelle und heilpädagogische Förderung sollen wie bis anhin im Sonderklassenreglement festgelegt werden.

zu 2. Lehrplan, Lehrmittel und Unterrichtshilfen

zu 2.1 Funktion und Verbindlichkeit des Lehrplans:

14. Für die Lehrerschaft ist es selbstverständlich, dass die Lernziele des Lehrplans den Inhalten der Lehrmittel übergeordnet sind.
15. Die in den Jahres- und Stufenlehrplänen postulierten verbindlichen Ziele und Inhalte müssen in höchstens drei Vierteln der tatsächlich zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit erreichbar sein.

zu 2.2 Lehrmittel:

zu 2.2.1 Allgemeines:

16. Die Kapitel 2.2 und 2.3 («Lehrmittel» und «Unterrichtshilfen») sind in das Kapitel 5 («Planung und Gestaltung des Unterrichts») aufzunehmen.
17. Die Lehrkräfte sind bei der Wahl ihrer Methode frei. Bei der Schaffung von Lehrmitteln ist dieser Grundsatz zu berücksichtigen.

zu 2.2.2 Verbindlichkeit der Lehrmittel:

18. Variante A (unterstützt von VPOD, Sektion Lehrberufe; MLV)
Auf obligatorische Lehrmittel ist zu verzichten.

Variante B (unterstützt von ZKLV; ELK; ZKM; KSH; ORKZ; SKZ; KHVKZ; ZKHLV)

Das Kapitel ist wie folgt umzuformulieren:

Der Erziehungsrat bestimmt die obligatorischen und zugelassenen Lehrmittel. Erfordert ein Unterrichtsgegenstand die Verwendung einheitlicher Lehrmittel, so erklärt der Erziehungsrat solche als obligatorisch. Obligatorische Lehrmittel müssen von den Gemeinden angeschafft werden. Die obligatorischen Lehrmittel sind in die Gestaltung des Unterrichts einzubeziehen. Soweit es die Forderungen des Lehrplans zulassen, kann aus dem Inhalt anderer Lehrmittel ausgewählt werden.

Zugelassene Lehrmittel können von den Lehrkräften im Unterricht verwendet werden. Sie werden auf ihren Wunsch von den Gemeinden angeschafft.

zu 3. Zusammenarbeit Schule – Eltern

19. In der Neugestaltung des Kapitels mit dem Wegfall des Katalogs der verschiedenen Formen zur Zusammenarbeit sieht die Lehrerschaft ihre Forderungen weitgehend erfüllt.

zu 4. Organisation der Schule und des Unterrichts

20. Grafiken und Erklärungen der Terminologie müssen klarer und verständlicher formuliert werden.

zu 4.1 Erläuterung der Begriffe:

21. Der Zusammenzug des Fächerkanons in fünf Unterrichtsbereiche wird begrüsst.

zu 4.2 Lektionentafeln:

22. Der einheitliche Aufbau der Lektionentafeln über die gesamte Zeit der Volksschule ist begrüssenswert.

23. Die Lehrerschaft anerkennt die vorgeschlagene Unterrichtsorganisation, die es ermöglicht, vom starren wöchentlichen Fachstundenplan abzurücken. Damit wird ein fächerübergreifender, ganzheitlicher Unterricht erleichtert.
24. Mit Rücksicht auf örtliche Gegebenheiten sind in den Lektionentafeln für die 1.–6. Klassen bei den Mehrklassenschulen flexible Lektionenzahlen aufzunehmen.

zu 4.2.1 Lektionentafel Unterstufe:

25. Die Lektionentafel Unterstufe entspricht nicht den Wünschen der Lehrerschaft. Die Wochenlektionenzahl der Schülerinnen und Schüler, inklusive Unterricht in Biblischer Geschichte, ist in allen drei Klassen um eine Lektion zu senken:
 1. Klasse: 18 Lektionen
 2. Klasse: 21 Lektionen
 3. Klasse: 24 Lektionen

zu 4.2.2 Lektionentafel Mittelstufe:

26. Die Lektionentafel Mittelstufe entspricht den Wünschen der Lehrerschaft.

zu 4.2.3 Lektionentafel Oberstufe:

27. Die Sekundarschule muss weiterhin ihre Doppelfunktion erfüllen können, auf eine den Schülerinnen und Schülern angemessene Berufslehre vorzubereiten und den Mittelschulabschluss zu gewährleisten.
28. Der Einführung eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts an der Oberstufe wird grundsätzlich akzeptiert. Die Organisation der Dispensationen wird in der vorgeschlagenen Form abgelehnt. Andere Lösungen sind in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft zu erarbeiten.
29. Die Lektionentafel Oberstufe wird abgelehnt und ist für die Erprobung durch die nachstehende Lektionentafel zu ersetzen:

... Fussnote 5):

Variante A (unterstützt von KHVKZ)

Davon an Real- und Oberschulen 60 Lektionen Realien und 60 Lektionen Haushaltkunde in Halbklassen.

Variante B (unterstützt von ORKZ, SKZ, ZKHLV)

An den 2. Klassen der Real- und Oberschulen können die Haushaltkundelehrerin und der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin je 60 Lektionen M+U-Unterricht in Halbklassen erteilen.

zu 4.2.3.1 Anmerkungen zur Lektionentafel Oberstufe:

zu Pkt. 1 und 4:

30. Die Möglichkeit, an der Real- und Oberschule Ergänzungsunterricht erteilen zu können, muss im vorgeschlagenen Rahmen gewährleistet sein.

zu Pkt. 2:

31. Im 7. Schuljahr ist «Handarbeit/Werken» Pflichtfach und wird in gemischten Halbklassen erteilt. Ab dem 8. Schuljahr steht je ein Angebot mit textilem und nichttextilem Schwerpunkt zur Wahl offen.

zu 5. *Planung und Gestaltung des Unterrichts*

32. Dem Kapitel sind neu die Abschnitte «5.5 Lehrmittel» und «5.6 Unterrichtshilfen» beizufügen.
33. Die Definition über die Gestaltung des Unterrichts ist ersatzlos zu streichen (zweiter Abschnitt).

zu 5.1 *Elementare und ganzheitliche Bildung:*

34. Der Gedanke, dass Volksschulbildung elementare Bildung zu sein hat, wird anerkannt. Die Orientierung des Unterrichts am Grundsatz des exemplarischen Lernens wird befürwortet.
35. Die präzisierenden Aussagen bezüglich des systematischen Aufbaus der meisten Unterrichtsgegenstände und der Planung und Gestaltung einer Unterrichtseinheit sind zu streichen.

zu 5.2 *Förderung der Lernfähigkeit:*

36. Die in diesem Kapitel postulierten Grundsätze entsprechen den Vorstellungen der Lehrerschaft. Der Auftrag der Schule, Lernbereitschaft zu erhalten und Lernfähigkeit zu fördern, wird anerkannt.
37. Im besonderen werden die Hinweise auf den Erwerb von Arbeitsweisen und Lerntechniken, die weitgehend eine selbständige Informationsbeschaffung der Schülerinnen und Schüler ermöglichen sollen, begrüsst.

zu 5.3 *Erziehung durch Unterricht:*

Das Kapitel ist mit folgenden Aussagen zu ergänzen:

38. *Interkulturelle Erziehung:*
Lebensweise und Kultur der in der Schweiz lebenden einheimischen und eingewanderten Minderheiten werden im Unterricht berücksichtigt. Eine interkulturelle Verständigung und die gegenseitige Toleranz sind zu fördern.
39. *Gleichberechtigung der Geschlechter:*
In der Volksschule behandeln Lehrerinnen und Lehrer Mädchen und Knaben gleichberechtigt. In allen Unterrichtssituationen achten sie darauf, Frauen und Männer, Mädchen und Knaben als gleichberechtigte Partner darzustellen.

zu 5.4 *Wahl der Methoden:*

40. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Lehrkräfte in der Wahl der Methoden frei. Der Zusatz «im Rahmen der allgemein anerkannten Erkenntnisse der Didaktik und Forderungen des Lehrplans» ist ersatzlos zu streichen.

Lektionentafel Oberstufe

Unterrichtsbereich	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		minim. Angebot / Wahl	max. Wahl
	Lektionen / Woche	Lektionen / Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen / Woche	Lektionen / Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen	Lektionen / Woche	Lektionen / Jahr bei theoretisch 40 Schulwochen		
Mensch und Umwelt	10	Religions- 1) unterricht 80 Haushaltkunde 120+ Realien 200	7	Religions- 1) unterricht 40 Realien 5) 240	S R/O	S R/O	S R/O	
Sprache	9	Deutsch 200 Französisch 160	12	Deutsch 200 Französisch 3) 160 Engl. / Ital. 4) 120	4 4	4 4	1/3 1/3	
Handarbeit und Kunst	6	Handarbeit 120+ Zeichnen 2a) 120 Musik	6	Handarbeit - textil 2b) 240 - nicht textil Zeichnen Musik			3/3 3/3 3/3 3/3 2/2 2/2 2/2 2/2 1/2 1/2	
Mathematik	6	240	6	240	4 4	4 4	3/4 4/4 1/2 1/2	
Sport	3	120	3	120	3 3	3 3		
Lektionen / Woche	34		34		total minimal 30, maximal 36			
Freifächer								
max. Anzahl Lektionen / Woche			1/2 3 36	Mathematik Haushaltkunde für Oberschulen				

+ Unterricht in Halbklassen

- 1) Abmeldung auf Mitteilung der Eltern
2a) davon mindestens 40 Lektionen Musik
2b) entweder: 120 L Musik / Zeichnen + 120 L Handarbeit
oder: 40 L Musik + 40 L Zeichnen + 160 L Handarbeit
3) An der Real- und der Oberschule können statt 160 L Französisch auch 120 L Französisch + 40 L Ergänzungsunterricht erteilt werden.
4) Durch Mitteilung der Eltern ist die Dispensation vom Fremdsprachunterricht (2.Kl.) möglich: für Sek: nur Englisch / Italienisch für Real: Engl./Ital. oder F für Ober: Engl./ Ital. und F
5) Variante A oder Variante B

aus den mit * bezeichneten Wahlangeboten
mindestens 5 Lektionen pro Woche

zu 5.5 Schülerbeurteilung (neues Kapitel 5.7)

- 4.1 Die Aussagen hinsichtlich der Beurteilung von Lernprozessen und der Gesamtbeurteilung der Schülerinnen und Schüler entsprechen weitgehend den Wünschen der Lehrerschaft. Ein wesentlicher Teil der postulierten Neuerungen ist durch die Inkraftsetzung des revidierten Promotions- und Zeugnisreglements an der Volksschule bereits wirksam.
- 4.2. Die Aussagen über die Gesamtbeurteilung sind so zu ergänzen, dass neben dem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten auch eine allfällige Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler mitberücksichtigt wird.

zu 5.6 Unterrichtssprache (neues Kapitel 5.8)

43. Die Aussagen über die Unterrichtssprache befriedigen nicht. Ein Hauptziel des Unterrichts hat es zu sein, die mündliche Verständigungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sowohl in Hochdeutsch wie in Mundart zu fördern. Mundart und Hochdeutsch müssen dabei flexibel, d.h. der Situation angepasst, eingesetzt werden.

Zürich, im Januar 1990

Der Synodalvorstand

Die Vorstände des ZKLV und des VPOD, Sektion Lehrberufe, der ELK, KSH, ZKM, ORKZ, SKZ, des MLV und des MVZ

Die Vorstände des KHVKZ und des ZKHLV unterstützen diese Thesen ebenfalls.

4. Lektionentafel Oberstufe

Zuerst stellt R. Fretz die Lektionentafel gemäss Vorlage des Erziehungsrates vor. Diese Fassung ist entstanden nach einem Hearing des Erziehungsrates mit den Vertretern der Oberstufenkonferenzen. Der Lektionentafel liegt die Idee eines weitgehend gleichen Bildungsangebots für alle Schulen der Oberstufe zugrunde. Mit Erziehungsratsbeschluss vom 29. November 1989 hat sich die Lektionentafel noch einmal leicht geändert, indem in der 2. Klasse der Oberstufe eine wöchentliche Lektion Religionsunterricht wegfällt (Ersatz durch Halbtage für kirchliche Projekte).

H. Hottinger, Präsident der ORKZ, präsentiert die Alternative, welche als Vorschlag der Oberstufenkonferenzen in die Thesen der Schulsynode aufgenommen wurde und einen Kompromiss der diversen Anliegen darstellt. Die Randbedingungen für eine Lektionentafel sind sehr zahlreich und eng, so dass die Aufgabe schwierig zu lösen war. H. Hottinger erklärt im einzelnen die Abweichungen im Vergleich zur Lektionentafel gemäss Erziehungsrat und betont die Vorteile dieser Alternative, vor allem die Tatsache gleicher Stundenzahlen für Sekundar-, Real- und Oberschule. Zuhanden der Referenten liegen die Argumente auch schriftlich vor.

Die Lektionentafel Oberstufe gibt zu einigen Fragen und Erklärungen aus dem Kreis der Versammlung Anlass.

B. Grotzer (ED) betont, dass die Wahlpflicht in der 3. Klasse auch im Vorschlag des Erziehungsrates 5 Lektionen umfasst, nur sind die Wahlmöglichkeiten etwas eingeschränkter.

Dr. M. Ziegler (MVZ) macht bei der alternativen Lektionentafel auf die Neuigkeit des Englisch- oder Italienischunterrichts in der 2. Klasse aufmerksam und fordert die dazugehörigen Absprachen mit den Mittelschulen.

F. Hagger (Meilen): Welches sind die Inhalte der Haushaltkunde, welche für die 1. Sekundarklassen neu sein wird? Man will wegkommen vom Kochunterricht im engen Sinn. Die Projektleitung

Lehrplanrevision wird eine Zusammenstellung der im Entwurf vorgesehenen Titel der Ziele/Inhalte nachliefern. In der Haushaltkunde 2. Klasse kommen jetzt (im laufenden Versuch) keine neuen Inhalte vor, für die Zukunft ist dies aber noch offen.

Warum Haushaltkunde im 7. Schuljahr und als Wahlfach im 9., nicht aber im 8. Jahr? Dies hat teils historische Gründe und ist auch eine Folge der Platzprobleme in der Lektionentafel.

R. Wieser (Bülach): Wieso ist Französisch Promotionsfach in der 1. Klasse Realschule, nicht aber in der 2. Klasse? Die alternative Lektionentafel ist noch nicht in allen Konsequenzen genau überlegt.

Sind genügend ausgebildete Lehrer für den Unterricht in Englisch und Italienisch vorhanden? Das gleiche Problem stellt sich auch bei der Haushaltkunde, vielleicht werden Übergangsregelungen nötig sein.

Der Synodalpräsident macht an dieser Stelle auf die Veranstaltung vom 5. März aufmerksam, bei welcher weitere Fragen und Unklarheiten besprochen werden können.

5. Empfehlungen zur Behandlung des Geschäfts an den Kapitelversammlungen

Der Synodalvorstand gibt schriftliche Empfehlungen ab betreffend Einladungen, Unterlagen, Ablauf der Versammlungen, Grundsatzentscheide und Abstimmungen. Die Begutachtungsunterlagen befinden sich im Druck und werden im Februar durch die Aktuare der Kapitel versandt.

Die Rückmeldungen der Kapitel werden bis zum 17. April 1990 erwartet. Die Abgeordnetenkonferenz wird am 16. Mai 1990 (Mittwochnachmittag) stattfinden und nötigenfalls bis in den Abend hinein dauern.

6. Verschiedenes

Am 26. März 1990 findet die Abgeordnetenkonferenz zum Begutachtungsgeschäft «Doppelstellen» statt.

Die Durchführung einer zweiten Kapitelversammlung im März ist für die einzelnen Kapitel nicht obligatorisch.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Synodalpräsident allen Anwesenden und schliesst die Sitzung um 17.10 Uhr.

Zürich, 28. Januar 1990

Der Synodalaktuar

S. Aebischer

Vorankündigung: 2. Schülerband-Festival am 22. Juni 1990

Spielorte: Zürich, Winterthur, Urdorf, Dübendorf

Anmeldungsunterlagen werden Anfang März an alle Oberstufenschulhäuser verschickt.

Die Erziehungsdirektion

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS Schulsportkommission

Ausschreibung des kantonalen Schulsporttages 1990

A. Grundsätzliches:

Der kantonale Schulsporttag ist ein selbständiger Schulsportwettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den schweizerischen Schulsporttag vom 12./13. Juni in Lausanne durchgeführt wird.

B. Mannschaftszusammensetzung:

Gemäss Mitteilung des SVSS wird am schweizerischen Schulsporttag nur noch in 3 Kategorien gestartet.

Kat. 1: 6 Knaben

Kat. 2: 6 Mädchen

Kat. 3: 3 Knaben und 3 Mädchen

Die Schüler müssen einer Klasse der obligatorischen Schulzeit angehören, es sind also auch Repetenten mit relativ zu hohem Alter zugelassen. Sie rekrutieren sich aus Klassen bzw. Turnabteilungen oder aus Schulsportgruppen. Schulsportgruppen sind Mannschaften, die sich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Kurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Die Mannschaften sollen also als Trainingseinheiten verstanden werden.

C. Wettkampfprogramm:

Leichtathletik:

Kat. 1: 80 m, Weitsprung, Kugelstossen 4 kg, Staffel 5×80 m, Cross-Staffel 5×1000 m

Kat. 2: 80 m, Hochsprung, Kugelstossen 3 kg, Staffel 5×80 m, Cross-Staffel 5×1000 m

Kat. 3: Konnte trotz mehrfacher Bemühungen bis Redaktionsschluss vom SVSS nicht in Erfahrung gebracht werden.

Pro Disziplin (die Staffeln ausgenommen) fällt das schlechteste Resultat aus der Mannschaftswertung. Gewertet wird nach J+S-Tabelle für 14–20jährige.

Schwimmen:

Alle Kat.: 50 m Brust Freistil, 50 m Rücken Freistil, 6×50 m (Reihenfolge: Rückencrawl/ Brustgleichschlag/Brustgleichschlag oder Delphin/Crawl/Crawl/Crawl), 6×50 m Freistil

In den Disziplinen 50 m Brust und 50 m Rücken fällt das schlechteste Resultat aus der Mannschaftswertung. In den Staffeln wird jeder Fehlstart bzw. jede Fehlauflösung mit 5 Sekunden Zeitzuschlag bestraft.

D. Organisatorisches

Bezirksqualifikationen:

Mit Schreiben vom 15. April 1989 sind die Bezirkschefs aufgefordert worden, aus ihren LA-Wettkämpfen 1989 die besten Mannschaften des (damals) 8. Schuljahres zu ermitteln, die automat-

isch dem Bezirkskontingent entsprechend für den kantonalen Schulsporttag 1990 qualifiziert worden sind. Sollten sich Mannschaften aus Bezirken, in denen letzten Jahr keine LA-Wettkämpfe stattfanden, für diesen Wettkampf interessieren, melden sie sich gemäss untenstehenden Terminen direkt beim Koordinator der Wettkämpfe.

Daten:	Leichtathletik:	Mittwoch, 11. April, nachmittags
	Schwimmen:	Mittwoch, 4. April, nachmittags
Ort:	Leichtathletik:	Sportanlage Moos, Affoltern a.A.
	Schwimmen:	Hallenbad Bergli, Horgen
Meldetermine:	Leichtathletik:	Für Bezirke mit Qualifikationen 1989: Freitag, 24. März 1990 (Datum des Poststempels) an den Organisator LA. Für Mannschaften aus Bezirken ohne Qualifikationen 1989: Mittwoch, 21. März 1990 (Datum des Poststempels) an den Koordinator.
	Schwimmen:	Freitag, 24. März 1990 (Datum des Poststempels) an die Organisatorin SW.
Organisatoren:	Leichtathletik:	Kaspar Wachter, Untere Allmend, 8910 Affoltern a.A., Telefon 01 / 761 32 94
	Schwimmen:	Maya Goltzsche, Allmendhölzli 22, 8810 Horgen, Telefon 01 / 725 10 16
	Koordination:	Martin Weber, Morgenhölzli 15, 8912 Obfelden, Telefon 01 / 761 89 31
Auskünfte:	Für solche steht der Koordinator gerne zur Verfügung.	

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name/Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Benninger Ruth	1954	Illnau-Effretikon
Boog Christoph	1959	Hittnau
Bossart Magdalena	1932	Hinwil
Brack Norbert	1932	Ossingen
Debrunner Hanspeter	1942	Illnau-Effretikon
Diboky Hanspeter	1957	Herrliberg
Goeldi Otto	1937	Weiningen
Kieser-Voegeli Doris	1960	Rümlang
Mauron Jean-Luc	1953	Dübendorf
Moser Hans	1931	Uster
Straub Hermann	1932	Russikon
Suter Elisabeth	1944	Bülach

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Literargymnasium

Rücktritt. Rektor Prof. Dr. Fritz Gimmi, geboren 3. Februar 1929, Hauptlehrer für Physik und Mathematik, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1990/91 als Rektor und Hauptlehrer in den Ruhestand versetzt.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Wahl von Bruno Reich, Dipl. Schulmusiker, geboren 18. Dezember 1947, von Hemberg SG und Zürich, zum Hauptlehrer für Musik (Klassenunterricht) mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1990.

Kantonsschule Rychenberg, Winterthur

Wahl von Christoph Bachmann, Dipl. Musiklehrer, geboren 22. Februar 1950, von Menzingen ZG, zum Hauptlehrer für Musik (Klassenunterricht) mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingsemesters 1990.

Kantonsschule Bülrain Winterthur

Professortitel. Dr. Fred Krummenacher, mag. oec. HSG, geboren 16. Oktober 1946, Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht, wird auf Beginn des Frühlingsemesters 1990 der Titel eines Professors verliehen.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Dr. Rudolf Brennstuhl, geboren 29. Mai 1925, Hauptlehrer für bautechnische Fächer, wird auf Ende des Sommersemesters 1990 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Wahlen. Auf Beginn des Sommersemesters 1990 wurden folgende Hauptlehrer gewählt:

- Dr. Karl Erb, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 19. Juli 1946, von Winterthur, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer;
- Dr. Eduard Gamp, Dipl. Chem. ETH, geboren 13. Juli 1949, von St. Gallen, zum Hauptlehrer für Chemie;
- Dr. Regula Keller-Baumann, Dipl. Phys. ETH, geboren 6. September 1943, von Thalwil und Märwil TG, zur Hauptlehrerin für Physik;
- Werner Maurer, Dipl. Phys. ETH, geboren 21. Mai 1953, von Leimbach AG, zum Hauptlehrer für Physik.

Wahlen. Auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 wurden folgende Hauptlehrer gewählt:

- Dr. Theodor Dubler, Dipl. Phys., geboren 30. Januar 1943, von Wohlen AG, zum Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer;
- Dr. Heinz Juzi, Dipl. Masch.-Ing. ETH, geboren 7. Dezember 1939, von Ermatingen TG und Flawil SG, zum Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer;
- Jürg Wild, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 11. Januar, von Kloten, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer.

Professortitel. Dr. Jan Zeman, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 3. Juni 1948, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, wird der Titel eines Professors verliehen.

Fachausbildung in Logopädie

Beginn der Ausbildung: 19. August 1991

Diplomabschluss: Mitte Juli 1994

Anmeldetermin: 30. November 1990

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) führt 1991–94 die 26. Logopädieausbildung als dreijährige Vollzeitausbildung zum Erwerb des Diploms in Logopädie durch. Dieses befähigt zur selbständigen Beratung, Abklärung und Behandlung von Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache und der Stimme.

Ausbildungsdauer: August 1991 bis Juli 1994.

Die theoretische Ausbildung erfolgt blockweise in Zürich, die Praktika werden dezentralisiert absolviert.

Aufnahmebedingungen:

- Kantonales Lehrer/innenpatent oder
- staatlich anerkanntes Kindergärtnerinnendiplom oder
- Maturitätszeugnis.
- Ausnahmsweise können auch Interessenten mit anderen gleichwertigen Ausbildungen zugelassen werden.
- Mind. 1 Jahr erzieherische Tätigkeit (für Lehrer und Kindergärtnerinnen im Grundberuf, für Maturanden und andere als Vorpraktikum in Sprachheilschulen, Sonderschulen, Erziehungsheimen u.a.).

Interessenten erhalten detaillierte Unterlagen bei:

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL)

Feldeggstrasse 71, Postfach 129

8032 Zürich, Tel. 01/383 05 31

Universität

Theologische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Albert Schindler, geboren 31. Dezember 1934, von Zürich und Mollis GL, zum Ordinarius für Kirchen- und Dogmengeschichte mit Amtsantritt am 16. Oktober 1990.

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Manfred Reinecke, geboren 11. August 1944, deutscher Staatsangehöriger, zum Extraordinarius für das Gesamtgebiet der Anatomie mit Amtsantritt am 16. April 1990.

Habilitation: Dr. Hans-Peter Lipp, geboren 20. Mai 1947, von Halden a.d. Thur, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1990 die *venia legendi* für das Gebiet der Anatomie.

Titularprofessor. PD Dr. Robert Maurer, geboren 18. Juni 1942, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät und Philosophische Fakultät II

Titularprofessor. PD Dr. Konrad Lerch, geboren 28. Januar 1945, von Brittnau AG, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Berufsbegleitendes Nachdiplomstudium in Umweltlehre

Die Universität Zürich bietet einen zweijährigen, berufsbegleitenden **Nachdiplomstudiengang in Umweltlehre** an. Der Studiengang beginnt am 21. Oktober 1990. Anmeldeschluss ist der 31. März 1990. Das Kursangebot richtet sich an Personen aus der Praxis, die sich im Umweltbereich weiterbilden möchten. Ziel des Studienganges ist, Akademikern, die sich beruflich mit Umweltproblemen befassen, eine möglichst breite Zusatzausbildung zu vermitteln und gleichzeitig die Umweltproblematik noch vermehrt zum Thema wissenschaftlicher Reflexion zu machen. Informationsunterlagen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei folgender Adresse:

Nachdiplomstudiengang Umweltlehre
Koordinationsstelle
Strickhofstr. 41, 8057 Zürich
Tel. 01/257 47 40

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1990 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Schaub Christoph, von Basel, in Zürich	«Der vorläufige Rechtsschutz im Anwendungsbereich des Umweltschutzgesetzes»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Trüeb Hans Rudolf, von und in Zürich	«Rechtsschutz gegen Luftverunreinigung und Lärm. Das Beschwerdeverfahren bei Errichtung und Sanierung ortsfester Anlagen im Geltungsbereich des Umweltschutzgesetzes»
Zürich, den 31. Januar 1990 Der Dekan: H. Siegenthaler	
2. Veterinär-medizinische Fakultät	
<i>Doktor der Veterinärmedizin</i>	
Bisang-Bastert Babette, von und in Zürich	«Untersuchungen zur intestinalen Absorption von Tri- und Dicarbonsäuren beim Kalb»
Zürich, den 31. Januar 1990 Der Dekan: P.F. Suter	
3. Philosophische Fakultät I	
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Braun-Melich Claudine, von Frauenfeld TG, in Zürich	«Hofmannsthals 'Turm'-Dichtungen: Zeugen eines Weges»
Gschwind-Gisigr Charlotte, von Gottlieben TG, in Pfaffhausen	«Conradus de Fabaria Casuum sancti Galli continuatio. Die Geschicke des Klosters St. Gallen 1204–1234»
Molteni Marco, von Russo TI, in Zürich	«Secolarizzazione del concetto di sovranità Interpretazioni italiane del 'politico' in Carl Schmitt»
Neff-Mayson Heather, von Appenzell, in Stäfa	«Redemption Songs The Voice of Protest in the Poetry of Afro-Americans 1760–1880»
Oberhänsli-Widmer Gabrielle, von Zezikon TG, in Zürich	«La complainte funèbre du haut moyen âge français et occitan»
Ruchat Anna, von Grandcuor VD, in Zürich	«Thomas Manns Roman-Projekt über Friedrich den Grossen im Spiegel der Notizen. Edition und Interpretation»
Van Sambeek-Weideli Beatrice, von Zürich, in den Niederlanden	«Wege eines Meisterwerks. Die russische Rezeption von Puškins 'Evgenij Onegin'»
Schaber Peter, von Luzern, in Zürich	«Recht als Sittlichkeit. Eine Untersuchung zu den Grundbegriffen der Hegelschen Rechtsphilosophie»
Stauffacher Hans Rudolf, von Matt GL, in Kirchdorf	«Herrschaft und Landsgemeinde. Die Machtelite in Evangelisch-Glarus vor und nach der Helvetischen Revolution»
Wiedmer Hans-Rudolf, von Lützelflüh BE, in Zürich	«Arbeit im Industrialisierungsprozess. Veränderungen industrieller Arbeitsbedingungen in der Schweiz 1880–1914»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

Zahner Gérard, von und in Zürich
 Zürich, den 31. Januar 1990
 Der Dekan: L. Keller

4. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Barberis Alcide,
 von Leontica TI, in den USA

«On the developmental and tissue-specific regulation of sea urchin histone genes»

Kuhn Peter,
 von und in Suhr AG

«Das thermische Reaktionsverhalten von Metalloxiden mit Delafossitstruktur in Wasserstoff und Sauerstoff»

Stanchev Stephan Jivkov,
 von Bulgarien, in Zürich

«Asymmetrische Michael-Additionen. Synthese optisch aktiver macrocyclischer Lactone»

b) Diplom in Mathematik

Läuchli Juan Adrian Steven, von Aarau und Winterthur ZH, in Winterthur
 Stoll Maja Antoinette, von Osterfingen SH und Schaffhausen, in Pfäffikon ZH

c) Diplom in Physik

Hertwig Manfred Hans Friedbert, von Wattwil SG, in Horgen

d) Diplom in Chemie

Crespi Cornelia Maria, von Zürich und Italien, in Zürich

e) Diplom in Biochemie

Burkhart Christoph, aus Deutschland, in Zürich
 Lanz Rainer, von Walterswil BE, in Zürich
 Stahl Monika, von Lindau ZH, in Winterthur
 Steinmann Regula, von Waltenschwil AG, in Zürich

f) Diplom in Geologie

Pozzorini Diego, von Brissago TI, in Oberrohrdorf

g) Diplom in Geographie

Brunner-Fäh Susanne, von Kaltbrunn SG und Steinmaur ZH, in Steinmaur
 Fischer Stefan, von Stetten AG, in Eschen
 Foa Irina Anastasia, aus Italien, in Zürich
 Jenne Peter, von Wohlen AG, in Thalwil
 Karrer Cristina Gabriela, von St. Gallen, in Zürich
 Marti Stefan Hans, von Affoltern a/A ZH, in Affoltern a/A
 Meier Hansruedi, von Elgg ZH, in Zürich

Diplom in Botanik

Häfliger Beat Alois, von Triengen LU, in Untersiggenthal
Tschopp Peter Rudolf, von Basel und Ziefen BL, in Zürich

i) Diplom in Zoologie

Bollmann Kurt, von Weisslingen ZH, in Wallisellen
Krucker Thomas, von Warth TG, in Zürich
Rauter Claudia Maria, von Andeer GR und Donath GR, in Zürich
Schertenleib Ursula Elisabeth, von Krauchthal BE, in Zürich
Shah Cyril, von St. Gallen, in Zürich

k) Diplom in Molekularbiologie

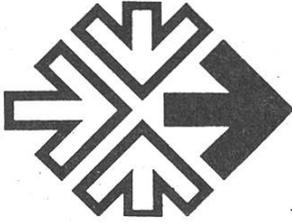
Matthias-Heisrath Gabriele Yvonne, von Le Locle NE und Deutschland, in Zürich
Menekse Oktay, aus der Türkei, in Rorschach

l) Diplom in Mikrobiologie

Graf Manuel, von Männedorf ZH, in Männedorf
Hutter René, von Oberriet SG, in Baar
Loch Johanna Stephanie, von Geroldswil ZH, in Zürich

Zürich, den 31. Januar 1990

Der Dekan: Hans R. Hohl



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1990» wurde Mitte Januar 1990 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 2.– einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1990»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.– zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Kloten (01 / 813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosemarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01 / 850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Rebmann Dimitriadis, 8057 Zürich, Scheuchzerstrasse 201 (01 / 362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Hans Gfeller, 8106 Adlikon, Zielstrasse 159 (01 / 841 02 24)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Rotbuchstrasse 24, 8037 Zürich (01 / 363 78 66)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01 / 820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, (01 / 362 88 30)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibung in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1990»

- 3 009.01 Pestalozzianum Zürich
Lebenskundlicher Unterricht an der Oberstufe
Zürich (eventuell Region)
9., 16., 30. Mai und 6. Juni 1990, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **16. März 1990**
- 03 012.01 Pestalozzianum Zürich
Lebenskunde am Beispiel der Sexualerziehung (Primarschule)
Zürich/Region
29. Mai 1990, 08.30–12.00/13.30–17.00 Uhr
6., 13., 20. und 27. Juni 1990, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **16. März 1990**
- 3 013.01 Pestalozzianum Zürich
Lebenskunde am Beispiel der Sexualerziehung (Primarschule)
nach Vereinbarung
29. Mai 1990, 08.30–12.00/13.30–17.00 Uhr
9./10. Juni 1990, Sa 13.30–21.00/So 09.00–17.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **16. März 1990**
- 3 014.01 Pestalozzianum Zürich
Sexualerziehung an der Oberstufe
Zürich/Region
29. Mai 1990, 08.30–12.00/13.30–17.00 Uhr
8., 15., 22. und 29. Juni 1990, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **16. März 1990**
- 5 022.01 Pestalozzianum Zürich
**Sprechtechniktraining im Sprachlabor – Gestaltung von Texten aller Art –
Konversation in der hochdeutschen Sprache**
Zürich, Seminar Oerlikon
3., 17. April, 8., 22. Mai, 5., 19. Juni, 3. Juli, 21. August, 4. und 18. September 1990,
je 17.30–19.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **16. März 1990**
- 10 017.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Von den Ameisen
Winterthur, Schulhaus Hohfurri
28. März, 16. Mai, 13. Juni und 5. September 1990, je 14.00–21.00 Uhr,
25. Mai und 24. August 1990, je 16.00–19.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **10. März 1990**

- 13 020.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Fotokurs
 Zumikon, Schulhaus Farlifang
 16.–19. Juli 1990
- 15 010.01 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
**Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium
 (Anfänger)**
 Zürich, Seminar Oerlikon
 Für den Kindergarten:
 Beginn: 9. Mai 1990, je 18.00–21.30 Uhr
- 15 017.01 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Sopranflöte (Anfänger)
 Zürich, Schulhaus Ilgen B
 Beginn: 29. August 1990, je 17.00–19.00 Uhr
- 15 017.02 Winterthur-Seen, Schulhaus Büelwiesen
 Beginn: 28. August 1990, je 19.00–20.45 Uhr
- 18 015.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Tontrommeln
 Zürich, Zentrum «Karl der Grosse»
 5., 12., 19., 26. Juni, 3. Juli, 21. und 28 August 1990, je 18.30–21.30 Uhr
- 18 041.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Holzdruck – Holzschnitt
 Zürich, ROS
 8., 15., 22., 29. Mai, 5., 12., 19., 26. Juni, 3. und 10. Juli 1990, je 18.00–21.00 Uhr
 Neuer Anmeldeschluss: **10. März 1990**
- 18 042.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Holzschnitzen im Schnitzerdorf Brienz
 Brienz
 13.–17. August 1990

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

3 202 **Fortbildungskurs für den B-Unterricht (5. Klasse)**

Für Mittelstufenlehrer, die im Schuljahr 1990/91 B-Unterricht an einer 5. Klasse erteilen

Ziel: Der Fortbildungskurs soll dem Teilnehmer praktische Hilfe und Unterstützung für die Planung und Vorbereitung des B-Unterrichts bieten.

Inhalte:

- Jahresplanung
- Überblick: Geschichte des Volkes Israel; theologische Grundinformation
- Praktische Unterrichtsplanung des 1. Quartals (Schuljahr 1990/91)

anschliessend in jedem folgenden Quartal:

- Quartalsplanung
- Einbau der religiösen Jahresfeste

Leitung: BL-Didaktiker des Primarlehrerseminars

Ort: Zürich

Dauer: Sommerquartal: 4 Dienstagabende
folgende Quartale: je 3 Abende

3 202.01 Zeit: 12., 19., 26. Juni und 3. Juli 1990, je 17.15–19.15 Uhr

Anmeldeschluss: **10. April 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.



Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

3 203 **Fortbildungskurs für den B-Unterricht (6. Klasse)**

Für Mittelstufenlehrer, die im Schuljahr 1990/91 B-Unterricht an einer 6. Klasse erteilen

Ziel: Der Fortbildungskurs soll dem Teilnehmer praktische Hilfe und Unterstützung für die Planung und Vorbereitung des B-Unterrichts bieten

Inhalte:

- Jahresplanung
- Überblick: Geschichte des Volkes Israel; theologische Grundinformation
- Praktische Unterrichtsplanung des 1. Quartals (Schuljahr 1990/91)

anschliessend in jedem folgenden Quartal:

- Quartalsplanung
- Einbau der religiösen Jahresfeste

Leitung: BL-Didaktiker des Primarlehrerseminars

Ort: Zürich

Dauer: Sommerquartal: 4 Abende
folgende Quartale: je 3 Abende

3 203.01 Zeit: 14., 21., 28. Juni und 5. Juli 1990, je 17.15–19.15 Uhr

Anmeldeschluss: **10. April 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

4 003 **Die Bedeutung der Berufswahl in der Lebensphase Adoleszenz**

Für Lehrer aller Stufen und Berufsberater

Neben der Ablösung von der Familie hat der Jugendliche im Lebensabschnitt Pubertät/Adoleszenz unter anderem auch den Eintritt in die Arbeitswelt zu bewältigen.

Folgende Fragen werden besprochen und vertieft:

- Welches sind die Ursachen für die oft chaotische Phase der Jugendlichen in der Adoleszenz, birgt sie auch Chancen in sich?
- Wie beeinflussen soziale und gesellschaftliche Umstände diesen Prozess in verschiedenen Kulturen?
- Was bedeutet Berufswahl unter diesen Vorzeichen für die Jugendlichen?
- Welche Konsequenzen lassen sich daraus für den Unterricht, für die Beratung ziehen?

Leitung: Dr. Mario Erdheim, Psychoanalytiker

Ort: Zürich

Dauer: 4 Montagabende

4 003.01 Zeit: 14., 28. Mai, 11. und 25. Juni 1990, je 20.30–22.30 Uhr

Anmeldeschluss: **22. März 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Der Kurs nimmt die Thematik einer letztjährigen Veranstaltung wieder auf, setzt aber deren Besuch nicht voraus.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

4 004 **Berufswahlvorbereitung als Chance**

Für Lehrer aller Stufen und Berufsberater

Inhalt: Für die Jugendlichen aller Oberstufenzweige ist die Berufsfindung (Berufswahl, Schulwahl) nach wie vor ein zentrales Ereignis, das viel mit ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu tun hat. Als Lehrer und Berufsberater sind wir auf jeden Fall an diesem Prozess beteiligt. Wie werden wir ihm gerecht?

Themen:

- Wer sind denn diese Jugendlichen, die einen Beruf wählen? Gibt es für uns hilfreiche entwicklungspsychologische Ansätze?
- Welche Berufswahleinflüsse sind zur Zeit von der Arbeitswelt und vom wirtschaftlichen Wandel her spürbar?
- Wie können wir die Jugendlichen in ihrer Berufsfindung auf eine sinnvolle Weise unterstützen?
- Wie kann die Berufswahlvorbereitung für die Beteiligten positiv gestaltet werden?

Anhand dieser Schwerpunkte werden die Teilnehmer auch in das Lehrmittel «Berufswahlvorbereitung» (Zürcherfassung 1985, aktualisierte Neuauflage 1988 und 1990) praxisbezogen eingeführt

Leitung: Erwin Egloff, Berufsberater

Ort: Zürich

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

4 004.01 Zeit: 13. Juni 1990, 13.45–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **12. April 1990**

Zur Beachtung:

1. Bitte den Lehrerordner «Berufswahlvorbereitung» und das Arbeitsmittel für Jugendliche «Berufswahltagbuch» mitbringen.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

5 300 **Einführung in das Lehrmittel «Treffpunkt Sprache»**

Für Mittelstufenlehrer

Mit Beschluss vom 7. November 1989 hat der Erziehungsrat die Abteilung Lehrerfortbildung mit der Vorbereitung und Durchführung von Einführungskursen zum neuen Lehrmittel für den Deutschunterricht an der Mittelstufe «Treffpunkt Sprache» beauftragt.

Ein Einführungskurs dauert drei aufeinanderfolgende Tage, findet während der Unterrichtszeit statt und beinhaltet folgende Kurselemente:

- Einführung in die Struktur und die didaktischen Grundlagen des Lehrmittels
- Sprachbuchwerkstatt
- Rechtschreib- und Grammatikunterricht
- Texte schreiben
- Beispiele aus der Unterrichtspraxis
- Unterrichtsplanung: Erarbeiten konkreter Unterrichtsreihen mit Materialien aus dem Sprachbuch

In den Kurs integriert sind im weiteren folgende Aspekte:

- Einführung in den Kommentar
- Individualisieren im Deutschunterricht
- Formale Sprachschulung
- Prüfen im Deutschunterricht
- Ausblick auf Übertrittsfragen

Leitung: Kurskader des Pestalozzianums

Ort: Region Winterthur

Dauer: 3 Tage während der Unterrichtszeit

5 300.01 Zeit: 14.–16. Mai 1990, je 09.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. März 1990**

Ort: Region Zürich-Oberland

5 300.02 Zeit: 3.–5. September 1990, je 09.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1990**

Ort: Region Zürich

5 300.03 Zeit: 17.–19. September 1990, je 09.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 100 beschränkt.
2. Der Besuch des Einführungskurses ist freiwillig. Gemäss Beschluss des Erziehungsrates hat jedoch jeder Mittelstufenlehrer, der beabsichtigt, mit dem neuen Lehrmittel zu arbeiten, das Anrecht, einen Einführungskurs zu besuchen.
3. Kurzvikariate für die Dauer des Kursbesuches können nur errichtet werden, sofern der Teilnehmer selbst einen Vikar stellt.
4. Ein Einführungskurs darf nur dann besucht werden, wenn nicht an den gleichen Daten die Verpflichtung für eine obligatorische Fortbildung (Französischausbildung, Fortbildung für den gemeinsamen Handarbeitsunterricht Primarschule) besteht.
5. Die Einführungskurse werden auch in den Kursjahren 1991 u.f. angeboten.
6. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

7 021 **Französischkurs**

Für Primarlehrer, die ihre Französischkenntnisse vertiefen möchten

Inhalt:

- Erweitern der Grundkenntnisse durch Konversationen über Themen aus dem Alltag

- Lektüren
- Kulturelle Exkursionen
- Grammatikalische Übungen

Leitung: Lydia Meierhans, Französischlehrerin, Au

Ort: Zürich, Kaserne

Dauer: 9 Donnerstagabende, vierzehntätig

7 021.01 Zeit: 23. August, 6., 20. September, 4., 25. Oktober, 8., 22. November,
6. und 20. Dezember 1990, je 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Juni 1990**

Zur Beachtung:

1. Dieser Kurs ist nicht Teil der obligatorischen Französischausbildung für Primarlehrer.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

7 022 **Un club sympathique**

Für Primarlehrer, welche die obligatorische Französischausbildung absolviert haben

Ziel: Vertiefung der Französischausbildung in französischer Umgebung

Inhalt:

- Abendtreffen mit Diskussionen und spontanen Aktivitäten über ausgewählte Themen und gelegentlicher Mitwirkung von Persönlichkeiten der Westschweiz und aus Frankreich
- Besondere Probleme des eigenen Französischunterrichts

Leitung: Martine Tchang, Französischlehrerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 8 Mittwochabende, vierzehntätig

7 022.01 Zeit: Beginn: 16. Mai 1990

Anmeldeschluss: **2. April 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, S
Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Neuausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

10 014 **Botanische Versuche im Klassenzimmer und Hinweise für die Anlage eines Schulgartens**

Für Unterstufenlehrer und weitere Interessenten

Inhalt:

- Pflanzenversuche, mit dem Ziel, Botanik als spannendes Fach zu erfahren
- Kennzeichen des Lebens an Pflanzen sichtbar machen
- Keimversuch (einschliesslich Speisekeimen)
- Flaschengärten (Stoff- und Wasserkreislauf)
- Wurzelwachstumsversuche und Anleitung zum Bau eines Schaukastens
- Geruchlose Kompostbereitung im Klassenzimmer
- Anlage eines Schulgartenbeetes im Sandkasten, im Klassenzimmer oder im Freien.
Ratschläge zur Bepflanzung.

Leitung: Adelheid Joller-Voss, Biologin, Uster

Ort: Uster

Dauer: 5 Dienstagabende

10 014.01 Zeit: 15., 22., 29. Mai, 5. und 12. Juni 1990, je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. April 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Materialkosten Fr. 10.—.

3. Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 005 **Zoologisches Museum der Universität Zürich:
Das Murmeltier**

Dauer der Ausstellung: 13. März – 27. Mai 1990

Für Lehrer aller Stufen

Das Murmeltier ist ein populäres einheimisches Tier. Trotzdem ist über seine Biologie erst wenig bekannt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es 90% seines Lebens unter der Erde verbringt. Ausgehend von neuesten Forschungsergebnissen, bietet die Ausstellung des Bündner Natur-Museums ein anschauliches Bild der Lebensweise der Murmeltiere. Ein Diorama zeigt sie in ihrem Lebensraum, und im Modell ist ein Murmeltierbau mit dem unterirdischen Gangsystem nachgebildet.

Inhalt:

- Verbreitung und Lebensweise
- Leben im Bau
- Energiesparen dank Winterschlaf
- Verhalten und Familienleben
- Umwelteinfluss auf den Murmeltierbestand

Die Ausstellung wird durch einen 22minütigen Film samt Broschüren ergänzt.

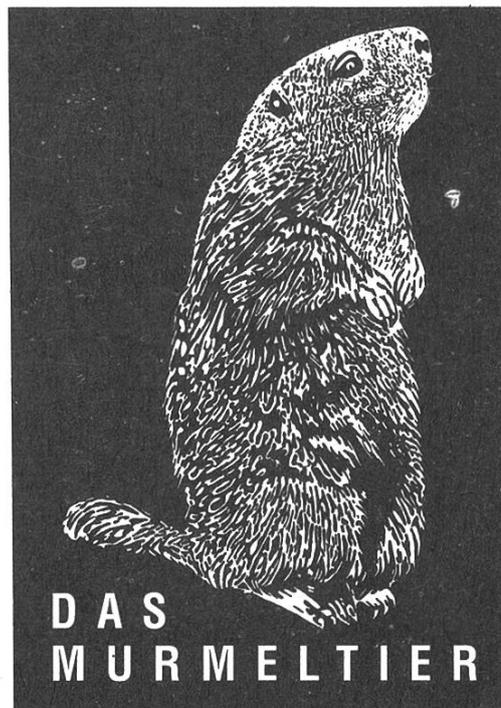
Leitung: Dr. C. Claude, Konservator
Ort: Zürich, Zoologisches Museum der Universität,
Winterthurerstrasse 190

Dauer: 1 Dienstagabend

14 005.01 Zeit: 3. April 1990, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. März 1990**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.



■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14 006

Helmhaus Zürich:

Wir erleben von Künstlerinnen und Künstlern gestaltete Museumsräume

Für Lehrer aller Stufen

Die Ausstellung «Räume» wird von Esther Gisler, Eric Hattan, Ernst Häusermann, Ruth Himmelsbach, Max Matter, Jürg Stäuble und Hannes Vogel gestaltet und dauert vom 24. März – 6. Mai 1990.

Inhalt: Die sieben zeitgenössischen Künstler aus Zürich und Basel lassen sich inspirieren, sie reagieren, setzen ihre Zeichen, geben eine Antwort auf den Raum ihrer Wahl.

Uns bietet sich die Gelegenheit, Räume und visualisierte Wirkungen zu betrachten und zu analysieren. Vielleicht entstehen so Assoziationen und Ideen zu den Räumen, in denen wir uns mit unseren Schulklassen bewegen.

Leitung: Marie-Louise Lienhard, Konservatorin; Renate Amuat-Leu,
Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums

Ort: Zürich, Helmhaus, Limmatquai 31

Dauer: 1 Dienstagabend

14 006.01 Zeit: 10. April 1990, 18.00–19.30 Uhr

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

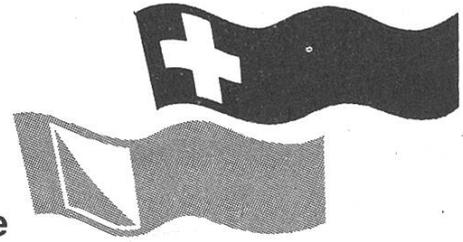


Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

14 007

Pfahlbauland: Eine Ausstellung auf der Landiwiese



Führungen für Lehrer aller Stufen

Vom 28. April – 30. September 1990 findet auf der Landiwiese in Zürich die Ausstellung «Pfahlbauland» statt. Durch Anschauung und Erleben will sie uns die Welt unserer Urahnen um 4000 v Chr. näherbringen und zur Auseinandersetzung mit der damaligen Existenzweise in ihren vielfältigen sozialen und kulturellen Ausprägungen anregen.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Schweizer Unterwasser-Archäologie als Veranstalterin der Ausstellung bietet die Abteilung Lehrerfortbildung, unterstützt durch die Fachstelle Schule und Museum, Führungen für Lehrer aller Stufen an. Durch Vermittlung wesentlicher Hintergrundinformationen und didaktischer Anregungen im Plenum sowie durch einen geführten Rundgang durch die Ausstellung und die Werkstätten in Gruppen werden die Teilnehmer auf den Ausstellungsbesuch mit ihrer Klasse vorbereitet.

Leitung: Kaderteam «Pfahlbauland» (Archäologen und Lehrer)

Ort: Zürich, Pfahlbauland, Landiwiese

Dauer: 1 Nachmittag, je 16.30–19.00 Uhr

- 14 007.01 Zeit: Mittwoch, 2. Mai 1990
- 14 007.02 Zeit: Donnerstag, 3. Mai 1990
- 14 007.03 Zeit: Freitag, 4. Mai 1990
- 14 007.04 Zeit: Mittwoch, 9. Mai 1990
- 14 007.05 Zeit: Donnerstag, 10. Mai 1990
- 14 007.06 Zeit: Freitag, 11. Mai 1990
- 14 007.07 Zeit: Mittwoch, 16. Mai 1990
- 14 007.08 Zeit: Donnerstag, 17. Mai 1990
- 14 007.09 Zeit: Freitag, 25. Mai 1990
- 14 007.10 Zeit: Mittwoch, 30. Mai 1990
- 14 007.11 Zeit: Donnerstag, 31. Mai 1990
- 14 007.12 Zeit: Freitag, 1. Juni 1990
- 14 007.13 Zeit: Mittwoch, 6. Juni 1990
- 14 007.14 Zeit: Donnerstag, 7. Juni 1990
- 14 007.15 Zeit: Freitag, 8. Juni 1990
- 14 007.16 Zeit: Mittwoch, 13. Juni 1990
- 14 007.17 Zeit: Donnerstag, 14. Juni 1990
- 14 007.18 Zeit: Mittwoch, 20. Juni 1990
- 14 007.19 Zeit: Donnerstag, 21. Juni 1990
- 14 007.20 Zeit: Freitag, 22. Juni 1990
- 14 007.21 Zeit: Mittwoch, 27. Juni 1990
- 14 007.22 Zeit: Donnerstag, 28. Juni 1990
- 14 007.23 Zeit: Mittwoch, 4. Juli 1990

- 14 007.24 Zeit: Donnerstag, 5. Juli 1990
 14 007.25 Zeit: Freitag, 6. Juli 1990
 14 007.26 Zeit: Mittwoch, 11. Juli 1990
 14 007.27 Zeit: Donnerstag, 12. Juli 1990

Anmeldeschluss: **30. April 1990**

Zur Beachtung:

1. Um den zu erwartenden grossen Andrang bewältigen zu können, sind wir auf das Verständnis und die Mitarbeit aller Teilnehmer angewiesen. Mit Absicht wurden alle 27 Führungsdaten bis zu den Sommerferien bekanntgegeben. Damit die Zuteilungen in einem vernünftigen Rahmen, d.h. **möglichst gleichmässig auf alle Daten verteilt**, erfolgen können, ersuchen wir Sie, **auf der Anmeldung mindestens 6 Daten** (Angabe der betreffenden Kursnummern in der Reihenfolge ihrer Präferenz genügt) zu vermerken.
Teilnehmerzahl pro Führung auf 50–60 beschränkt. Bei Bedarf wird nach den Sommerferien nochmals eine Anzahl Führungen angeboten (Veröffentlichung im Juni-Schulblatt).
2. Die Führungen dürfen nur in der unterrichtsfreien Zeit besucht werden.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 638 **Band- und Stichsäge in der Hand des Oberstufenschülers**

Für Oberstufenlehrer und Handarbeitslehrerinnen

Inhalt:

- Didaktische Aspekte zur Maschinenarbeit mit Schülern (Richtlinien der ED)
- Einführung in den Umgang mit Band- und Stichsäge (nach Vorschriften der SUVA) und praktische Übungen
- Herstellen verschiedener Hilfsmittel für das saubere und unfallfreie Arbeiten mit den Maschinen
- Maschinenausstellung

Leitung: Peter Nell und Urs Greuter, Lehrbeauftragte des ROS

Ort: Zürich, Real- und Oberschullehrerseminar, Döltsweg 190

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

18 638.01 Zeit: 13. Juni 1990, 14.00–17.00 Uhr

Dauer: 1 Mittwochabend

18 638.02 Zeit: 27. Juni 1990, 19.00–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **12. Mai 1990**

Zur Beachtung:

1. Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Erziehungsdirektion die neuen Richtlinien der Fachexperten genehmigt
2. Teilnehmerzahl auf 18 beschränkt
3. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 999 **Metallarbeiten: Silberschmuck (Fortsetzungskurs)**

Für Lehrer aller Stufen mit absolviertem Grundkurs

Inhalt:

- Vorbereitung für die Erteilung von Wahlfachkursen und Projektwochen für Mädchen und Knaben der Oberstufe
- Herstellen von Ketten, Ringen, Ohrschmuck, Anhängern, Armspangen und -reifen, Broschen aus Silber sowie Modellen aus Kupfer und Messing
- Keine Arbeiten mit versilbertem Draht
- Erlernen der grundlegenden Techniken der Schmuckherstellung mit Schwerkewicht auf dem Hartlöten

Leitung: Max Rüegg, Sekundarlehrer, Erlenbach

Ort: Erlenbach, Oberstufenschulhaus

Dauer: 8 Donnerstagabende

18 999.02 Zeit: 22., 29. März, 19. April, 10., 17., 31. Mai, 14. und 28. Juni 1990,
je 18.30–21.30 Uhr.

Anmeldeschluss: **14. März 1990**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum

Wir gehen ins Museum – Angebote für Schulklassen

Münzkabinett der Stadt Winterthur:

Geld vom Dach der Welt: Die Kultur der Tibeter im Spiegel ihrer Münzen

Für Schulklassen ab 6. Schuljahr

Bis in die jüngste Gegenwart galt Tibet als «verbotenes Land». Nur eine Handvoll Reisende aus dem Westen ist je durch dieses gewaltige Hochland gezogen, dessen Siedlungen auf rund 4000 m ü. M. liegen.

Im 9. Jahrhundert bildete Tibet ein zentralasiatisches Grossreich, das von den Seidenstrassen bis an den Golf von Bengalen reichte. Die Kultur der Tibeter, geprägt von der buddhistischen Lehre, beeindruckt sowohl durch ihr Alter als auch durch ihren Reichtum. Besonders interessante Zeugnisse der Alltagskultur bilden die tibetischen Zahlungsmittel (Naturalien, Münzen und Noten) aus vielen Jahrhunderten, weil sich in ihnen die Bewegungen der Geschichte, des Handels und des Verkehrs unmittelbar abbilden.



1-Strang Silbermünze, geprägt 1909 unter dem 13. Dalai Lama (Orig. Ø 34 mm) mit dem mythischen Schneelöwen im Zentrum und acht tibetisch geschriebenen Silben ringsum.

Nachdem die chinesische Volksbefreiungsarmee Tibet besetzt hatte, ging der 14. Dalai Lama im Jahre 1959 nach Indien ins Exil. Mit ihm flohen über 100'000 Landsleute aus ihrer Heimat; rund 1 650 von ihnen leben seither als Flüchtlinge bei uns in der Schweiz.

Leitung: Prof. Dr. Peter Lindegger, Altphilologe, und Dr. Hans-Markus von Kaenel, Leiter des Münzkabinetts

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Mo	2. April 1990	14.00–16.00 Uhr
Di	3. April	14.00–16.00 Uhr
Mi	4. April	10.00–12.00 Uhr
Fr	6. April	10.00–12.00 Uhr

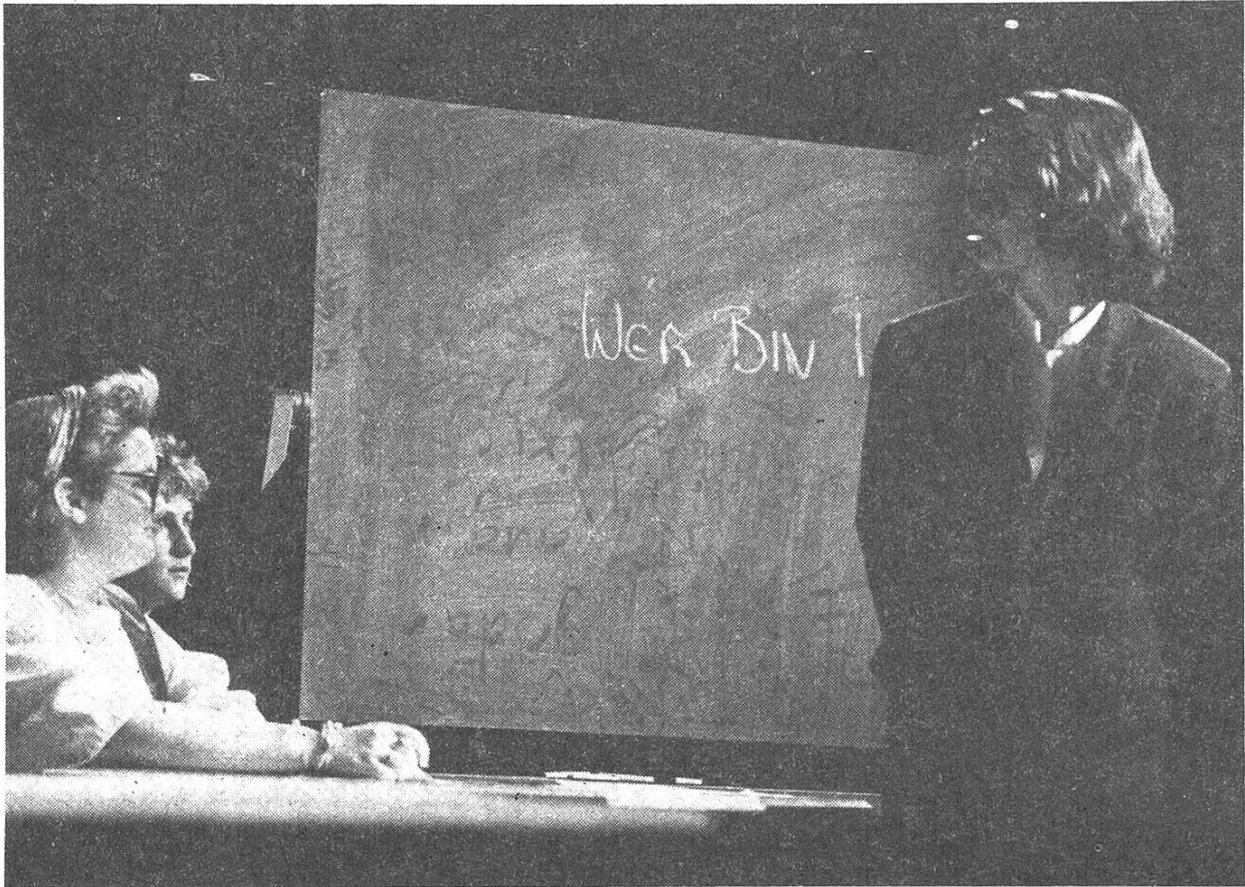
Anmeldeschluss: **19. März 1990**

Mo	9. Juli 1990	14.00–16.00 Uhr
Di	10. Juli	14.00–16.00 Uhr
Mi	11. Juli	10.00–12.00 Uhr
Fr	13. Juli	10.00–12.00 Uhr

Anmeldeschluss: **2. Juni 1990**

Administratives/Anmeldung:

- Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:
 - a) Titel des Angebots
 - b) Name und Adresse der Lehrerin/des Lehrers, Telefon
 - c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefon
 - d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
 - e) Bevorzugte Daten (es sind mindestens 3 Alternativen anzugeben)
- Mit der Teilnahme an der Veranstaltung sind **keinerlei Kosten** verbunden.
- Es wird eine schriftliche Einladung mit allen Detailinformationen verschickt.
- Alle Anmeldungen (und allfällige Anfragen) sind zu richten an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 01/362 04 28.



Beratungsstelle für das Schulspiel am Pestalozzianum

Schülertheatertreffen Mai/Juni 1990

Im Mai/Juni 1990 wird das 9. Zürcher Schülertheatertreffen stattfinden. Schüler und Lehrer aus verschiedenen Gemeinden treffen sich, um sich gegenseitig Ausschnitte aus ihrer Theaterarbeit vorzuzeigen, miteinander ins Spiel zu kommen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

An jeder Veranstaltung beteiligen sich 3–5 Klassen oder Gruppen. So ist es möglich, den Anlass organisatorisch einfach zu gestalten.

Die Beratungsstelle für das Schulspiel übernimmt die Koordination und sorgt auf Wunsch für Unterstützung der Arbeit in den Spielgruppen.

Interessierte Lehrer und Spielleiter sind eingeladen zu einer **Informations- und Planungssitzung** am **Mittwoch, 28. März, 16.00 Uhr**, im Gartensaal des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 35.

Anmeldung an: Beratungsstelle für das Schulspiel am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, Telefon 01/362 04 28.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Studienreise der ORKZ:

Norddeutschland – Wattenmeer – Halligen

Ziel: Vorstellung des Natur- und Lebensraumes des Wattenmeeres und der angrenzenden Küstengebiete

Themen:

- Hamburg (Stadt und Hafen)
- Veränderungen der Küstenlandschaft
- Küstenschutz, Landgewinnung
- Landschaftsformen in der Marsch und Geest
- Wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten
- Das Leben auf einer Hallig
- Flora und Fauna
- Bedeutung und Gefährdung des Wattenmeeres
- Der Nationalpark «Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer»

Leitung: Dr. Hanspeter Staedeli, Geograf
Zeit: Freitag, 5. – Sonntag, 14. Oktober 1990
Preis: Fr. 1450.— (inkl. Dokumentation)
Teilnehmerzahl: 20

Anmeldung und Programm bei: Willy Lehmann, Chrebsbachstrasse 23, 8162 Steinmaur
(Tel. 01/853 02 45)

Zur Beachtung:

1. Die Studienreise wird ausserhalb des ordentlichen ZAL-Jahresprogrammes durchgeführt
2. An die Kosten wird vom Kanton kein Beitrag ausgerichtet

Kursprogramm 1990

für Lehrkräfte, die auf der Stufe Grundausbildung und Weiterbildung an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen in der deutschsprachigen Schweiz unterrichten.

Veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden.

Für Hauswirtschaftslehrerinnen, die auf der Stufe Grundausbildung und Weiterbildung an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen unterrichten sowie für Lehrkräfte an bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen

Frisch-Fisch und Meeresfrüchte – das kulinarische Thema Nr. 1

Dieses qualitativ hochwertige Naturprodukt verlangt eine äusserst sachgemässe Behandlung und Verarbeitung. Das dreitägige **Frisch-Fisch**-Seminar ist eine aktive, lebendige, praxisnahe Beschäftigung mit Meeres- und Süsswasserfischen, Krusten-, Schalen- und Weichtieren:

- Kenntnis des Rohproduktes
- Einkauf und Qualität
- Zubereitung und Degustation mit Rezepten der raffinierten, leichten Fischküche

Kursleiter: René Zigerli, eidg. dipl. Küchenchef,
Hotel Waldhaus, Sils Maria
René Dörig, Dörig & Brandl AG,
Comestibles Import, Schlieren

Kursort: La Marée, Schlieren

Datum: 5.—7. Juni 1990

Anmeldung: bis spätestens 30. April 1990
Auf der Anmeldung bitte vermerken, ob Unterkunft am Kursort gewünscht wird.

Tips aus dem Service

- Moderne Umgangsformen
- Allgemeine Getränkekunde
- Richtiger Ausschank
- Grundregeln des Service
- Speiseservice
- Tischformen

Kursleiter: Herr W. Koke, Servicefachlehrer,
Hotelfachschule Belvoirpark, Zürich
Kursort: Hotelfachschule Belvoirpark, Zürich
Datum: 10./11. Juli 1990

Wohnen

Fragen und Probleme des Wohnens in der heutigen Zeit.
Perspektiven des Wohnungswesens.

- Siedlungs- und Wohnungsplanung
- Wohnungsbau
- Wohnungseinrichtung
- Wohnungsbenutzung

Kursleiter: Hannes Dubach, Planer/Architekt, Münsingen
Charlotte Rey, Architektin/Ökologin, Langenbruck
Verena Huber, Innenarchitektin, Zürich

Kursort: Ökozentrum Langenbruck

Datum: 17.–20. Juni 1990

Auf der Anmeldung bitte vermerken, ob Unterkunft am Kursort gewünscht wird.

Unsere Heil- und Gewürzkunde

Wie nutzen wir das Potential unserer Heil- und Gewürzkräuter? Der Kurs gibt Antwort darauf – wie noch auf vieles mehr ... So lernen wir viel Wissenswertes über Wirkung, Anwendung, Pflege usw. dieser Pflanzen:

- Pflanzenbetrachtungen in der Natur
- Heilwirkungen
- Verwendung in der Küche
- Pflanzenkosmetik (selber herstellen)

Kursleiter: Herr Dr. med. Jürg Reinhard, Bern
Frau Susanne Schütz, Gärtnerin, Zollbrück
Frau Alonso, Dietikon

Kursort: Hof Birnbaum, Familie Schütz, 3436 Zollbrück

Datum: 8.–10. August 1990

Auf der Anmeldung bitte vermerken, ob Unterkunft am Kursort gewünscht wird.

Für Lehrkräfte, welche Berufsschulunterricht an Haushaltlehrtöchter (bäuerlicher und allgemeiner Haushalt) erteilen.

Die Lehrtochter

Wir suchen gemeinsam nach Lösungen von Konflikten, die bestehen zwischen Lehrtochter und

- Herkunftsfamilie
- Lehrfamilie
- Schule

Mit welchen Problemen werden Sie im Unterricht konfrontiert und zu welchen Problemen suchen Sie Lösungen?

Sie sind gebeten, allfällige Wünsche auf Ihrer Anmeldung vorzumerken.

Kursleiter: Dr. René Kaiser, Psychologe und Psychotherapeut, Basel

Kursort: Parkhotel Montana, 3653 Oberhofen

Datum: 6.–8. August 1990

Auf der Anmeldung bitte vermerken, ob Unterkunft am Kursort gewünscht wird.

Für bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterinnen

Partnerschaftliche Beratung

- Systematisches Denken in der Beratung: Möglichkeiten und Grenzen
 - Umgang mit Familiengeheimnissen, Tabus, Stress- und Konfliktsituationen
 - Die Stellung der Beraterin in Einzelberatungen, Gruppenberatungen und im Arbeitsteam
- Referate, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussionen und Übungen.

Kursleiterin: Frau Miriam Spiegel, M.S.W., Affoltern am Albis

Kursort: Schloss Münchenwiler, Münchenwiler BE

Datum: 1.–4. Oktober 1990

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet, welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen unterrichten. Die einzelnen Kursprogramme sind im ganzen Umfang verbindlich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben. Mindestteilnehmerzahl 10.

Gemäss Artikel 60 Absatz 2 der Verordnung vom 7. November 1979 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursteilnehmerinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 37, bzw. 30, bzw. 22%.

Anmeldungen

Die Anmeldungen für die Kurse haben mittels Anmeldeformular zu erfolgen, das bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, zu beziehen ist. Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind von den Schulbehörden durch Vermittlung der kantonalen Amtsstelle **bis spätestens 15. Mai 1990** an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern, einzureichen.

Kursorganisation und Sekretariat

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Sektion Grundausbildung und Weiterbildung III,

Frau M. Buchwalder-Thoma, Sektionschefin, Telefon 031 / 61 29 51

Frau M. Burnier, Inspektorin, Telefon 031 / 61 29 80

Frau E. Demirel, Sekretariat, Telefon 031 / 61 29 92

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1990/91 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1 Allgemeines Fortbildungssemester für Heilpädagogen und Heilpädagoginnen

(Heimleiter, Leiter von heilpädagogischen Sonderschulen, Lehrer an Sonderklassen und -schulen für Lernbehinderte und Verhaltensgestörte. Fachkräfte an Institutionen für geistig Behinderte, Heimerzieher u.a.m.)

Zielsetzungen: Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*. Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*.
Psychohygiene.

Arbeitsweise: Referat, Gespräch, schriftliche und mündliche Gruppenarbeit, Projektarbeit, Übungen mannigfaltiger Art.

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn

Mitarbeit: K. Aschwanden, B. Bürgi-Biesterfeldt, Dr. A. Bürli, P. Marbacher, Dr. H. Nufer, Dr. U. Strasser, I. Talew, H. Ulich.

Zeit: Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 30. Mai bis zum 21. November 1990. Er umfasst 1 Kurstag und 18 Kursnachmittage, jeweils Mittwoch von 13.30–17.30 Uhr.

Kurseröffnung: 30. Mai 1990, 10.00 Uhr

Kursgebühr: Fr. 550.—

Kurs 14 Hilfen für das Beratungsgespräch, Teil I

Zielsetzungen Bewusstes Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.
Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit andern Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen und Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.
Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss orientieren zu können.
Beraten ohne «Rat zu geben», zuhören ohne «zu verhören».

Kursleitung Dr. Ruedi Arn

Zeit 4 Freitagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr: 11. Mai, 18. Mai, 1. Juni und 8. Juni 1990

Ort Zürich

Kursgebühr Fr. 140.—

Kurs 13 Hilfen für das Beratungsgespräch, Teil I wie Kurs 14

Kursleitung Dr. Ruedi Arn

Zeit 4 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr: 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni und 28. Juni 1990

Ort Zürich

Kursgebühr Fr. 140.—

Kurs 20 Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die Praktikanten betreuen und beurteilen müssen (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u.a.m.)

Aus dem Programm:

- Darstellung der Rollenproblematik
- Praktikumsleiter (PL) als Vertreter der heilpädagogischen Institution und der zu betreuenden Kinder
- PL als Vertreter der Ausbildungsinstitution
- PL als Urteilender, Zensor, Berichterstatter
- PL als Individuum mit eigenen Ziel- und Wertvorstellungen
- PL als zukünftiger Fachkollege

*Lösungsmöglichkeiten bei Rollenkonfusionen und Rollenkonflikten des PL
Planungs-, Gestaltungs- und Auswertungsprobleme
Optimierung der Beurteilung u.a.m.*

Kursleitung Dr. Ruedi Arn

Zeit 4 Tage (je 09.00–17.00 Uhr)
1. Teil Montag, 7. Mai 1990
Dienstag, 8. Mai 1990
2. Teil Montag, 11. Juni 1990
Dienstag, 12. Juni 1990

Ort Raum Zürich

Kursgebühr Fr. 225.—

Anmeldung an: Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich,
Telefon 91 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS)

Zentrale Lehrerkurse Frühjahr 1990

Kat.	Nr.	Thema	Datum	Ort	Leitung
G	2	Judo: Spiel-Sport-Kampf-Kunst	3.–7.4.	Steffisburg	Santschi
G	3	Sport d'hiver/Notions d'apprentissage	7.–11.4.	Engelburg	Golliard
G	4	Polysportive Woche I	8.–13.4.	Davos	Huwylar
G	5	Polysportive Woche II Ski, Akro, Snowboard Spiel/Tanz	16.–21.4.	Davos	Huwylar
G	6	Tanzen und Gestalten	28.–29.4.	Zürich, evtl. Bern	Mahler

Anmeldetermin: 6 Wochen vor Kursbeginn

Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 47 13 47

Tagung «Che lingua parlo? Identikit linguistico del giovane italiano nella Svizzera tedesca»

Die Tagung in italienischer Sprache wendet sich an Lehrer aller Stufen, die sich für die Problematik der italienischen Kinder in der Deutschschweiz interessieren. Das Programm umfasst Vorträge über das Sprachverhalten der italienischen Jugendlichen der zweiten Generation sowie über die Bedeutung und die Praxis der Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur. Es wird auch die Gelegenheit geboten, mit italienischen und schweizerischen Wissenschaftlern zu diskutieren.

Ort: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Datum: 30. März 1990, 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldeformulare können beim «Centro di Studi italiani in Zurigo», Krähbühlstrasse 45, 8044 Zürich, Telefon 01 / 252 48 25, angefordert werden. Die Tagung wird organisiert vom «Centro di Studi italiani in Zurigo» in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich, Romanistisches Seminar, und der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Bereich Ausländerpädagogik.

Ausstellungen

Völkermuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

- Jahreswende — Zeit der Erneuerung (bis 11. 3. 1990)
- Kunst aus Schwarzafrika (verlängert bis 13. 5. 1990)
- Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei (verlängert bis 13. 5. 1990)
- Kleider lesen (ab 21. 3. 1990)

Öffnungszeiten: Mi 10–13 und 14–20
Do/Fr. 10–13 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr
Mo/Di geschlossen

Eintritt frei

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Universität Zürich-Irchel
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01/257 38 21 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

Das Murmeltier. Eine Ausstellung des Bündner Natur-Museums. Ab 13. März 1990.

Führung in der Sonderausstellung «Das Murmeltier»: Sonntags 11 Uhr

18. März: Biologie des Murmeltiers
22. April: Das Murmeltier in seinem Lebensraum

Tonbildschauserien:

Laubenvögel
Alaska – Säugetiere und Vögel

Filmprogramm:

1.–15. März: Der Ingel

16.–31. März: Der Mäusebussard

Video:

«Marmota marmota» von Mic Feuerstein. Dauer 22 Minuten.

Vorführung 10.30 und 14.30 Uhr

Ab 13. März

Arbeitsblätter für Schülen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuchs sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden. Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor Technorama

Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur,

Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten:

Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)

Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet ca. 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.— im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt:

Schulen Kanton Zürich: Fr. 3.—/ Schüler

Lehrer gratis

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di.–Fr. 10–18 Uhr

Mi. 10–21 Uhr

Sa., So. 10–17 Uhr

Montag geschlossen

bis 1. April 1990 / Vestibül

Hieroglyphen von heute

Zeichen auf der Verpackung der Verpackung

7. März bis 29. April 1990 / Galerie

Die Design-Sammlung des Museums für Gestaltung Zürich

Erwerbungen seit 1986

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr sowie Sonntag, 25. März und 22. April 1990, 11 Uhr

21. März bis 20. Mai 1990 / Halle

Hannes Meyer

Architekt, Urbanist, Lehrer

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr sowie Sonntag, 29. April und 20. Mai 1990, 11 Uhr

Wanderausstellung: Epilepsie geht uns alle an

Universität Zürich, Rämistrasse 71: Lichthof

Die Ausstellung klärt über die vielfach verheimlichte Krankheit auf und zeigt mit Lichtbildern, Kurzfilmen und Schrifftafeln, dass Ängste vor dieser Krankheit unbegründet sind. Die Themen «Leben mit Epilepsie», «Geschichtliches», «Gewitter im Hirn» und «Wissenschaft kontra Epilepsie» geben einen umfassenden Überblick über diese Krankheit, die sich sehr unterschiedlich äussern kann.

Am Informationsstand haben Interessierte die Möglichkeit, Literatur anzuschauen und weitere Auskünfte zu erhalten.

Die Ausstellung eignet sich auch für Oberstufenschüler. Lehrer mit ihren Klassen sind sehr willkommen. Auf telefonische Voranmeldung (01 / 850 35 70, Heckendorn) sind auch Führungen für Klassen und das Abspielen des Filmes «...plötzlich ist es passiert» (25 Min.) möglich.

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 21. März 1990 ab 15.00 Uhr bis Dienstag, 27. März 1990, jeweils von 08.00 bis 18.00 Uhr. Samstag bis 12.00 Uhr. Sonntag geschlossen.

Öffentliche Tagung über Epilepsie

Samstag, 24. März 1990 im Hörsaal des Kinderspitals Zürich, Steinwiesstrasse 75.

10.00–12.00 Uhr: **Epilepsie geht uns alle an**

Film «... plötzlich ist es passiert».

Anschliessend Fragenbeantwortung durch Prof. Dr. med. G. Dumermuth, Kinderspital Zürich.

14.00–16.00 Uhr: **Das epilepsiekranke Kind in Schule und Familie.**

Mit Maria Haag, Leiterin des Erziehungs- und Frühberatungsdienstes der Schweiz. Epilepsie-Klinik Zürich; Dr. phil. Agnes Wehrli, Leiterin der Klinischen Psychologie der Schweiz. Epilepsie-Klinik Zürich; Dr. med. Willy Krauthammer, Neuropädiater FMH, Zürich, und Betroffenen.

12. Schweizerische Lehrersporttage in Bern

23./24. Juni 1990

Veranstalter: Bernischer Turnlehrerverband und Bernischer Lehrerverband

Sportliche Wettkämpfe in freundschaftlicher Atmosphäre

- Volleyball
- Basketball
- Fussball
- Badminton
- Orientierungslauf
- Schwimmen

Anmeldung über die Lehrerturnvereine

Anmeldeschluss: 31. März 1990

Für die Teilnahme ist bei der Schulpflege ein Urlaubsgesuch einzureichen.

Es werden keine Vikariate errichtet.

Zentralbibliothek Zürich

Zähringerplatz 6, Postfach, 8025 Zürich

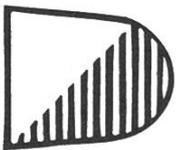
Betriebsschliessung

Wegen Bauarbeiten stellt die Zentralbibliothek ihren Betrieb **vom 3. März bis 4. Juni 1990** ein.

Während der Schliessungszeit werden keine Bücher zurückgerufen, so dass sich die Ausleihfrist stillschweigend verlängert. Rückgaben sind durch eingeschriebenes Postpaket jederzeit möglich.

Ab **19. März** werden Bücher auch an einem neuen Rückgabeschalter im Predigerchor, Predigerplatz 33, von 11 bis 13 Uhr, entgegengenommen.

Sobald die baulichen Massnahmen es zulassen, werden einzelne Dienstleistungen wieder aufgenommen. Entsprechende Ankündigungen werden in den Medien veröffentlicht.



Öffentliche Weiterbildungskurse an den Berufsschulen Zürich

Sommersemester 1990, Beginn: Montag, den 30. April 1990 (Herbstsemester 1990/91, Beginn: Montag, den 20. August 1990)

	<p>Anmeldebestimmungen Die Kurse stehen grundsätzlich jedermann offen. Für einzelne Kurse gelten Aufnahmebestimmungen, z.B. Lehrabschluss für die Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung.</p> <p>Auskünfte und Detailprogramme sind in den Sekretariaten der betreffenden Abteilungen erhältlich.</p> <p>Kosten: Für 1 Stunde pro Woche während 1 Semester Fr. 60.- bis Fr. 80.-. Für Pflichtschüler gratis.</p>	<p style="text-align: center;">Einschreibung</p>
<p style="text-align: center;"><i>Allgemeine Berufsschule</i></p>	<p>Allgemeine Abteilung Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich Zimmer 112, Telefon 272 71 21</p> <p>Abteilung Mode und Gestaltung Ackerstrasse 30, 8005 Zürich Zimmer 209, Telefon 272 43 10</p> <p>Abteilung Druck-, Gestalter- und Malerberufe Ausstellungsstrasse 104, 8005 Zürich Zimmer 121, Telefon 272 30 90</p> <p>Kurse für: Galvaniseure: Abwasserbehandlung I Badüberwachung - Badführung I (Nickelbad) Gärtner: Wohngärten und öffentliche Anlagen</p> <p>Kurse für: Coiffeuren/Coiffeure, Damenschneiderinnen, Floristinnen, Kürschner und Palznährinnen</p> <p>Kurse für: Lehrfinge und Ausgelernte von Druck-, Gestalter- und Malerberufen und Angehörige verschiedener Berufe Kursbeginn: Montag, 20. August 1990</p>	<p>Mittwoch, 7. März 1990 17.30 bis 19.00 Uhr, Büro 112, 1. Stock, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B</p> <p>Kursprogramme / Kurskarten und Anmeldungen: Büro 209, 2. Stock, Ackerstrasse 30 (Tel. 272 43 10)</p> <p>Anmeldeformular schriftlich anfordern oder direkt im Sekretariat beziehen. Anmeldeschluss: Freitag, 29. Juni 1990</p>
<p style="text-align: center;"><i>Baugewerbliche Berufsschule</i></p>	<p>Abteilung Planung und Rohbau Lagerstrasse 55, 8004 Zürich Zimmer 17, Telefon 242 55 66</p> <p>Abteilung Montage und Ausbau Reishauerstrasse 2, 8005 Zürich Zimmer 232, Telefon 272 71 21</p> <p>Kurse für Bauberufe: Bauleitung Hochbau 1 und 2, Bauleitung Tiefbau, Bauschäden, Wärmetechnische Gebäudesanierung, Baubiologie, Informatik im Bauwesen, CAD (Macintosh, MS-DOS), Bauadministration (Macintosh, MS-DOS). Standardprogramme auf dem PC, Vorbereitung auf die eidgenössische Baupolierprüfung</p> <p>Kurse für Sanitär, Heizung, Metallbau, Innenausbau, Spengler Vorbereitung auf: - höhere Fachprüfung für Sanitär, Heizung, Metallbau - Diplomprüfung für Heizungs- und Klimatechniker TS</p>	<p>Montag/Dienstag, 19. + 20. März 1990 17.30 bis 19.00 Uhr, Zimmer E 17 Lagerstrasse 55</p> <p>Montag, 26. März 1990 17.00 bis 19.00 Uhr, Zimmer 232 2. Stock, Reishauerstrasse 2</p>

<p>Mechanisch-Technische Berufsschule</p>	<p>Automobil-Technische Abteilung Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich Zimmer 207, Telefon 272 71 21</p> <p>Elektro-Technische Abteilung Affolternstrasse 30, 8050 Zürich (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon), Zimmer 6, Telefon 311 74 85</p> <p>Mechanisch-Technische Abteilung Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich Zimmer 210, Telefon 272 71 21</p>	<p>Kurse für Automobilberufe: Geschäftsführung, Moderne Automobiltechnik, Diagnostik am Fahrzeug, Elektr. Benzineinspritzung Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung für Autoelektriker-Meister und Carrosserie-Werkleiter Kursbeginn: Montag, 20. August 1990</p> <p>Kurse für Elektroberufe: Elektrotechnische Grundkenntnisse, Grundlagen speicherprogrammierbarer Steuerungen, Schema-Zeichnen und -Lesen, Industrielle Elektronik, Digitaltechnik, Mess- und Regeltechnik; Einführung Mikroprozessoren, Hausinstallationsvorschriften, Telefontechnik Kursbeginn: Montag, 20. August 1990</p> <p>CAD-Technik I und II, CNC-Technik I und II Arbeiten an Werkzeugmaschinen, Schweißen (elektrisch, autogen, Schutzgas), Flugtechnik I und II, Vorbereitungskurs auf die eidg. Mechaniker-Meisterprüfung</p> <p>Kursbeginn: - Frühjahrssemester: 19. Februar 1990 - Herbstsemester: 20. August 1990</p>	<p>Telefonisch (272 71 21) oder im Sekretariat, Zimmer 207, 2. Stock, Ausstellungsstrasse 70 bis Freitag, 6. Juni 1990</p> <p>Dienstag, 5., bis Freitag, 8. Juni 1990 08.00 bis 11.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr (5., 6. und 7. Juni 1990 bis 18.15 Uhr) Affolternstrasse 30, Zimmer 6</p> <p>Telefonisch (272 71 21) oder im Sekretariat, Zimmer 210, 2. Stock, Ausstellungsstrasse 70</p>
<p>Berufsschule für Weiterbildung</p>	<p>Abteilung Fremdsprachen Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich Zimmer 218, Telefon 272 71 21</p> <p>Abteilung Erwachsenenbildung Kantonsschulstrasse 3, 8001 Zürich Zimmer 4, Telefon 47 41 66 oder 47 43 89</p>	<p>Abendkurse: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Brasilianisch, Griechisch, Russisch, Deutsch für Fremdsprachige, Diplommöglichkeiten, Intensivkurse Englisch und Deutsch. Zweimal wöchentlich, 18.15-19.25 oder 19.40 - 20.50 Uhr Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag Für Lehrlinge auch als Freifach von 16.00 - 18.00 Uhr</p> <p>Kurse: Politische Bildung, Persönlichkeitsbildung, Redeschulung, Sprachschulung, Deutsch, Korrespondenz, Textverarbeitung, Maschinenschreiben, Stenografie, Informatik, Mathematik, Geometrie, Rechnungswesen, Rechtskunde, Betriebliche Planung, Erwachsenenbildung, Instruktion, Vorbereitung auf Höhere Technische Lehranstalten (HTL) Tages- oder Abendkurse über 10 oder 20 Wochen</p>	<p>Montag-Donnerstag, 26.-29. März 1990 Mittwoch-Donnerstag, 2. und 3. Mai 1990 17.30 bis 19.30 Uhr, 2. Stock, Eingang B, Ausstellungsstrasse 60 BARZAHLUNG - keine Checks</p> <p>Anmeldung ab März 1990 08.15 bis 12.00 und 13.20 bis 17.00 Uhr Telefonisch (47 41 66 / 47 43 89) oder direkt im Sekretariat, Zimmer 4, Be Kantonsschulstrasse 3</p>

Zürich, Januar 1990
Die Rektoren der Berufsschulen Zürich

Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins

Seit mehr als 30 Jahren organisiert der SLV Studienreisen, die sich bei Lehrern und andern kulturell Interessierten grosser Beliebtheit erfreuen. Die technische Organisation liegt beim Reisebüro Kuoni AG.

Der SLV bietet 75 spezielle Angebote an, zum Beispiel:

Vulkanwelt in Südtalien / Der Sinai in seiner Vielfalt / Orgellandschaft Südtirol / Der Rhein — Kulturstrom Europas / Mal- und Sprachkurse / Ursprüngliches Bali / Brasilien: 3 Facetten — 3 Kontraste / Inselreich Philippinen / Reisen mit Kunsthistorikern / Reisen für Junggebliebene / Reisen für junge Leute.

Der Detailprospekt kann gratis bezogen werden beim Sekretariat des SLV, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich (Telefon 01 / 312 11 38).

Verein Musikschule Effretikon

17./18. März 1990, Effretikon ZH

Afro-Jazztanz mit Uschi Janowsky

für Anfänger und Fortgeschrittene

25. März 1990, Effretikon ZH

Frühlingsmusizieren mit Blockflöten

Leichtere Frühlingslieder und Tänze in verschiedenen Blockflötenbesetzungen

19./20. Mai 1990, Effretikon ZH

Volkstanzen mit Regula Leupold

für Anfänger und Fortgeschrittene, zum Weitervermitteln oder zur eigenen Freude

Auskunft/Anmeldung:

Verein Musikschule Effretikon VME, Postfach 41, 8307 Effretikon, Telefon 052 / 44 14 24

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und auch Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
- werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
- Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Kantonale Gehörlosenschule Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an der kantonalen Sonderschule für stark hörgeschädigte Kinder

1 Lehrstelle

neu zu besetzen:

Es werden Klassen für normal bildungsfähige, gehörlose Kinder sowie Gruppen für mehrfachbehinderte, hörgeschädigte Kinder geführt. Der Einsatz der neuen Lehrkraft richtet sich nach deren Fähigkeiten und Interessen. Einarbeitung in das Fachgebiet ist möglich; eine spätere Wahl setzt das Diplom als Sonderklassenlehrer, wenn möglich mit der Spezialisierung in Hörgeschädigtenpädagogik, voraus.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an G. Ringli, Direktor, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon 01/482 10 22.

Die Direktion

Real- und Oberschullehrerseminar des Kantons Zürich

An unserem nachmaturitären Lehrerbildungsinstitut ist auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 (16. Oktober 1990) eine Lehrstelle wieder zu besetzen. Wir suchen eine(n)

Seminarlehrer(in)

für den Unterrichtsbereich Fachdidaktik (Französisch, Geschichte).

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes Studium als Reallehrer
- Unterrichtserfahrung auf der Oberstufe der Volksschule, evtl. Erfahrung als Übungs- oder Praktikumslehrer
- Erfahrung und Gewandtheit bei der Arbeit mit Erwachsenen
- eine ausgewiesene Qualifikation in den Bereichen «Französische Sprache» und «neuzeitliche Sprachvermittlung».

Der Seminarlehrer ist verpflichtet, ein **Teilpensum** an der Oberstufe der zürcherischen Volksschule zu übernehmen.

Bewerberinnen und Bewerber werden ersucht, ihre Unterlagen zusammen mit dem offiziellen Formular, das bei der Direktion ROS, Döltschweg 190, 8055 Zürich, erhältlich ist, bis zum 15. April 1990 einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion ROS, Telefon 01/462 16 11.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Wintersemesters 1990/91 (22. Oktober 1990) werden

2 Lehrstellen für Pädagogik und Psychologie

zur Wahl als Seminarlehrer oder als Lehrbeauftragter IV ausgeschrieben.

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Doktorat, Lizentiat) mit Hauptfach Pädagogik und weiteren Fächern

oder

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie mit Nebenfach Pädagogik
- Primarlehrerpatent
- Längere erfolgreiche Unterrichtstätigkeit auf der Primarschulstufe
- Besondere Neigung, angehende Lehrer pädagogisch auszubilden und auf ihre Erziehungsaufgabe vorzubereiten sowie in der Unterrichtspraxis mitzubetreuen
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Team der Seminarlehrer

Im weiteren sind erwünscht, jedoch keine Bedingung:

- Erfahrungen im Unterricht an einem Seminar oder in der Lehrerfortbildung
- Erfahrungen in der Lehrerberatung
- Praxis in Erziehungsberatung oder schulpsychologischer Tätigkeit
- Praxis in der Erwachsenenbildung
- Erfahrungen in allgemeiner Didaktik
- Erfahrungen in pädagogischer Konzeptarbeit
- Erziehungswissenschaftliche Publikationen

Anstellung:

Gemäss Mittelschullehrerverordnung vom 7. Dezember 1988

Anmeldung:

Für eine Anmeldung sind die seminarinternen Unterlagen bei der Direktion des Primarlehrerseminars (Telefon 01/311 46 77) anzufordern. Die Bewerbung ist bis zum 10. April 1990 mit den üblichen Unterlagen einzusenden an das Primarlehrerseminar des Kantons Zürich, Direktion, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich.

Auskünfte:

Dr. W. Wiesendanger, Direktor, Telefon 01/311 46 77, oder Prof. Dr. H. Landolt, Seminarlehrer für Pädagogik, Telefon 01/311 44 66.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Auf den Beginn des Wintersemesters 1990/91 (22. Oktober 1990) werden

2 Lehrstellen Didaktik der Französischen Sprache in Verbindung mit weiteren Fächern (gemäss Lehrplan des Primarlehrerseminars)

zur Anstellung als Lehrbeauftragte III oder IV ausgeschrieben.

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Doktorat, Lizentiat) mit Hauptfach Französisch und weiteren Fächern
- oder eine gleichwertige Ausbildung
- Primarlehrerpatent
- Längere erfolgreiche Unterrichtstätigkeit auf der Primarschulstufe
- Besondere Neigung, angehende Lehrer auf die Aufgabe vorzubereiten, die Primarschüler in die französische Sprache einzuführen
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Team der Seminarlehrer

Im weiteren sind erwünscht, jedoch keine Bedingung:

- Erfahrung im Unterricht an einem Seminar oder in der Lehrerfortbildung
- Praxis in der Erwachsenenbildung
- Erfahrung in allgemeiner Didaktik
- Erfahrung in didaktischer Konzeptarbeit
- Fachwissenschaftliche Publikationen

Anstellung:

Gemäss Mittelschullehrerverordnung vom 7. Dezember 1988

Anmeldung:

Für eine Anmeldung sind die seminarinternen Unterlagen bei der Direktion des Primarlehrerseminars anzufordern. Die Bewerbung ist bis zum 10. April 1990 mit den üblichen Unterlagen einzusenden an das Primarlehrerseminar des Kantons Zürich, Direktion, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Auskünfte:

Dr. W. Wiesendanger, Direktor, Telefon 01/311 46 77, oder
Frau D. Meili-Lehner, Schulleiterin, Abteilung Irchel, Telefon 01/311 44 66, oder
Dr. W. Bircher, Schulleiter, Abteilung Oerlikon, Telefon 01/311 37 40

Die Erziehungsdirektion.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon

Auf den 16. Februar 1991 ist an der Kantonsschule Zürcher Oberland eine

1/2 Hauptlehrerstelle in Geographie

neu zu besetzen.

Die Kantonsschule Zürcher Oberland führt eine Unterstufe (7. und 8. Schuljahr), die Maturitätsabteilungen A, B, C, D und E; eine Lehramtsabteilung sowie eine dreijährige Handelsmittelschule.

Vorausgesetzt werden:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fach
- das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt
- längere Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe

Das Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Oberland erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis am 31. Mai 1990 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon (Telefon 01/932 19 33), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Unterland

Auf August 1990 sind an der Kantonsschule Zürcher Unterland folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1 Teilstelle für Spanisch und Französisch

(16 Wochenstunden)

1 Teilstelle für Englisch

(16 Wochenstunden)

Bei beiden Stellen besteht die Möglichkeit, in den nächsten Jahren auch ein grösseres Pensum zu erteilen.

Bewerberinnen und Bewerber müssen ein entsprechendes Hochschulstudium abgeschlossen haben, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und über ausreichende Lehrerfahrung an der Mittelschule verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland (Telefon 01/860 81-00) Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis 31. März 1990 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Postfach, 8180 Bülach, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

An der Sonderschule der Stadt Zürich für Sehbehinderte suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990)

Logopädin bzw. Logopäden

für ein Teilpensum von ungefähr 10 Wochenstunden.

Wenn Sie Freude haben an einer vielseitigen Arbeit mit blinden und hochgradig sehschwachen, teilweise auch mehrfachbehinderten Kindern an einer kleinen Schule und interessiert sind an einer intensiven Zusammenarbeit im Team, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Frau Susanne Dütsch, Sonderschule für Sehbehinderte, Altstetterstrasse 171, 8048 Zürich, Telefon 01/432 48 50 oder 01/371 85 59.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Sonderschule für Sehbehinderte» bis spätestens 31. März 1990 an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

Im stadtzürcherischen Pestalozziheim Redlikon/Stäfa ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990)

je 1 Stelle an der Mittel- und Oberstufe (Sonderklasse D)

der Heimschule zu besetzen.

Es handelt sich um je eine Abteilung von ungefähr 6–10 normalbegabten Mädchen und Knaben mit Verhaltensauffälligkeiten und Teilleistungsstörungen. Die gut eingerichtete Heimschule (Turnhalle, Hallenbad) befindet sich in erhöhter Lage oberhalb Stäfa.

Heilpädagogische Ausbildung und Unterrichtserfahrung sind erwünscht. Die Betreuung der Schüler während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Hausvorstand der Heimschule, H. Elmer, Telefon 01/926 59 85.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Redlikon» sobald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) oder nach Vereinbarung

Fachlehrer/in für Logopädie

mit vollem Pensum (28 Wochenstunden), wenn möglich mit abgeschlossener Bobath-Ausbildung und Erfahrung in der Behandlung von Körperbehinderten. An dieser Schule werden vorwiegend cerebral gelähmte Kinder im Alter von 4 bis 18 Jahren gefördert. Die Bobath-Ausbildung könnte allenfalls nachgeholt werden.

An der Schule besteht die Fünftageswoche. Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter, K. Hauser, Telefon 01/482 46 11.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «CP-Schule» sobald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Kreisschulpflege Uto der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind bei uns

4 Stellen (Vollpensen) für Handarbeitslehrerinnen (3 Stellen an der Primarschule, 1 Stelle an der Primar- und Oberstufe)

durch Verweserinnen zu besetzen.

Interessentinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen der Präsidentin der Kommission für den Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht, Frau H. Schwyn, Hegianwandweg 27, 8045 Zürich, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau Schwyn, Telefon 01/463 66 19.

Kreisschulpflege Uto

Kreisschulpflege Zürich-Limmattal

Durchlässiges Oberstufenprojekt (DOP), Schulhaus Limmat A

Dieses Projekt ist eine speziell für die Bedürfnisse unseres Schulkreises zugeschnittene Form des AVO. Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Reallehrer(in) an eine 1.G-Stammklasse

1 Reallehrer(in) mit 1/2-Stelle

(Das 1/2-Pensum kann 1991/92 zu einem ganzen ausgebaut werden.)

Wir wünschen uns einsatzfreudige Lehrerinnen/Lehrer, die auf die Zusammenarbeit im Lehrerteam grossen Wert legen, gerne mit Schüler/innen ausländischer Herkunft arbeiten und ein längerfristiges Engagement nicht ausschliessen:

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Limmattal, Herrn E. Stiefel, Badenerstrasse 108, Postfach, 8026 Zürich, Telefon 01/241 44 59.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter DOP/AVO Limmat A, Herr U. Loppacher, Telefon Schule: 01/271 72 10, privat: 01/493 41 46.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primar- und Oberstufe in Oerlikon, Seebach und Affoltern folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

1 Stelle an der Realschule

2 Stellen an der Mittelstufe

2 Stellen an der Unterstufe

1 Handarbeitslehrstelle

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen dem Präsidenten der Kreisschulpflege Glattal, Herrn R. Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, einzureichen.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Mechanisch-Technische Berufsschule Zürich

An der Elektro-Technischen Abteilung sind auf Beginn des Herbstsemesters 1990 / Frühjahr 1991

1–2 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

an Lehrlingsklassen sowie an Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer:

Geschäfts-, Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch.

Anforderungen:

Diplom als Berufsschullehrer(in) oder gleichwertige Ausbildung. Unterrichtserfahrung an Lehrlingsklassen. Es werden auch Bewerber berücksichtigt, die den Studiengang für die Ausbildung von Berufsschullehrern der allgemeinbildenden Richtung des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik oder an der Universität Zürich besuchen und diesen bis zum Stellenantritt abgeschlossen haben.

Eintritt:

nach Vereinbarung.

Anstellung:

im Rahmen der kantonalen Berufsschullehrerverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von pädagogischen und fachlichen Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung:

Bewerbungen sind zu richten an das Rektorat, K. Meister, Rektor der Mechanisch-Technischen Berufsschule Zürich, Ausstellungsstr. 70, Postfach, 8031 Zürich. Anmeldeschluss: 31. März 1990.

Weitere Auskünfte:

Erteilt gerne H. Weber, Abteilungsleiter der Elektro-Technischen Abteilung, Telefon 01/311 74 85.

Der Rektor

Stadt Winterthur

Im Schulkreis **Veltheim** sind auf Beginn des Schuljahres 1990/91 folgende Verweser-Stellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Interessentinnen oder Interessenten werden gebeten, ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Veltheim, Herrn A. Peduzzi, Rosentalstrasse 46, 8400 Winterthur, zu richten.

Schulamts Departement Schule + Sport

Stadt Winterthur

Im Schulkreis **Oberwinterthur** sind auf Beginn des Schuljahres 1990/91

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserinnen oder Verweser neu zu besetzen.

Interessentinnen oder Interessenten werden gebeten, ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Oberwinterthur, Herrn H. Graber, am Buck 7, 8404 Winterthur, zu richten.

Schulamts Departement Schule + Sport

Stadt Winterthur

Im Schulkreis **Oberwinterthur** sind folgende Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres 1990/91 durch Wahl zu besetzen:

Primarschule:	3 Unterstufen
Sekundarschule:	2 phil. II
Real-/Oberschule:	2
Handarbeit:	4 (Voll- evtl. Teilpensen)
Hauswirtschaft:	1 (Vollpensum)

Die derzeitigen Stelleninhaber und -inhaberinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Für die Lehrstellen der Primar- und Oberstufe:

Herrn H. Graber, Präsident der Kreisschulpflege Oberwinterthur, am Buck 7, 8404 Winterthur

Für die Lehrstellen der Handarbeit und Hauswirtschaft:

Frau R. Saoud, Präsidentin der Kommission H+H, Grabenackerstrasse 39, 8404 Winterthur

Schulamt Departement Schule + Sport

Oberstufenschulpflege Birmensdorf-Aesch

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Oberstufenschule

2 Lehrstellen an der Sekundarschule (phil. I und phil. II)

neu zu besetzen. Es erwarten Sie eine kleinere, gut eingerichtete Schulanlage mit zurzeit 5 Sekundarklassen, 3 Realklassen und ein kollegiales Lehrerteam.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 1. April 1990 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn René Barbier, Weissenbrunnenstrasse 26, 8903 Birmensdorf, zu richten.

Für Auskünfte steht der Präsident (Telefon P 01/737 10 61, G 01/311 31 35) gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Tageshort der Schule Dietikon

Auf Anfang Schuljahr 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

1 Hortleiterin (Vollamt)

Wichtigste Aufgaben:

- Personelle, betriebliche und administrative Führung des Hortes zusammen mit einer weiteren Hortleiterin
- Kontakte mit Eltern und Lehrerschaft
- Administrative Arbeiten

Erwünscht sind ferner praktische Erfahrung, Organisationstalent und angenehme Umgangsformen. Bewerberinnen aus dem Lehrberuf sind ebenfalls willkommen.

Für die Betreuung der Kinder bei den Hausaufgaben steht eine Fachkraft zur Verfügung.

Bewerbungen mit Foto und vollständigen Unterlagen sind erbeten an das Schulsekretariat, zuhänden von Hortausschuss, Postfach, 8953 Dietikon.

Weitere Auskunft erteilt gerne:

Frau B. Spiess (Präsidentin Hortausschuss), Telefon 01/740 69 79.

Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf das Schuljahr 1990/91 ist eine Stelle mit einem

Teilpensum Handarbeitsunterricht

von ca. 10 Stunden zu besetzen.

Auf das Schuljahr 1991/92 kann diese Stelle zu einem vollen Pensum ausgebaut werden.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau D. Wehrli, Breitlandstrasse 3, 8954 Geroldswil.

Für weitere Auskünfte steht Frau Wehrli, Telefon 01/748 39 09, zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir einen erfahrenen und einsatzfreudigen

Lehrer für die Unterstufe

als Verweser. Eine **Lehrerin** ist natürlich ebenfalls herzlich willkommen.

Oetwil und Geroldswil sind zwei schön gelegene Gemeinden im Limmattal.

Unsere Schulgemeinde bietet Ihnen gute Voraussetzungen für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir freundlich, ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1990/91

**2 Lehrkräfte,
welche im Rahmen des Schulversuchs mit Doppelbesetzungen je 1 Teilpensum an unserer Unterstufe übernehmen.**

Unsere Schulgemeinde umfasst die politischen Gemeinden Oetwil und Geroldswil.

Unsere Schulgemeinde bietet Ihnen gute Voraussetzungen für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung.

Ihre vollständigen Bewerbungen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Sekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir eine initiative und fröhliche

Handarbeitslehrerin

für den koeduzierten Handarbeitsunterricht an der Unter-, Mittel- und Oberstufe. In unserer aufgeschlossenen Limmattalgemeinde finden Sie eine kollegiale Lehrerschaft und eine fortschrittlich eingestellte Schulbehörde.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Präsidentin der Frauenkommission, Frau Anna Leuch, Telefon 01/750 16 80, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an die Schulpflege Oberengstringen, Schulsekretariat, Postfach 150, 8102 Oberengstringen.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Unterengstringen

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91 die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

durch eine Verweserin neu zu besetzen. Es handelt sich um ein Vollpensum von 24 Wochenstunden.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und ein neues Handarbeitszentrum, welches im Rahmen der Koedukation im Sommer 1991 eröffnet wird.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Handarbeitskommission, Herrn A. Fitz, Widenbuelstrasse 11, 8103 Unterengstringen, zu richten (Telefon 01/750 26 03). Einsendeschluss 19. März 1990.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Die fortschrittliche Schulgemeinde Urdorf freut sich über Ihre Bewerbung, welche Sie bitte direkt an Frau S. Moser, Mittelstufenkommissionspräsidentin, Dorfstrasse 23 b, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 21 10, richten wollen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule der Kreisgemeinde Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Reallehrer(in) mit vollem Pensum

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Weiningen, Badenerstrasse 36, 8104 Weiningen, zu richten. Für nähere Auskünfte steht das Schulsekretariat (Telefon 01/750 47 02 vormittags) gerne zur Verfügung.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Aeugst am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (August 1990) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Schätzen Sie ein kollegiales, aktives Lehrerteam in einer kleinen Schulgemeinde (6 Klassen), dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Müller, Breitenstrasse, 8914 Aeugst am Albis (Telefon P 01/761 05 05, G 01/202 55 25).

Die Schulpflege

Primarschule Bonstetten

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Schultherapeut (Sonderpädagogin/in oder Psychologin/in)

Aufgabenbereich:

- In enger Zusammenarbeit mit dem Lehrer werden Problemstellungen einzelner Kinder ermittelt sowie Wege und Arbeitsweisen für individualisierende Arbeiten entwickelt.
- In Kleingruppen mit Schülern mit ähnlichen Schwächen oder Stärken werden Lücken aufge-arbeitet oder weiterführende Interessen und Möglichkeiten bearbeitet.
- Die Arbeit bleibt fließend mit dem Normalunterricht verbunden.
- Arbeit in drei Klassen zu je etwa 4 Std/W, einstweilen für die Dauer eines Jahres.
- Auswertung des Versuchs in monatlichen Sitzungen mit allen Beteiligten.

Anforderungen:

- Mehrjährige Schulpraxis (Primarstufe)
- Diagnostische Fähigkeiten im schulpsychologischen Bereich
- Aktuelle sonderpädagogische Kenntnisse über Schulleistungsschwächen, Lernstörungen und Verhaltensauffälligkeiten
- Flexibilität in Gesprächsführung mit Kindern, Lehrern und Eltern
- Evtl. Ausbildung als Legasthenie/Dyskalkulie-Therapeut

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 15. März 1990 an den Präsidenten der Primarschulpflege Bonstetten, Herrn Reto Huter, Breitenacher 21, 8906 Bonstetten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bonstetten

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

Wir bitten interessierte Lehrerinnen und Lehrer, ihre Bewerbung an Herrn Reto Huter, Präsident der Primarschulpflege Bonstetten, Breitenacher 21, 8906 Bonstetten, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bonstetten-Stallikon-Wettswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Oberstufenschule, sie umfasst die Knonaueramt-Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil

1/2-Lehrstelle (phil. I)

neu zu besetzen.

Eine allfällige Verlängerung der Stellenbesetzung über das Schuljahr 1990/91 hinaus ist nicht ganz gesichert.

Interessentinnen und Interessen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bonstetten, Herrn Dr. P. Aemmer, Bäumlisächerstrasse 36, 8907 Wettswil.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Hausen am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für Handarbeit (ca. 24 Wochenstunden)

neu zu besetzen.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau E. Comiotto, Oberalbisstrasse 2, 8915 Hausen a.A., einzureichen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, die Stelle bereits am 1. Mai anzutreten.

Eine günstige 5-Zimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn René Oberholzer, Gehrrebenstrasse 5, 8908 Hedingen, zu richten. Er steht auch für telefonische Auskünfte gerne zur Verfügung; Telefon Geschäft 01/251 77 15, Privat 01/761 03 12.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Kappel am Albis

Die Primarschule Kappel a.A. hat auf Beginn des Schuljahres 1990/91 zwei Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle in Doppelklasse an der Mittelstufe

Wenn Sie sich in einem kleinen und gut funktionierenden LehrerInnenkollegium in ländlicher Gegend für eine kleine Schule engagieren wollen, wo das LehrerInnen/Eltern-Verhältnis noch intakt ist, so senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Primarschule, Paul Scherer, Uerzlikon, 8926 Kappel a.A.

Für Fragen steht er Ihnen unter Telefon 01/764 15 07, ab 19.00 Uhr, zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Auf den 7. Mai 1990 (nach den Frühlingsferien) ist infolge Stellenaufgabe wegen Schwangerschaft ein Vikariat bis Schuljahrschluss bzw. eine Verweserei für das Schuljahr 1990/91 an unserer

Unterstufe

zu besetzen. Für das Schuljahr 1990/91 könnte daselbst eine 1. Klasse als Doppelstelle geführt werden.

Im weiteren ist auf Schuljahrsbeginn 1990/91 eine neuzuschaffende Lehrstelle an der

Mittelstufe

zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Primarschulpflege, Frau Hanni Mohr, Rossmattenweg 1, 8932 Mettmenstetten, zu richten, welche gerne unter Telefon 01/767 06 16 weitere Auskünfte erteilt.

Die Primarschulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Der Präsident der Primarschulpflege, Werner Schlatter, Ankenrain 3, 8912 Obfelden, freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Er steht Ihnen am Abend oder am Wochenende (ausgenommen 3.–10. März 1990) unter Telefon 01/761 72 41 für allfällige Fragen oder weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Ottenbach

An die **Unterstufe** unserer Primarschule suchen wir auf Schuljahrbeginn 1990/91

1 Primarlehrerin oder 1 Primarlehrer

als VerweserIn. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Zingg, Pfaffächer 57, 8913 Ottenbach, richten wollen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie auch über Telefon 01/761 25 42.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Rifferswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind an unserer Dorfschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Rifferswil (670 Einwohner), mit seinem geschützten Ortsbild liegt zwar etwas abseits der grossen Verkehrsachsen, bietet dafür aber eine um so ruhigere, dörfliche Arbeitsumwelt an.

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, ihre Unterlagen dem Präsidenten, Herrn Hans-Ulrich Meier, Im Mattler 15, 8911 Rifferswil, einzureichen.

(Telefon P 01/764 15 20, G 01/234 26 67)

Die Primarschulpflege

Primarschule Wettswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 werden an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

sowie

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

frei. Falls Sie gerne in einem jungen Team arbeiten möchten, welches Wert auf gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Behörden legt, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung bis zum 16. März 1990 schriftlich an den Präsidenten, Herrn Dr. J.-J. Bertschi, Ettenbergstrasse 58, 8907 Wettswil, einzureichen. Allfällige Auskünfte erteilt die Aktuarin (Telefon 01/700 32 07).

Die Primarschulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) oder nach Vereinbarung ist an unserer Schule

1 Stelle als Sekundarlehrer/in (phil. I) für ein halbes Pensum

durch eine Verweserei für ein Jahr neu zu besetzen. Bewerberinnen und Bewerber, die in unserer schönen Seegemeinde in einer modernen Schulanlage zu unterrichten wünschen, richten ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 28. März 1990 an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen (Telefon 01/728 42 77).

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

1 Turn- und Sportlehrer(in)

für den Turnunterricht der Mädchen und Knaben an unserer Oberstufe. Die Stelle umfasst ein Vollpensum. Turnlehrer(innen) mit Eidg. Turnlehrerdiplom I oder II richten ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 16. März 1990 an die Schulpflege Horgen, Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8810 Horgen (Telefon 01/728 42 77).

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von ca. 20–24 Wochenstunden.

Interessierte Lehrerinnen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau D. Gerber, Weinbergstrasse 104, 8802 Kilchberg, Telefon 01/715 24 51, zu richten.

Die Schulpflege

Schule Rüschtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle für Handarbeit (16 Wochenstunden; ab Schuljahr 1991/92 mehr)

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und fortschrittliche Schulverhältnisse.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einer schönen Seegemeinde an guter Verkehrslage (Bahn, Bus) unterrichten möchten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an das Schulsekretariat, Pilgerweg 27, 8803 Rüschtikon.

Die Schulpflege

Primarschule Schönenberg

Auf den Schulbeginn am 20. August 1990 suchen wir

1 Lehrer/in für eine 1. Klasse.

Da wir auch am Schulversuch «Doppelbesetzung von Lehrstellen an der Volksschule» interessiert sind, können auch Doppelbewerbungen berücksichtigt werden. Wir erwarten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 19. März 1990 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Städler, Balmisacherstrasse 8, 8824 Schönenberg.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (Schulbeginn 20. August 1990) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule

durch Verweserei wieder zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, senden ihre ausführliche Bewerbung an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (Schulbeginn 20. August 1990) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Folgende Lehrstelle ist **definitiv** durch Wahl zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

(Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.)

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, senden ihre ausführliche Bewerbung an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin

als Verweserin für den teilweise koeduzierten Unterricht. Das Teilpensum besteht aus ca. 6–12 Wochenstunden.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kommission Handarbeit und Hauswirtschaft, Herrn Dr. F. Breitenmoser, Sandhofstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Allfällige Auskünfte erteilt ab 8. März 1990 die Aktuarin, H. Landolt, Telefon 01/780 85 05.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Erlenbach

Für das Schuljahr 1990/91 suchen wir

1 Turn- und Sportlehrer(in) ca. 25 Std. pro Woche

Interessenten benötigen eine Fachausbildung in Schwimmen und Basketball sowie die Bereitschaft, Schüler auch Sa/So an Spieltourniere zu begleiten.

Bewerbungen sind bis 30. April 1990 zu richten an das Schulsekretariat, Primarschulhaus, 8703 Erlenbach, Telefon 01/910 95 07.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 20. März 1990 an das Schulsekretariat, Postfach 167, 8704 Herrliberg, zu richten, das Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/915 13 45).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 20. März 1990 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Meja Roux, Humrigenflurstrasse 21, 8704 Herrliberg, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein volles Pensum.

Interessentinnen richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Verena Korrodi, Herrgass, 8634 Hombrechtikon.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Primarschule ist auf Anfang Schuljahr 1990/91

1 Stelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

durch Verweserei neu zu besetzen. Bewerbungen sind sobald wie möglich beim Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht (Anmeldeformulare sind dort erhältlich, Telefon 01/913 14 10), oder beim Präsidenten der Wahlkommission, Dr. Georg Pfister, Johannisburgstrasse 12, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Primarschule sind für den Rest der Amtsdauer 1988–94

3 Lehrstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die drei Verweser/innen gelten als angemeldet.

Bewerbungen können bis 20. März 1990 dem Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht, eingereicht werden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind an unserer Primarschule

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten richten ihre ausführliche, schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto baldmöglichst an das Schulsekretariat Meilen, Postfach, 8706 Meilen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir an unsere Primarschule und unsere abteilungsübergreifende Oberstufe (AVO)

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Vollpensum.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn W. Reusser, Alte Landstrasse 30, 8706 Meilen.

Auskunft erteilt Ruth Baier, Warzhalde, 8706 Meilen, Telefon 01/923 50 91.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

durch Verweserei zu besetzen.

Die Zusatzausbildung für Sonderklassenlehrer ist erwünscht.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer sind gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Stäfa, Herrn F. Helfenstein, Dorfstrasse 45, 8712 Stäfa.

Die Schulpflege

Sprachheilschule Stäfa

Wir unterrichten in 4 Abteilungen (1.–3. Klasse) 32 Kinder, die in ihrer Kommunikation schwer beeinträchtigt sind.

Auf den Schuljahresbeginn 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

1 Lehrerin/Lehrer.

Wenn Sie über eine Zusatzausbildung in Heilpädagogik verfügen und/oder Praxiserfahrung haben, dann melden Sie sich doch bei uns.

Wir bieten einer einsatzfreudigen, teamfähigen Person ein interessantes, abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Sprachheilschule Stäfa, Seestrasse 101, 8712 Stäfa, oder telefonieren Sie dem Leiter, Herrn E. Glaus (Telefon 01/926 37 66).

Die Schulleitung

Schulpflege Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind in unserer Gemeinde

1/2 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessentinnen/Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn B. Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil am See, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Primarschule Bubikon eine Lehrstelle für

1 Handarbeitslehrerin (Unter- und Mittelstufe)

neu zu besetzen. Das Pensum umfasst 10–12 Wochenstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 23. März 1990 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Rohner, Kapfstrasse 17a, 8608 Bubikon, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Dürnten

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

1 Lehrstelle an der Realschule

Die Gemeinde Dürnten liegt im Zürcher Oberland. In der zentralen Oberstufenschulanlage unterrichten zurzeit 11 Lehrkräfte.

Die Anmeldung ist mit den üblichen Unterlagen bis Mitte März 1990 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Dürnten, Romeo Marinoni, Edikerstrasse 6, 8635 Dürnten, Telefon 055/31 58 49, zu richten, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Real- und Oberschulabteilung

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 16. März 1990 zu richten an Herrn Walter Caffisch, Präsident Lehrerwahlkommission, Eichholzstrasse 5, 8614 Bertschikon.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir eine Verweserin oder einen Verweser zur Wiederbesetzung

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Interessentinnen und Interessenten sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 12. März 1990 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Hansjakob Furrer, Gubelgass, 8627 Grüningen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

2 Handarbeitslehrerinnen

als Verweserinnen für Pensen von je 22 Stunden (wovon eine Lehrstelle im Dorf Hinwil und in der Aussenwacht Hadlikon).

Ihre Bewerbung ist mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau S. Kindlimann, Friedheim, 8342 Wernetshausen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

An unserer Primarschule im Dorf Hinwil wird auf Ende Schuljahr eine Unterstufen-Lehrstelle frei; die jetzige Stelleninhaberin tritt altershalber zurück.

Wir suchen deshalb eine Lehrkraft für diese

Unterstufenlehrstelle

Sollten Sie sich dafür interessieren, wenden Sie sich bitte an unseren Primarschulpflegepräsidenten, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, Telefon 01/937 35 71, an den Sie bitte Ihre Bewerbung bis Ende März richten wollen.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (August 1990) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonder-D/B-Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, welche im Besitz des Fähigkeitsausweises für Sonderklassenlehrer sind, oder Primarlehrerinnen und -lehrer, welche bereit sind, die berufsbegleitende Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar zu absolvieren, richten bitte ihre Bewerbung an den Präsidenten, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Sonder-schulkommissionspräsidentin, Frau I. Ledergerber, Telefon 01/937 15 72.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Die Primarschulpflege

Oberstufe Gossau

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Hauswirtschaftslehrerin

für ein Teilpensum von 6–9 Std/Woche. Das Pensum kann in den nächsten Jahren (durch stufenweise Einführung der Koedukation) vergrössert werden, muss aber nicht. Auch die Schaffung eines weiteren Teilpensums ist denkbar.

Eine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis Ende März an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau E. Münger-Walter, Bergstrasse 22, 8625 Gossau.

Für allfällige Fragen steht die Präsidentin auch telefonisch zur Verfügung (Telefon 01/935 28 44).

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Rüti ZH

In Rüti, Zürcher Oberland, suchen wir auf das Schuljahr 1990/91 eine einsatzfreudige, fröhliche

Kindergärtnerin.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Präsidentin der Frauenkommission Rüti, Frau R. Baumann, Talgartenstrasse 53 e, 8630 Rüti.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind in unserer Gemeinde voraussichtlich einige

Lehrstellen auf der Mittel- und Unterstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege, Postfach 266, 8622 Wetzikon, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Primarschule ist auf Schuljahrbeginn 1990/91

1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse A

durch 1 Verweser/in neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, möglichst mit entsprechender Ausbildung, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung bis 20. März 1990 mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach 314, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an das Primarschulsekretariat, Strehlgasse 24, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Primarschule ist auf Schuljahresbeginn 1990/91

1/2 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse, Pensum: 18/29)

durch 1 Verweser/in neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung bis 20. März 1990 mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach 314, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Zu unserer bisherigen Lehrerin an der Unterstufe suchen wir für eine als **Doppelstelle** geführte 1. Klasse eine

Partnerin

per 7. Mai, evtl. 20. August 1990, oder nach Vereinbarung.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung bis 20. März 1990 an das Schulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach 314, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an der Oberstufe Dübendorf die Lehrstelle

1 Sekundarlehrer(in) (phil. I)

zu besetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 17. März 1990 an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

An der Oberstufenschule Dübendorf ist ab Schuljahr 1990/91 die Stelle

1 Hauswirtschaftslehrerin

mit einem Vollpensum neu zu besetzen. Sie unterrichten Mädchenklassen und koeduzierte Klassen verschiedener Stufen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Präsidentin der Hauswirtschaftskommission, Frau Ursula Hermann, Telefon 01/821 56 25.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschule Dübendorf, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Teilpensum an der Unterstufe

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, die üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur, zu senden. Auskunft erteilen Frau S. Trottmann, Telefon 01/980 08 50, und das Schulsekretariat, Telefon 01/980 01 10.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen durch Verwe-
serei neu zu besetzen:

1 Sekundarlehrer(in) (phil. II)

1 Reallehrer(in)

Wenn Sie Ihre Aufgabe nicht allein in der Stoffvermittlung sehen, sondern sich auch für eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre einsetzen wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten, Herrn N. Beck, Hirzerenstrasse 396, 8606 Greifensee (Telefon 01/940 08 51).

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91 die Stelle

1 Handarbeitslehrerin (12–16 Wochenstunden)

durch eine Verweserin neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie Ihre Aufgabe nicht allein in der Stoffvermittlung sehen, sondern sich auch um eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre in unserer Schule bemühen.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Frauenkommission, Peter Seeburger, Am Pfisterhölzli 11, 8606 Greifensee.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Schwerzenbach

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis spätestens 15. März 1990 an den Präsidenten der Schulpflege Schwerzenbach, Herrn Dr. A. Ruf, Im Zimikerriet 8, 8603 Schwerzenbach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unterstufe einige Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

3 Handarbeitslehrerinnen

für Teilpensen von ca. 8–20 Wochenstunden. Die genaue Stundenverteilung wird im Gespräch festgelegt.

Bewerberinnen, die über eine zürcherische Ausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91, evtl. bereits ab Mitte Juni, suchen wir infolge Schwangerschaft der bisherigen Stelleninhaberin

1 Hauswirtschaftslehrerin

für ein Vollpensum.

Zu Beginn wird ein Vikariat errichtet, das später in eine Verweserei umgewandelt wird.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau Heidy Brunner, Tägerackerstrasse 37, 8610 Uster, richten wollen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufe Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Real- und Oberschullehrer

als Verweser an die Oberstufenschule Uster.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Oberstufenschulpflege

Schulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

**1 Hauswirtschaftslehrerin
als Verweserin für 9–12 Wochenstunden
(koeduzierter Unterricht für 1. Realklasse und Oberschule)**

**1 Handarbeitslehrerin
als Verweserin für ca. 8 Wochenstunden
(Mittelstufe und koeduzierter Unterricht 2. Klasse)**

Interessierte Lehrerinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend an den Präsidenten der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Herrn Fritz Beusch, Hasenmatt 35, 8604 Volketswil, zu richten. Für allfällige weitere Auskünfte steht er Ihnen gerne zur Verfügung (P: 01/945 65 71, G: 01/812 46 49).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule

**1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Einschulungsklasse (So A)
1 Lehrstelle an der Kleinklasse (2. Klasse B/D)
2 Lehrstellen an der Mittelstufe**

durch Verweserei neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und gut eingerichtete Schulanlagen bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten, das Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/833 43 47).

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

durch Verweser zu besetzen. Diese Stellen werden wegen steigender Schülerzahlen neu geschaffen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Dr. Hans Zwahlen, Spitalstrasse 7, 8494 Bauma, einreichen wollen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeine Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir eine ausgewiesene

Hauswirtschaftslehrerin für 18–21 Wochenstunden.

Interessentinnen bewerben sich bitte, unter Beilegung der üblichen Unterlagen, bei der Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau A. Jegge, Im Baumgarten 2, 8320 Fehraltorf, Telefon 01/954 26 18, bis spätestens 24. März 1990.

Die Schulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf den Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

2 Handarbeitslehrerinnen für ca. 20–24 Wochenstunden in Effretikon

1 Handarbeitslehrerin für ca. 10 Wochenstunden in Illnau

Interessierte Lehrerinnen werden gebeten, ihre Bewerbung (inkl. Foto) bis 16. März 1990 an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, zu richten.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 052/32 46 04, oder Frau Mühletaler, Telefon 052/32 32 34.

Die Schulpflege

SPHD des Bezirks Pfäffikon ZH

Der Zweckverband für den Schulpsychologischen und Heilpädagogischen Dienst des Bezirks Pfäffikon sucht als Ergänzung in die Therapiestelle Pfäffikon

1 Psychomotorik-Therapeutin

für mindestens ein Viertel eines Vollpensums. (Die Anstellung erfolgt nach Mustervertrag.)

Arbeitsbeginn sobald als möglich.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Dr. A. Soldati, Neuhofstrasse 53, 8315 Lindau, Telefon 052/33 19 73, an den auch Bewerbungen gerichtet werden können.

Spezifisch fachliche Fragen beantwortet auch Herr G. Lienert, Psychomotorik-Therapeut, Bachtelstrasse 46, 8330 Pfäffikon, Telefon 01/950 58 13.

Oberstufenschulpflege Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin (volles Pensum)

1 Hauswirtschaftslehrerin (ca. 15 Wochenstunden)

Interessierte Lehrerinnen senden bitte ihre Bewerbung an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau Katharina Schilling, Schönbühlstrasse 4, 8330 Pfäffikon. Sie steht auch für telefonische Auskünfte gerne zur Verfügung (Telefon 01/950 31 06).

Die Schulpflege

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule eine Lehrstelle für

1 Handarbeitslehrerin im Teilpensum (12 Wochenstunden)

neu zu besetzen. Wir möchten diese Stelle gerne einer fröhlichen, aufgeschlossenen Lehrkraft anvertrauen. Interessierte Lehrerinnen bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Heller, Mülihalde 57, 8484 Weisslingen, Telefon 052/34 16 83, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Bertschikon

An unserer Schule in Gündetswil ist die von der Gemeindeversammlung vom 7. Februar 1990 bewilligte Lehrstelle eines

Verwesers für die Primarschule

zu besetzen. Das Gesuch für die Bewilligung der Lehrstelle durch den Erziehungsrat wurde eingereicht.

Bewerbungen senden sie bitte bis 1. April 1990 mit den nötigen Unterlagen versehen an den Schulpräsidenten, Herrn Kurt Herzog, Hofacker, 8546 Gündetswil, Telefon 054/55 19 35.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule in Elgg folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonder-D/B-Mittelstufe

Wer sich angesprochen fühlt, in halbländlicher Gegend in einem kleineren Team (13 Lehrkräfte) mitzuwirken, wird gebeten, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Elgg, Herrn Dr. A. Schütt, Haldenstrasse 5, 8353 Elgg, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Ellikon an der Thur

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Unterstufe

mit einem Zweidrittelpensum neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn M. Wolf, Oberdorf, 8548 Ellikon an der Thur.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Ellikon an der Thur

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Primarschule

durch 1 Verweser(in) neu zu besetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen schnellstmöglich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn M. Wolf, Oberdorf, 8548 Ellikon an der Thur.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II/math.-natw.)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt, Herrn Robert Bosshardt, 8418 Schlatt, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Hettlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule durch Verweserei zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe, die auch als Doppelstelle geführt werden könnte.

Interessenten und Interessentinnen sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege zu richten (Herrn Karl Hintermüller, Birchstrasse 11, 8442 Hettlingen), der auch gerne telefonische Auskunft erteilt (052/39 22 69).

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind in unserer Gemeinde

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

durch Verweserei zu besetzen.

Neftenbach ist eine Nachbargemeinde der Stadt Winterthur, die in idealer Art die Nähe zu einem städtischen Zentrum mit der Nähe zur Erholungslandschaft des Irchels und des Weinlandes verbindet. Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst rasch an die Präsidentin der Gemeindeschulpflege, Frau Heidi Frey, Wolfzangenstrasse 22, 8413 Neftenbach. Für nähere Auskünfte steht sie Ihnen unter Telefon 052/31 15 01 gerne zur Verfügung.

Die Gemeindeschulpflege

Oberstufenschulpflege Rickenbach ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

- 1 Handarbeitslehrerin (7–11 Wochenstunden)**
- 1 Haushaltslehrerin (9–12 Wochenstunden)**

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Nüssli, Im Felix 5, 8544 Rickenbach-Sulz, einzureichen, Telefon 052/37 23 80.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Schlatt

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

- 2 Lehrstellen an der Unterstufe/Mittelstufe**

neu zu besetzen.

Wenn Sie gerne in einer Landgemeinde wohnen und unterrichten möchten, so senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Schlatt, Herrn Hans Anliker, Im Strick, 8418 Schlatt, Telefon 052/36 15 81.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Seuzach

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch 1 Verweser/1 Verweserin neu zu besetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. März 1990 an den Präsidenten der Primarschulpflege Seuzach, Herrn H. Badertscher, Aspstrasse 44, 8472 Unter-Ohringen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Aktuarin, Frau M. Eichholzer, Telefon 052/53 19 15.

Die Primarschulpflege

Gemeindeschulpflege Zell

Für die nächsten zwei Jahre erwarten wir grosse Kindergartenabteilungen, darum eröffnen wir auf Schulbeginn, 20. August 1990, vorübergehend unseren dritten Kindergarten im Dorf Kollbrunn.

Welche fröhliche, diplomierte

Kindergärtnerin

hätte Lust, bei uns im Tösstal zu arbeiten?

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin, Frau R. Metzger, Blumenweg 3, 8483 Kollbrunn, Telefon 052/35 10 69 (ab 18.30 Uhr).

Die Frauenkommission

Primarschulpflege Adlikon

An unserer Mehrklassenschule (1.–4. Klasse) ist

1 Primarlehrerstelle

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Der amtierende Verweser wird von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis Ende März 1990 zu richten an den Präsidenten der Primarschule, Herrn O. Hirt, Im Hof, 8452 Adlikon.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Dachsen

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Dachsen ist eine schöne und verkehrstechnisch gut gelegene Gemeinde im nördlichen Weinland. Unsere Schule in durchaus überschaubarer Grösse bietet ein offenes und angenehmes Arbeitsklima.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Kurt A. Bürki, Benkemergässli 10, 8447 Dachsen, zu senden (Telefon P. 053/29 65 39).

Die Schulpflege

Primarschulpflege Humlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe (Mehrklassensystem 1.–6. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Theodor Flacher, Post, 8457 Humlikon, Telefon 052/41 12 73, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Marthalen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. und 2. Klasse)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer, welche Freude haben, in einer ländlichen Gegend Unterricht zu erteilen, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Primarschulpflege, Frau B. Mattmüller, Bärchistrasse 635, 8460 Marthalen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulkreis Marthalen-Benken-Rheinau-Trüllikon

Gesucht für das Schuljahr 1990/91

1 Hauswirtschaftslehrerin

für ca. 9 Wochenstunden.

Auskunft erteilt:

Frau Ruth Caspar, Rheinau (Telefon 052/43 15 24).

Primarschulgemeinde Trüllikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Auch Doppelbesetzung ist möglich.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Studer, Rudolfingerstrasse 16, 8466 Trüllikon.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Glattfelden

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

Im Gottfried Keller-Dorf im Zürcher Unterland erwarten Sie eine angenehme Atmosphäre, ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. L. Quattropani, Juchstr. 9, 8192 Glattfelden (Telefon P: 01/867 05 62, G: 052/23 80 21).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir für den Schulversuch AVO an der Oberstufe in Glattfelden

1 Handarbeitslehrerin

für ein Pensum von 23 Stunden, das sich aufteilt in 11 Stunden Handarbeits- und 12 Stunden Zeichenunterricht.

Fühlen Sie sich angesprochen, sind Sie begeisterungsfähig und kreativ, dann wenden Sie sich mit den üblichen Unterlagen an unsere Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Hensler, Waldeggstrasse 1, 8192 Glattfelden, Telefon 01/867 05 57.

Die Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Kindergartenkommission

Primarschule Hochfelden

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine ausgewiesene Lehrkraft zur Erteilung von

Legasthenie- und Förderunterricht (vereinzelt auch «Deutsch für Fremdsprachige»)

Pensum: ca. 7–9 Wochenstunden.

Interessierte Lehrkräfte melden sich bitte beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Bruno Marti, Buckgasse 25, 8182 Hochfelden (Telefon 01/860 01 34).

Die Primarschulpflege

Primarschule Höri

In unserer Schulgemeinde sind folgende Lehrstellen definitiv durch Wahl zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe 1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 20. März 1990 an den Präsidenten der Primarschulpflege Höri, Herrn O. Plüss, Fuhrstrasse 30, 8181 Höri, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Oberembrach

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1990/91 ist bei uns

1/2 Lehrstelle für die Erstklässler

neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn K. Flückiger, Obere Rebbergstrasse 662, 8425 Oberembrach.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

2 evtl. 3 Lehrstellen an der Unterstufe

und

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch engagierte Verweser(innen) neu zu besetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Opfikon, Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Hanni Tschamper, Im Dreispitz 2, 8152 Glattbrugg, Telefon 01/810 58 09.

Die Schulpflege

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist

1 Lehrstelle der Einschulungsklasse (SOA)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind zu richten an die Schulpflege Opfikon, Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Die Schulpflege

Schulpflege Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir für unsere Primarschule

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Vollpensum von 24 Wochenstunden.

Interessierte Lehrerinnen bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen, Foto) zu richten an Frau Ruth Stahl, Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Talackerstrasse 90, 8152 Glattbrugg.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

War es nicht schon immer Ihr Wunsch, in einer ländlichen Gegend, wo Milch, Wein und Honig fliessen, zu unterrichten?

Unsere Schulhäuser sind neu renoviert, die Schulstuben modern eingerichtet. Eine kooperative Schulpflege und ein kollegiales Lehrerteam erwarten Sie für die neugeschaffene

Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

oder die mit Beginn des Schuljahres 1990/91 frei werdende

Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Lehrerinnen und Lehrer richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Werner Schmidli-Zürcher, Müliacker 16, 8197 Rafz.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für 10 Wochenstunden.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Veronika Aeberli, Nauengasse 7, 8427 Rorbas. Frau Aeberli ist auch gerne bereit, Ihnen telefonisch weitere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01/865 17 84).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch einen Verweser oder eine Verweserin neu zu besetzen.

Einsatzfreudige Lehrkräfte bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Oberstufenschule in Freienstein

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

neu zu besetzen.

Unsere Oberstufe (pro Jahrgang momentan je ein Klassenzug an der Sekundar- und Realschule, eine Oberschulklasse) ist seit 1979 am Wahlfachversuch beteiligt.

Einer einsatzfreudigen Lehrkraft bietet sich Gelegenheit, in einem kleinen Team aktiv zum Gedeihen unserer Schule beizutragen. Eine aufgeschlossene Behörde wird Sie dabei unterstützen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Theo Egli, Oberteufenerstrasse 77, 8428 Teufen. Er steht auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon 01/865 08 34).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin (12–18 Wochenstunden)

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Vorsitzende der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau Heidi Grimm, Brunnenstrasse 2, 8304 Wallisellen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

An unserer Oberstufe ist auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Sekundarlehrerstelle (phil. II)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir freundlich, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen, zu senden. Die Schulsekretärin, Frau E. Hefti, erteilt gerne nähere Auskunft, Telefon 01/830 23 54.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

An unserer Primarschule sind auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Unterstufenstelle

1 Mittelstufenstelle

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir freundlich, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen, zu senden. Die Schulsekretärin, Frau E. Hefti, erteilt gerne nähere Auskunft, Telefon 01/830 23 54.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Boppelsen

Auf den 20. August 1990 sind an unserer Primarschule

1 Lehrstelle der Unterstufe im 2/3-Pensum

sowie evtl.

1 Lehrstelle der Mittelstufe im Vollpensum

durch Verweserei neu zu besetzen. In unserem gut ausgebauten Schulhaus unserer kleinen, sehr schönen Landgemeinde erwartet Sie ein ausgesprochen angenehmer Arbeitsort (ab Mai 1990 erschlossen durch Bus und S-Bahn).

Die Schulpflege und unser kollegiales Lehrerteam freuen sich auf eine einsatzfreudige, fröhliche Lehrkraft.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Clemens Kolb, Bingertstrasse 2, 8113 Boppelsen, Telefon P 01/844 22 75, Telefon G 01/252 80 77.

Die Primarschulpflege

Primarschule Buchs ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Peter Gysel, Zühlstrasse 30, 8107 Buchs, Telefon 01/844 07 59.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum oder evtl. 2 Teilpensum.

Auskunft erteilt Frau Susi Sigel, Telefon 01/844 22 03.

Bewerbungen sind ebenfalls an Frau Susi Sigel, Alte Landstrasse 38, 8114 Dänikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ca. 12 Stunden pro Woche.

Durch die Einführung des koeduzierten Unterrichts werden die Stunden jährlich erhöht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Frau R. Hürner, Präsidentin der Handarbeitskommission, Sägestrasse 31, 8157 Dielsdorf.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind bei uns

3 Lehrstellen an der Mittelstufe

durch Verweserei neu zu besetzen.

Dielsdorf ist eine immer noch wachsende Landgemeinde im Zürcher Unterland, die durch den S-Bahn-Anschluss näher zur Stadt rücken wird.

Interessierte Lehrkräfte (auch für Doppelbesetzung und Wiedereinsteiger) bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Max Hänggi, Postfach, 8157 Dielsdorf (Telefon 01/853 09 87) zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

Der Schulzweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

1-2 Logopädinnen

ca. 1/2-Amt. Diese Stunden können in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden für verschiedene Gemeinden, Neerach und Stadel.

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 01/853 08 10. Bewerbungen an obige Adresse.

Primarschule Niederglatt

Die Primarschule Niederglatt sucht auf das Schuljahr 1990/91

1 Handarbeitslehrerin

für 8–16 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Handarbeitskommission, Herrn L. Hartmann, Lättenstrasse 22, 8172 Niederglatt.

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

Es handelt sich um ein Vollpensum (24 Std) mit koeduziertem Unterricht (2.–6. Klasse).

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau T. Lang, am See, 8155 Niederhasli, zu richten. Frau Lang gibt auch gerne Auskunft (Telefon 01/850 34 69).

Die Primarschulpflege

Gemeinde Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir an unsere Schule

2 Primarlehrer/innen (Unter- und Mittelstufe)

Niederglatt ist eine Gemeinde mit rund 3300 Einwohnern und liegt etwa 16 km von Zürich an der Bahnlinie Zürich–Schaffhausen im Zürcher Unterland.

An unserer Primarschule werden etwa 220 Kinder von 13 Lehrkräften unterrichtet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn P. Rufener, Rietlistrasse 10, 8172 Niederglatt, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

und

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (2.–4. Klasse)

neu zu besetzen.

Unsere Schulhäuser sind gut eingerichtet; es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind für die Mittelstufenstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Wolfgang Widmer, Birchstrasse 21, 8156 Oberhasli (Telefon 01/850 05 80) und für die Sonderklassenstelle an die Präsidentin der Sonderklassenkommission, Frau M. Fröhlich-Inauen, Kastelhof, 8155 Niederhasli (Telefon 01/850 06 06) zu richten. Frau Fröhlich und Herr Widmer geben auch gerne weitere Auskünfte.

Die Schulpflege

Primarschule Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir eine initiative und engagierte

Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von 18 Std (evtl. 24 Std) an koeduziert unterrichtete Unter- und Mittelstufe (es können auch Stunden an der Oberstufe erteilt werden).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau R. Ehrensperger, Vogelacherstrasse 413, 8166 Niederweningen, Telefon 01/856 07 66.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Huber, Gartenstrasse 33, 8154 Oberglatt, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe für die Übernahme einer 1. Klasse

1/2 Lehrstelle an der Unterstufe (in Doppelbesetzung mit der bisherigen Stelleninhaberin) für die Übernahme einer 1./2. Klasse.

Wenn Sie gerne in einer aufgeschlossenen Landgemeindé im Furttal unterrichten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. Heiner Frommer, Sandackerstrasse 47, 8112 Otelfingen, zu senden. Er erteilt Ihnen gerne auch weitere Auskünfte (Telefon 01/844 05 85).

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensberg

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1990/91

1 Kindergärtnerin

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Kindergartenkommission Frau B. Vogel, Schöngrund 95, 8158 Regensberg.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe und evtl.

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir, ihre Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu richten.

Für Anfragen und Auskünfte wenden Sie sich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Peter Gutknecht, Telefon G: 01/812 44 13, P: 01/840 24 21.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 sind an unserer Oberstufenschule

1 Lehrstelle an der Oberschule 1 Lehrstelle an der Realschule

durch Verweser zu besetzen.

Unterrichtsort ist das Schulhaus Ruggenacher in Regensdorf; für die Lehrstelle an der Oberschule kann auch die Verpflichtung für ein Teilzeitpensum in Frage kommen.

Auskünfte werden durch unseren Oberschullehrer, Herrn P. Spori, gerne erteilt, Telefon Schulhaus 01/840 45 50. Bewerbungen bitte an das Schulsekretariat, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir für den Schulversuch AVO im Schulhaus Petermoos in Buchs

1 Handarbeitslehrerin

Es handelt sich um ein Vollpensum mit koedukativem Unterricht.

Lehrerinnen, die Interesse haben, am Schulversuch mitzuwirken, richten bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Ochsner, Windwiesenstrasse 13, 8105 Watt, Telefon 01/840 58 24.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Rümlang und Oberstufenschulpflege Rümlang-Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 ist eine Stelle als

Handarbeitslehrerin

durch eine Verweserin zu besetzen.

Es handelt sich um ein Vollpensum mit 24 Wochenstunden.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau R. Keller-Pfenninger, Steinfeldstrasse 12, 8153 Rümlang, zu richten. Die Präsidentin ist auch gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen, Telefon 01/817 07 51.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Rümlang

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

oder

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

als Verweserei zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese an die Primarschulpflege Rümlang, Sekretariat, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Schule Rümlang

An unserer Heilpädagogischen Schule werden schulbildungsfähige und praktischbildungsfähige Kinder vom Kindergartenalter bis ins Oberstufenalter betreut.

Unser Schulleiter wird uns auf Ende des laufenden Schuljahres verlassen. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf den Schuljahresbeginn 1990/91 (20. August 1990).

1 Lehrerin oder 1 Lehrer für ein Vollpensum

Wir erwarten eine selbständige Persönlichkeit mit abgeschlossener Primarlehrerausbildung und heilpädagogischer Zusatzausbildung (evtl. kann die HPS-Ausbildung auch nach der Anstellung berufsbegleitend absolviert werden).

Wir bieten Ihnen interessante Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen: Herr H. Linschoten, Schulleiter, Grünhaldenstrasse 23, 8051 Zürich, Telefon Privat 01/302 23 44 oder Schule 01/817 29 36.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Arbeit interessiert, richten Sie Ihre handschriftliche Bewerbung an die Primarschulpflege Rümlang, Schulsekretariat, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Stadel bei Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 suchen wir eine einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

für 16–20 Wochenstunden an Primar- und Oberstufe, beide mit koeduzierten Klassen.

Seit Frühling 1988 steht unsere Oberstufe im Schulversuch AVO. Lehrerinnen, die Interesse haben, am Schulversuch mitzuwirken, richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Frau H. Maurer, Zürcherstrasse 8, 8174 Stadel, Telefon 01/858 12 21.

Die Oberstufenschulpflege, Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft

Primarschulpflege Weiach

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4./5. Klasse)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf die Bewerbung von einsatzfreudigen Lehrerinnen und Lehrern, die gerne in einem kollegialen Team und in einer ländlichen Umgebung unterrichten möchten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn G. Duttweiler, Riemlistrasse 587, 8433 Weiach.

Die Primarschulpflege

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Schweizer Allianz-Mission

Auf Juli 1990 benötigen wir in der Schule für Missionarskinder in Belém (Brasilien)

1 Unter- oder Mittelstufenlehrer(in)

Betreuung in Legasthenie (Ausbildung dazu kann allenfalls noch erworben werden.)

Einsatz wenn möglich für zwei Jahre.

Schweizer Allianz-Mission, Postfach, 8410 Winterthur, Telefon 052/23 13 31.

Stiftung Schloss Regensburg

Auf den 20. August 1990 suchen wir

1 Sonderschullehrerin/Sonderschullehrer

für die Führung der Unterstufe mit sechs Kindern.

In unserem Sonderschulheim betreuen wir lernbehinderte und verhaltensschwierige Mädchen und Knaben aus dem Kanton Zürich. Wir legen Wert auf einen individualisierenden Unterricht und eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern aus den andern Fachbereichen (Kinderpsychiater, Heimpsychologin, pädagogisch-therapeutische Fachkräfte). Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht.

Anfragen und Bewerbungen an Hugo Ottiger, Heimleiter, Stiftung Schloss Regensburg, 8158 Regensburg, Telefon 01/853 12 02.

Pestalozzihaus Rätterschen bei Winterthur

Wir suchen

1 Sonderklassenlehrer/in (50%)

In unserer Sonderschule betreuen wir 11 verhaltensschwierige Schüler der Unter- und Mittelstufe. Sie übernehmen eine Teilaufgabe mit 4–6 Schülern.

Wir erwarten eine erfahrene Lehrkraft, nach Möglichkeit mit heilpädagogischer Ausbildung, die bereit ist, in einem aufgeschlossenen Team mitzuwirken.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an den Heimleiter, Herrn Hermann Bernhard, Pestalozzihaus, 8352 Rätterschen, Telefon 052/36 11 24.

Schweizerschule Mexico

Die Schweizerschule Mexico sucht auf das Schuljahr 1990/91 (Beginn 3. September 1990)

1 Mittelschullehrer für Mathematik und Physik

Erwünscht ist:

- Abgeschlossenes Studium, Diplom für das Höhere Lehramt oder gleichwertige Ausbildung
- Einige Jahre Praxis als Mittelschullehrer
- Schweizer Bürger
- Idealalter: 28- bis 40jährig
- Spanischkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung (Unterrichtssprache: Deutsch)

Die erste Anstellungsdauer beträgt 3 Jahre, mit bezahlter Hin- und Rückreise. Die Besoldung richtet sich nach den Gehaltsrichtlinien der Schweizerschule Mexico, Pensionskasse.

Bewerbungen bitte bis 30. März 1990.

Erste Informationen und Bewerbungsformulare erhalten Sie beim Komitee für Schweizerschulen im Ausland, Alpenstrasse 26, 3000 Bern, Telefon 031/44 66 25.

Eine Kopie der Bewerbung senden Sie bitte direkt an den Leiter der Schweizerschule Mexico, Max Schwegler, Colegio Suizo de México, A.c., Nicolas San Juan 917, Col. del Valle, 03100 México, D.F.

Heim für cerebral Gelähmte Dielsdorf

In unserer Heim-Sonderschule fördern wir in 5 Schulgruppen 24 schwer- und mehrfachbehinderte Kinder.

Auf April und auf Beginn Schuljahr 1990/91 suchen wir für zwei unserer Schulgruppen je eine

Lehrkraft

In Frage kommen Lehrerinnen und Lehrer mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, aber auch Lehrkräfte oder Kindergärtnerinnen, die gerne eine solche Ausbildung bei uns berufsbegleitend absolvieren möchten.

Jeder Schulgruppe steht eine erfahrene Schulhilfe zur Verfügung.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung, auf die wir uns freuen, an den Heimleiter, Karl Schäfer, der Ihnen auch gerne nähere Auskunft erteilt.

Heim für cerebral Gelähmte, Spitalstrasse 12, 8157 Dielsdorf, Tel. 01/853 04 44

Adressen

Schulblatt des Kantons Zürich

Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich	462 98 15
	Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich	
Redaktion und Inserate	Walchetor	259 23 08
	8090 Zürich, Telefax 262 07 42	

Erziehungsdirektion	Telefax 361 93 80	
Abteilung Volksschule	Rechtsdienst	259 22 55
Schaffhauserstrasse 78	Personaleinsatz	259 22 69
8090 Zürich	Urlaube / Versicherungen	259 22 67
	Vikariatsbüro	259 22 70
	Stellenangebote ab Tonband	362 08 38
	Vikariatsbesoldungen	259 22 72
	Lehrmittelsekretariat	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen	462 98 15
	Pädagogische Fragen	259 22 99
	Sonderschulen	259 22 91
	Schulbauten	259 22 58
	Koordinationsstelle Fremdsprachen	259 22 74
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht	251 18 39
	Lehrplanrevision	259 22 90
		259 40 96
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich	202 13 75
	Postfach 757, 8039 Zürich	
	Projektgruppe Französisch	291 09 04
	Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich	

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich	Zentrale	462 98 15
Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Telefax 462 99 61	

Erziehungsdirektion	Rechtsfragen	259 22 76
Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Volksschule	
Schaffhauserstrasse 78	Handarbeit	259 22 81
8090 Zürich	Hauswirtschaft	259 22 83
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:	
	Handarbeit	259 22 79
	Hauswirtschaft	259 22 80
	Obligatorium	259 22 82
	Besoldungen	259 22 84

Erziehungsdirektion	Planung und Bauten	259 23 32
Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung	Unterrichtsfragen	259 23 34
Walchetor, 8090 Zürich	Personelles	259 23 35

Erziehungsdirektion	Primarschule	259 23 64
Besoldungsabteilung	Oberstufe	259 23 61
Walchetor	Handarbeit / Hauswirtschaft	259 42 91
8090 Zürich	Mittelschulen	259 23 63

Beamtenversicherungskasse		211 11 76
Nüschelerstrasse 44 8090 Zürich		